



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Zuversicht - das ist das Wort, das ich in den Mittelpunkt meines diesjährigen Ostergrußes stellen möchte. Wenn Sie in diesem Bürgerbrief den Bericht über unseren Jahresempfang lesen, können Sie möglicherweise zu dem Schluss kommen, ich wäre alles andere als zuversichtlich. Lassen Sie mich erklären, warum dieser Eindruck täuscht.

Ja, da ist zunächst die schonungslose Analyse des Status quo. Wir leben in einer Zeit schwerer Krisen: Erst Corona, dann Flut, dann der Krieg in der Ukraine. Da inzwischen alles mit allem zusammenhängt, schlagen diese Krisen natürlich auch bis nach Mechernich durch und so prasseln zahlreiche Herausforderungen auf uns nieder: Wirtschaftsflaute, Überschuldung der öffentlichen Haushalte, das Ende der finanziell guten Jahre am Bleiberg, die steigenden Belastungen durch die Migration oder eine völlig veränderte Lage am Arbeitsmarkt. Ja, einem pessimistischen Menschen kann bei der Betrachtung der Ist-Situation angst und bange werden.

Aber ich bin alles andere als ein Pessimist - und dafür gibt es auch gute Gründe. Der wichtigste sind die Menschen in unserer Stadt. Sie haben während Corona und Flut nicht den Kopf hängen lassen, sondern angepackt, Eigeninitiative gezeigt und Stärke bewie-

sen. Diese Eigenschaften werden uns auch durch die künftigen Herausforderungen tragen. Und noch etwas stimmt mich positiv: Unsere aktiven Dorfgemeinschaften. Damit die auch künftig eine Heimat haben und sich entfalten können, entstehen in mehreren Orten Dorfgemeinschaftshäuser. Weitere Investitionen in unsere Zukunft sind ebenfalls ein guter Grund für Optimismus. Nehmen wir alleine die 22,5 Millionen Euro, die wir in die Hand nehmen, um im dritten Siedlungsschwerpunkt Firmenich/Obergartzem Kindergarten, Grundschule und Turnhalle zu bauen - eine Investition in unser aller Zukunft.

Zuversicht ist also durchaus angebracht in diesen Tagen. Gerade das nahende Osterfest lehrt uns das. Während diese Zeilen entstehen, scheint die Frühlingssonne, die Natur erwacht zusehends. Der Winter scheint vorbei, die Vorfreude auf schöne Tage im Frühjahr und Sommer steigt. Somit wird auch die Osterbotschaft lebendig. Wer die Worte „Ostern“ und „Zuversicht“ gemeinsam bei Google eintippt, erhält nicht umsonst 658.000 Treffer. „Ostern macht Mut, Hoffnung und Lebensfreude. Ostern steht für Zuversicht“, hat die Theologin Margot Käßmann in einem Interview gesagt. Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche haben im vergangenen Jahr daher auch mit



zuversichtlichen Worten das Osterfest begangen. In ihren Predigten betonten sie, dass auch in Zeiten von Krisen und Krieg die Osterbotschaft Hoffnung geben kann.

Und genau deshalb, habe ich das Wort Zuversicht in den Mittelpunkt meines diesjährigen Ostergrußes gestellt. In diesem Sinne möchte ich Ihnen allen frohe und gesegnete Ostertage wünschen. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Ihr

Dr. Hans-Peter Schick
(Bürgermeister)

Matratzen Verkaufsschau

Jetzt zugreifen

Matratzen zu traumhaft günstigen Preisen

Messe-Neuheiten eingetroffen!

Fachkundige Beratung



53894 Mechernich (Eifel)
Bahnstraße 8 / Ecke Marktplatz
Kundendienst-Ruf: 02443-2424
www.betten-schmitz.de



Spezialisiert.
Engagiert.
Erfahren.
Sebastian Pelzer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für
Strafrecht
Fachanwalt für
Verkehrsrecht



SPEZIALKANZLEI
STRAFRECHT
VERKEHRSRECHT

KANZLEI SCHLEIDEN:
02445 - 85 00 00

info@kanzlei-pelzer.de
www.kanzlei-pelzer.de

Fertiggarage + Garagentor
Carport + Gerätehaus
Große Ausstellungen - eigene Montage
Hier, jetzt, gut und günstig!

Tel. 02403 87480
info@graafen.de
www.graafen.de
Katalog Gratis!

graafen
seit 1905

Am Johannesbusch 3
53945 Blankenheim
+ Talstraße 60-68
52249 Eschweiler

Jetzt beginnt die Schwimmbeckenplanung für 2024!

Ihr Fachhändler empfiehlt:

Das besondere Schwimmbecken „Mon de Pra“

Die Vorteile:

Keine Betonplatte & Betonhinterfüllung!
Einbauteile vormontiert!
Viel Eigenleistung möglich!

Eifel-Pool - Zülpich
Bergstr. 20
www.Eifel-Pool.de
unter Telefon: 02252-4494



Modernes Entree vor Vollendung

In den Schilles-Umbau des RWZ-Gebäudes am Mechernicher Bahnhof zu einem stadtbildprägenden Wohn- und Geschäftskomplex direkt am Mechernicher Bahnhof ziehen im Frühjahr Teilbereiche der Nordeifelwerkstätten sowie der „Lebenshilfe“, das Physiotherapiezentrum „pro medik“, eine Frauenarztpraxis und am freien Markt mietbare Wohnungen ein - Qualifizierungs- und Bildungszentrum für Menschen mit Einschränkungen, das „QuBi.Eifel“, der NEW startet voraussichtlich im Mai

Mechernich - Der Umbau des RWZ-Gebäudes am Mechernicher Bahnhof zu einem stadtbildprägenden Wohn- und Geschäftskomplex schreitet unaufhörlich seiner Vollendung entgegen. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, ist nach einer pandemie- und kriegsbedingten Verzögerung (Personal- und Baumaterial-Engpässe) noch in diesem Frühjahr mit der Inbetriebnahme des von den Gebrüdern Hubert und Peter Schilles (Floisdorf) geplanten und realisierten Gebäudes zu rechnen.

Darin entsteht unter anderem auf 2800 Quadratmetern Grundfläche auf zwei Geschossen ein Qualifizierungs- und Bildungszentrum für Menschen mit Behinderung, das QuBi.Eifel (gesprochen „Kubi“). Ab voraussichtlich Mai sollen dort die bisherigen Eingangs- und Berufsbildungsbereiche der Nordeifel-Werkstätten (NEW) zentralisiert werden, meldet jetzt die für NEW tätige „Eifeler Presseagentur“ (epa).

Heilpädagogik und Physiotherapie

Außerdem nimmt das deszentrale

Heilpädagogische Zentrum (HPZ) „Haus Lebenshilfe“ mit Hauptsitz in Bürenich im neuen westlichen Entreegebäude der Stadt Büroräume und zehn Wohnungen und für ihre leichter Betreuung bedürftige Klientel in Anspruch. Auf der kompletten dritten Etage zieht das DEKRA-zertifizierte Physiotherapiezentrum „pro medik“ ein, dass bislang im Kreiskrankenhaus Mechernich angesiedelt war.

Wie Norbert Schnotale von der Firma Schilles dem „Bürgerbrief“ sagte, sind weiterhin eine Arztpraxis für Frauenheilkunde und Wohnungen geplant, die auf dem freien Mietmarkt angeboten werden. Eine Eigentumswohnung im ehemaligen 28 Meter hohen Siloturm komplettiert das Angebot. Die Tiefgarage verfügt über 82 Stellplätze.

Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick sagte in seiner Neujahrsansprache zum Bauprojekt der Brüder Schilles, er sei „sehr froh über den Umbau des RWZ-Lagerhauses am westlichen Ortsausgang des Kernorts. Ich finde, die Brüder Schilles haben dort einen sehr ansprechenden Baukörper geschaffen, der in Verbindung mit dem Bahnhof und den neugestalteten Gleiszugängen den Besuchern das Bild einer attraktiven und modernen Stadt vermittelt.“

Zentrum für Integrationsarbeit

Mit der vorgesehenen Nutzung weiter Teile des Gebäudes durch die Nordeifelwerkstätten und die Lebenshilfe entstehe am Mechernicher Bahnhof „ein zentraler Punkt für die Integrationsarbeit mit behinderten Menschen im



Der fertige Wohn- und Geschäftshauskomplex im ehemaligen RWZ-Gebäude am Mechernicher Bahnhof, wie er seinerzeit im Mechernicher Stadtrat vorgestellt und genehmigt wurde. Animation: Hans-Jürgen Mertens/pp/Agentur ProfiPress

Herzen des Kreises Euskirchen“, so Dr. Hans-Peter Schick.

Insgesamt sollen im Hauptgebäude auf 150 Metern Länge und jeweils 1500 Quadratmeter Fläche pro Geschoss zwei Etagen für die Nordeifelwerkstätten (NEW), und weitere je 1500 Quadratmeter für die Lebenshilfe HPZ („Heilpädagogisches Zentrum“) und Gesundheitsdienstleistungen der „pro medik“ zur Verfügung stehen.

Auch Erster Beigeordneter Thomas Hambach begrüßt das Investment der Floisdorfer Unternehmer aus Sicht der Stadt Mechernich außerordentlich: „Aufgrund unserer langjährigen, guten Geschäftsbeziehungen und Erfahrungen untereinander, kann ich sagen, dass die Stadtverwaltung davon ausgeht, dass das in der Realität auch etwas wird, was die Brüder Schilles anpacken.“ Dass es auch noch ein Bauprojekt ist, das zu einem großen Teil der Behindertenarbeit von Lebenshil-

fe HPZ und Nordeifel-Werkstätten dient, erfüllt auch den stellvertretenden Stadtverwaltungschef mit Genugtuung. „Beide Einrichtungen sind fast über das ganze Kreisgebiet verteilt und finden nun in Mechernich ihre natürliche Mitte“, so Thomas Hambach: „Wie das Projekt insgesamt in unmittelbarer Nähe zu dem dank unserer Eigeninitiative barrierefrei ausgebauten Bahnhof die zentrale Bedeutung von Mechernich im Kreisgebiet und darüber hinaus unterstreicht.“

Wahrzeichen von Mechernich

„Die Schornsteine der Metallhütte und die Silotürme der Landhandelsfirmen haben die Silhouette von Mechernich einst geprägt. Der Turm der RWZ soll nun auch in Zukunft ein Wahrzeichen von Mechernich bleiben“, erklärte Hubert Schilles dem „Bürgerbrief“.

Zum neuen Qualifizierungs- und Bildungszentrum für Menschen mit



Die Baustelle des Schilles-Neubaus, in dem auch das Qualifizierungs- und Bildungszentrum der Nordeifelwerkstätten untergebracht werden soll, wie sie unser Fotograf Ronald Larmann vergangenen Winter bei Sonnenuntergang aufnahm. Foto: Ronald Larmann/pp



Die Bauherrn Hubert (l.) und Peter Schilles aus Floisdorf wollen die RWZ-Anlagen samt umliegendem Gelände zu einem angemessenen Entree in die sich beständig verjüngende und moderner werdende Kernstadt Mechernich entwickeln. Archivfoto: M. Lang/pp



Nachdem das landwirtschaftliche Handelsimperium der Rheinischen Warenzentrale am Bahnhof mit diversen Firmen-Niederlassungen untergegangen war, hatte zunächst die Stadt die „hochinteressante Lage“ erworben. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Behinderung, dem QuBi, schreibt „epa“: „Bislang gab es an jedem der vier Werkstattstandorte der Nordeifel-Werkstätten einen eigenen Bereich, in dem meist junge Menschen mit Handicap direkt nach der Schule, aber auch ältere Menschen, die etwa durch physische oder psychische Einschränkungen wie etwa Depression, Burnout oder Psychosen vorübergehend oder dauerhaft aus ihrem bisherigen Arbeitsleben ausscheiden mussten, geschult, fortgebildet und gestärkt werden.“ Christina Plötz, die zukünftige Leiterin des Zentrums wird mit den Worten zitiert: „Unser Ziel ist es, junge Menschen bei ihrem Berufsstart intensiv und innovativ zu begleiten und ihnen damit möglichst zu einer Chance auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu verhelfen.“ Auch Menschen mit psychischen Erkrankungen sollen dort auf ihrem Weg unterstützt werden wieder Fuß im Arbeitsleben zu fassen.

Das Förderprogramm besteht laut Bericht aus einem dreimonatigen Eingangsverfahren und im Anschluss daran einer zweijährigen Berufsbildungsmaßnahme. Christina Pötz: „Wir testen erst einmal mit den Teilnehmern zusammen, wo die Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes einzelnen liegen - was kann ich gut, woran habe ich Spaß?“ Aus diesen Ergebnissen werden dann konkrete Bildungsmöglichkeiten gefunden, einerseits durch Schulungen, Aus-

und Fortbildungen sowie weitere bildungsbegleitende Angebote. Diese können in einem IHK-zertifizierten Abschluss münden.“

Netzwerk aus Betrieben

Andererseits würden auch Möglichkeiten angeboten, sich durch Praktika oder einen betriebsintegrierten Bildungsplatz in der freien Wirtschaft auszuprobieren, immer unterstützt durch Begleitung von erfahrenem QuBi-Personal, das regelmäßig in die Betriebe geht, um sich vor Ort mit den QuBi-Teilnehmern und den Verantwortlichen der Betriebe ein Bild zu machen. „Wir haben ein großes Netzwerk aus bereits kooperierenden Betrieben und Firmen“, so Pötz. Weitere Unternehmen seien willkommen.

„dm“, die Spedition Berners in Obergartzem und zahlreiche kleinere Betriebe hätten erkannt, dass Menschen mit Einschränkungen sehr hilfreiche und hochwertige Arbeit leisten und somit auch den Fachkräftemangel abmildern können. Selbst wenn ein Mensch durch seine Einschränkungen vielleicht im Einzelnen keinen Facharbeiter vollständig ersetzen könne, vermöge er gewisse Aufgabenbereiche zu übernehmen und so für die Fachkraft Zeit für andere Arbeiten freizuschaffen, heißt es in dem „epa“-Artikel:

IHK-Prüfer kommen ins Haus

„Es ist aber erklärtes Ziel des QuBi, viele Teilnehmer der Beruflichen Bildungsmaßnahme anhand von Zertifikatslehrgängen



Die Stadt überließ dann die Entwicklung des Terrains den Zwillingsbrüdern Peter und Hubert Schilles, die zunächst einen großen Teil der alten Gebäude abrissen, um Neues zu schaffen.

Archivfoto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress



Hubert Schilles an der Baustelle, Sommer 2022, spricht von einem „Wahrzeichen für Mechernich“.

Archivfoto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

mit Anerkennung von Fachschule oder IHK zu zertifizieren. Dazu wird die Möglichkeit geboten, alles im eigenen Haus zu erledigen, sogar die Prüfungsabnahme etwa der IHK-Prüfer kann im QuBi erfolgen.“

„Wir haben dafür alle notwendigen Strukturen geschaffen, von der Lehrküche über Werkstätten für Montage und Holzbearbeitung, Verpackung, Lager/ Logistik und Fahrradwerkstatt bis zu PC-Schulungsräumen“, erklärte Christina Pötz: „Und das alles in einer hellen, freundlichen Atmosphäre mit cool und modern ausgestatteten Räumen.“

Christina Pötz sei vielseitig ausgebildet und könne nicht nur den Master in Nutztierwissenschaften und den Bachelor of Education in

Agrar- und Umweltpädagogik vorweisen, sondern sei auch diplomierte Kinder- und Jugend-Mentaltrainerin: „Mir bringt es einfach sehr viel Freude, zu sehen, wie Menschen sich ganzheitlich entwickeln können, und meinen Teil bei der Wegfindung und -beschreitung beizutragen!“

Die vielfältigen Bildungsmöglichkeiten im „QuBi“ beschränkten sich nicht nur auf die rein berufliche Ebene, es würden auch lebenspraktische Fähigkeiten vermittelt: „Ob gesundes Essen zubereiten, Wäsche waschen, wie Banken und Versicherungen funktionieren oder wie man mit modernen Medien umgeht. Dazu zeigen wir auch, wie „Excel“ und „Word“ funktionieren.“

pp/Agentur ProfiPress



2. Satzung

zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Durchführung der Brandschau in der Stadt Mechernich vom 13.03.2024

Präambel

Auf Grund der §§ 7, 8 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der derzeit gültigen Fassung und des § 41 Abs. 4 Satz 1 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 Satz 1 und § 26 des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) in der derzeit gültigen Fassung und der §§ 2, 4, 5 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen in der derzeit gültigen Fassung, hat der Rat der Stadt Mechernich am 20.02.2024 folgende 2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Durchführung der Brandschau in der Stadt Mechernich beschlossen:

§ 7 Inkrafttreten, Anlage

Die 2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Durchführung der Brandschau in der Stadt Mechernich tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Anlage 1

zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Durchführung der Brandschau in der Stadt Mechernich

1. Durchführung einer Brandschau oder einer Nachschau am Objekt nach Dauer der Amtshandlung

- Brandschutztechniker

je angefangene halbe Stunde pauschal 30,50 €

- Führungsdienst Feuerwehr

je angefangene halbe Stunde pauschal 30,50 €

2. Vorbereitung und/oder Nachbereitung der Brandschau entsprechend dem Arbeitsaufwand

- Brandschutztechniker

je angefangene halbe Stunde pauschal 30,50 €

- Führungsdienst Feuerwehr

je angefangene halbe Stunde pauschal 30,50 €

3. Durchführung einer Objektbesichtigung auf Antrag von Personen im Sinne des § 5 Abs. 1 Satz 1

Die Bemessung der Gebühr erfolgt in entsprechender Anwendung der Regelung zu Ziffer 1

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende 2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Durchführung der Brandschau in der Stadt Mechernich wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Gemäß § 7 Abs. 6 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der GO NRW beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf von sechs Monaten seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Mechernich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Mechernich, den 13.03.2024

Der Bürgermeister

gez. Dr. Hans-Peter Schick

Der Inhalt der v. g. Bekanntmachung wird auch auf der Internetseite der Stadt Mechernich <https://www.mechernich.de/rathaus-und-politik/dienstleistungen-der-verwaltung/oefentliche-bekanntmachungen-und-buergerbeteiligungen-veroeffentlicht>.

1. Satzung

zur Änderung der Satzung über Aufwandsentschädigungen und Dienstreisen der Selbständigen, sowie der beruflich abhängig Beschäftigten ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Mechernich (Aufwandsentschädigungssatzung) vom 13.03.2024

Präambel

Der Rat der Stadt Mechernich hat aufgrund der §§ 7, 8 und 41 Abs. 1 Satz 2 Buchstaben f) der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der derzeit gültigen Fassung und § 21 Abs. 1 und 3 und 22 Abs. 1 und 2 des Gesetzes über den Brandschutz, Hilfeleistungs- und Katastrophenschutz (BHKG) in der derzeit gültigen Fassung, folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

§ 2 erhält folgende Fassung:

§ 2 Höhe der Aufwandsentschädigung

Die Aufwandsentschädigungen für Funktionsträger/-innen richtet sich nach der in der Verordnung über die Entschädigung der Mitglieder kommunaler Vertretungen und Ausschüsse (Entschädigungsverordnung - EntSch VO) in der jeweils gültigen Fassung genannten Höhe der Aufwandsentschädigung als monatliche Vollpauschale für Ratsmitglieder in der für die Stadt Mechernich maßgeblichen Größenklasse gemäß § 2 Abs. 1 EntSch VO NRW.

Die Höhe wird in Anlehnung der EntSch VO nach prozentualen Anteilen wie folgt festgelegt:

- a) Leitung der Feuerwehr 100%
- b) Stv. Leitung der Feuerwehr 85%
- c) Zugführer der Löschzüge/ Sonderzüge 15%

d) Löschgruppenführer 15%

e) Stadtjugendfeuerwehrwart 15%

f) Stadtkinderfeuerwehrwart 15%

g) Jugendwarte der Löschgruppen 15%

h) IT-/ Dienstleistungen 15%

Artikel 2

§ 3 Abs 2 erhält folgende Fassung:

§ 3 Zahlung der Aufwandsentschädigung

(2) Die Zahlung entfällt unmittelbar mit Monatsablauf bei Ausschluss und Austritt aus der Feuerwehr oder bei Funktionsenthebung. Der Leiter der Feuerwehr kann bei nicht pflichtgemäßer Aufgabenwahrnehmung die Aufwandsentschädigung bis auf null kürzen.

Artikel 3

§ 4 erhält folgende Fassung:

§ 4 Einsatzführungsdienst

(1) Der Einsatzführungsdienst wird von den bestellten Einsatzleitern wahrgenommen. An allen Wochentagen von 06:00 Uhr bis zum Folgetag 06:00 Uhr, 24 Stunden an 7 Tagen. Eine Aufteilung in 12 Stunden Schichten von 06:00 Uhr bis 18:00 Uhr ist möglich.

(2) Die Höhe der Aufwandsentschädigung richtet sich nach der in der Verordnung über die Entschädigung der Mitglieder kommunaler Vertretungen und Ausschüsse (Entschädigungsverordnung - EntSch VO) in der jeweils gültigen Fassung genannten Höhe der Aufwandsentschädigung als monatliche Vollpauschale für Ratsmitglieder in der für die Stadt Mechernich maßgeblichen Größenklasse gemäß § 2 Abs. 1 EntSch VO NRW:

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Im 12 Std. Dienst 7,5%

Im 24 Std. Dienst 15%

(3) Die Zahlung der Aufwandsentschädigung erfolgt gemäß den geleisteten Diensten, quartalsweise und rückwirkend zu Beginn des Folgequartals.

Artikel 4

§ 5 erhält folgende Fassung:

§ 5 Sonstige Aufwandsentschädigungen

Sonstige Aufwandsentschädigungen werden für Ausbildung, Fahrzeug- und Gerätehauspflege gewährt.

Ausbildung je Unterrichtsstunde 19,00 €

Fahrzeugpflege (kleine Fahrzeuge) jährlich 65,00 €

Fahrzeugpflege (mittlere Fahrzeuge) jährlich 95,00 €

Fahrzeugpflege (große Fahrzeuge) jährlich 125,00 €

Gerätehauspflege (je belegten Stellplatz) jährlich 55,00 €

Artikel 5

§ 4 wird zum § 6 und erhält folgende Fassung:

§ 6 Dienstreisen

Dienstreisen außerhalb des Stadtgebietes (wg. Besprechungen, Lehrgängen u.ä.) können nur nach der geltenden Allgemeinen Dienst- & Geschäftsordnung für die Stadtverwaltung Mechernich (ADGO) in Verbindung mit den Vorschriften des Landesreisekostengesetzes (LRKG) und den dazu ergangenen Verordnungen vergütet werden. Der Dienstreise muss der Leiter der Feuerwehr zugestimmt haben, und anschließend durch das Ordnungsamt genehmigt worden sein.

Artikel 6

§ 5 wird zum § 7 und erhält folgende Fassung:

§ 7 Verdienstausfallersatz

(1) Beruflich selbstständige ehrenamtliche Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Mechernich sowie private Arbeitgeber/ innen haben Anspruch auf Ersatz des Verdienstausfalles und der fortgewährten Arbeitsentgelte/ Dienstbezüge (Arbeitsverdienst), der ihnen durch die Teilnahme an Einsätzen, Übungen, Lehrgängen und sonstigen Veranstaltungen entsteht.

(2) Der Regelstundensatz für den Verdienstausfall wird in Anlehnung an die Verordnung über die Entschädigung der Mitglieder kommunaler Vertretungen und Ausschüsse (Entschädigungsverordnung - EntSch VO) § 6 Abs. 1 in der jeweils gültigen Fassung bemessen.

(3) Der Höchstbetrag je Stunde für den Verdienstausfall wird in Anlehnung an die Verordnung über die Entschädigung der Mitglieder

kommunaler Vertretungen und Ausschüsse (Entschädigungsverordnung - EntSch VO) § 6 Abs. 1 in der jeweils gültigen Fassung bemessen.

(4) Auf Antrag kann anstelle des Regelstundensatzes eine Verdienstpauschale nach § 21 Abs. 3 BHKG gewährt werden.

(5) Bleibt bestehen

(6) Der Antrag auf Verdienstausfall ist in schriftlicher Form an die Stadt Mechernich zu stellen. Der Anspruch erlischt, wenn der Antrag nicht innerhalb eines Jahres nach dem anspruchsbegründeten Tatbestand gestellt wird.

Artikel 7

§ 6 wird zum § 8 und erhält folgende Fassung

§ 8 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende 1. Satzung zur Änderung der Satzung über Aufwandsentschädigungen und Dienstreisen der Selbständigen, sowie der beruflich abhängig Beschäftigten ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Mechernich (Aufwandsentschädigungssatzung) wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Gemäß § 7 Abs. 6 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der GO NRW beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf von sechs Monaten seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,

b) die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht worden,

c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Mechernich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Mechernich, den 13.03.2024

Der Bürgermeister

gez. Dr. Hans-Peter Schick

Der Inhalt der v. g. Bekanntmachung wird auch auf der Internetseite der Stadt Mechernich <https://www.mechernich.de/rathaus-und-politik/dienstleistungen-der-verwaltung/oefentliche-bekanntmachungen-und-buergerbeteiligungen> veröffentlicht.

Bekanntmachung

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Kreis Euskirchen hat in seiner Sitzung am 19.02.2024 gemäß § 196 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) in Verbindung mit § 37 der Verordnung über die amtliche Grundstückwertermittlung Nordrhein-Westfalen (Grundstückwertermittlungsverordnung NRW - GrundWertVO NRW) in den jeweils gültigen Fassungen zum **Stichtag 01.01.2024** flächendeckend zonale Bodenrichtwerte ermittelt und beschlossen.

Der Bodenrichtwert ist der durchschnittliche Lagewert für den Boden innerhalb eines Gebietes (Bodenrichtwertzone), das nach seinem Entwicklungszustand sowie nach Art und Maß der baulichen Nutzung weitestgehend übereinstimmende Verhältnisse aufweist. Er ist bezogen auf die Quadratmeter Grundstücksfläche eines Grundstücks mit definiertem Grundstückszustand (Bodenrichtwertgrundstück).

Jedermann hat das Recht, in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Kreis Euskirchen, 53879 Euskirchen, Jülicher Ring 32 (Kreishaus), Räume A108 bis A110 während der Servicezeiten (montags bis donnerstags von 8.30 bis 15.30 Uhr, freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr) die Bodenrichtwertkarten sowie den Grundstücksmarktbericht einzusehen oder Bodenrichtwertauskünfte bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Die Bodenrichtwerte zum Stichtag 01.01.2024 (auch mit weiteren Informationen bzw. Erläuterungen) und Bodenrichtwertzonen können von jedermann kostenfrei über das Internet im zentralen amtlichen Informationssystem zum Grundstücksmarkt in Nordrhein-Westfalen BORIS.NRW unter www.boris.nrw.de eingesehen werden.

Gemäß § 38 der Grundstückwertermittlungsverordnung NRW wurden die Immobilienrichtwerte für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie für Wohnungseigentum (beide Teilmärkte nur im Weiterverkauf) neu abgeleitet und durch den Gutachterausschuss beschlossen. Die vorgenannten Immobilienrichtwerte stehen ab sofort kreisweit zur Verfügung und können ebenfalls über www.boris.nrw.de abgerufen werden.

Sonstige für den Grundstücksmarkt und für Wertermittlungen abgeleitete, erforderliche Daten sind im Grundstücksmarktbericht 2024 veröffentlicht. Der Grundstücksmarktbericht 2024 wird auch über die Internetadresse www.boris.nrw.de kostenfrei als pdf-Datei bereitgestellt. Gegen eine Gebühr von derzeit 50 Euro ist er als analoges Druckexemplar in der Geschäftsstelle erhältlich.

Euskirchen, 07.03.2024



Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Kreis Euskirchen

Pützer, Vorsitzender des Gutachterausschusses

ENDE AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

„Demokratie, die sich wehrt“

Bemerkenswerter Jahresempfang in Mechernich mit einem Bürgermeister, der einmal mehr Tacheles redete, flotter Musik einer lokalen Kultband und einem kurzweiligen Talk unter prominenten Gästen

Mechernich - Nach vier Jahren Pandemieunterbrechung, die er mit Videobotschaften an seine Bürger überbrückt hatte, lud Mechernichs Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick am Sonntag, 10. März, wieder zu einem Präsenz-Jahresempfang für gut 400 Repräsentanten in die Aula des Schulzentrums. „Sie sind in Vertretung aller Bürgerinnen und Bürger unsere Ehrengäste!“, so seine kategorische Feststellung zu Beginn.

Ansonsten machte der erste Bürger wenig „Schmu“ bei einem kleinen „Bericht zur Lage der Nation“, sondern er redete in bekannter Schick’cher Weise Tacheles. Kaum ein Thema blieb ausgespart, auch die unbequemen Dinge nicht: Gesellschaftliche Bruchstellen, Wirtschaftsflaute, Überschuldung öffentlicher Haushalte, das Ende der finanziell so guten Jahre am Bleiberg, Migration, stockende Innenstadtentwicklung, enorme Schul- und Vereinsinvestitionen und eine völlig veränderte Lage am Arbeitsmarkt.

Dr. Schick sagte unter anderem zur Flüchtlingsaufnahme am Bleiberg, sie sei größer als 2015 und bringe neue und kaum lösbare Raumprobleme mit sich, vor allem im Kernort Mechernich. Er sei für Bezugsscheine und eine schnelle

Vermittlung in Arbeit, das sei effektiver und vermutlich auch besser als alle staatlichen Rahmenprogramme. Unter zwei Bedingungen ist der Bürgermeister außerdem für die Reduzierung von Unterstützung: „Wer nicht arbeiten will und sich nicht auf den Boden des Grundgesetzes stellt und danach lebt, der hat in Deutschland nichts verloren“.

„Gesellschaftliche Bruchstellen“

Der Bürgermeister lobte die Eigeninitiative seiner Bürger. In der Flutkatastrophe habe man erleben können, wie viele aus nah und fern zur Hilfe geeilt seien. Andere hätten mit ihrem Ersparnen geholfen und der Mechernich-Stiftung über eine Million Euro für die Flutopfer zur Verfügung gestellt - auch die Freunde aus der französischen Partnerstadt Nyons hätten großherzig gespendet.

Corona, Flutchaos und Krieg, die drei schweren Krisen der jungen Vergangenheit, hätten „Bruchstellen in der Gesellschaft“ sichtbar gemacht. Gesellschaftliches Engagement sei zurückgegangen, das Dorfleben habe gelitten, die Vereine hätten enorme Schwierigkeiten, ins alte Fahrwasser zurück zu gelangen.

„Gute Nachrichten gebe es an dieser Stelle aber auch“, schreiben die Tageszeitungen zur Rede des Mechernicher Bürgermeisters: „Durch die Zuschüsse seien die Dorfgemeinschaftshäuser in Firmenich, Obergartzem, Glehn und Bergheim fast fertig. Es

folgten die in Breitenbenden und Weiler am Berge.“ Dr. Schick appellierte an die Bevölkerung, sich vor Ort zu engagieren und mit anzupacken: „Wenn die Dorftreffpunkte und die Vereine weg sind, ist es zu spät zum Jammern...“

Schick zählte rentierliche Investitionen der Vergangenheit auf und erinnerte daran, dass die spätere Stadt 1969 und 1972 zunächst aus 44 Dörfern zusammengewürfelt worden war. Dass heute städtische Infrastruktur vorhanden und eine gemeinsame Identität entstanden sei, habe viel Anstrengung, auch Versöhnungsbereitschaft und vor allem auch eine Menge Geld gekostet. Alleine 50 Millionen seien in eine heute beispielgebende Schullandschaft geflossen - inklusive 22,5 Millionen folgten nun im nach Mechernich und Kommern dritten Siedlungsschwerpunkt Firmenich/Obergartzem.

Dr. Hans-Peter Schick lobte das Umbauprojekt des früheren RWZ-Gebäudes zu einem stadtprägenden Entree am westlichen Eingang in den Kernort, das die Brüder Hubert und Peter Schilles aus Floisdorf erfolgreich angepackt hätten. Nordeifelwerkstätten für Behinderte und das Heilpädagogische Zentrum „Haus Lebenshilfe“ nähmen mehrere Etagen in Anspruch und ließen dort „im Herzen des Kreises Euskirchen ein Zentrum für Integration“ entstehen.

Vor den Augen und Ohren auch vieler prominenter Gäste wie Landrat Markus Ramers, seines gebundenen Vertreters Achim Blindert, Ex-NRW-Innenministers Dr. Ingo Wolf und der Abgeordneten Detlef Seif (Bundestag) und Klaus Voussem (Landtag) sprach der Bürgermeister auch über antidemokratische Tendenzen im Land, über Verschwörungstheoretiker und notorische Neinsager.

„Despoten verstehen nur Stärke“

„Wir brauchen eine Demokratie, die sich wehrt“, so Schicks Forderung: Nach außen gegen Putin, „denn Despoten verstehen nur die Sprache der Stärke“, und auch nach innen: „Deshalb bin ich glücklich, dass auch in Mechernich Menschen für unsere freiheitliche Grundordnung ein-

treten und kämpfen.“ Dieser erfolgreich artikulierbare Widerstand gegen demokratiefeindliche Bestrebungen sei der entscheidende Vorteil, den die Bundesrepublik, „eines der demokratistischsten Länder der Erde“, gegenüber der auslaufenden Weimarer Republik 1933 besitze. Eine kleine Reminiszenz gönnte Dr. Schick seiner Neujahrsansprache 2011, in der er viel Wirbel verursacht hatte, als er die Bildung von wenigen größeren Kommunen statt der elf vorhandenen Städte und Gemeinden im Kreis Euskirchen forderte: „Das war vielleicht verfrüht, aber durch die zunehmenden finanziellen Zwänge und Personalnot, wird dieses Thema zwangsläufig wieder aktuell werden“. Zumal die räumliche Nähe des Rathauses heute keine entscheidende Bedeutung mehr habe.

Vor und nach der Jahresansprache haute „Schmetze Willi“, Gründer und Keyboarder der Mechernicher Kultband „Von Stülp Revival“, mit seinen „Männ“ Rainer Pütz, Eric Guicherit, Frank Weiermann und Günther Rau in die Tasten. Die Jugendgruppe der GdG St. Barbara übernahm die Bewirtung der Gäste. Als eloquenter Moderator brachte der Redakteur und Agenturchef Ronald Larmann („ProfiPress“) seine Talkgäste zum Reden.

Dabei handelte es sich um Depotkommandeur Dirk Hagenbach von der Bundeswehr, der einräumte, dass der Munitions- und Materialumsatz im Mechernicher Unter- und Übertagedepot West der Streitkräftebasis enorm angestiegen sei, seit Russland vor zwei Jahren die Ukraine überfiel. Und auch Persönliches gab der Oberstleutnant preis: Hagenbach verbrachte zeitversetzt zehn seiner über 30 Dienstjahre in Mechernich: „Und ich versichere Ihnen. Ich komme gerne wieder!“

Danielle Bieger, die mit ihrem Mann Theo und drei Kindern die bekannten „Krewelshöfe“ unter anderem in Lohmar und Mechernich-Obergartzem betreibt, schilderte ihre Startschwierigkeiten mit eindrucksvollen Worten: „Ich habe nicht dran geglaubt, unsere Hausbank hat nicht daran geglaubt, aber mein Mann hat dran geglaubt, dass wir



Nach vier Jahren Pandemieunterbrechung, die er mit Videobotschaften an seine Bürger überbrückt hatte, lud Mechernichs Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick am Sonntag, 10. März, wieder zu einem Präsenz-Jahresempfang für gut 400 Repräsentanten in die Aula des Schulzentrums.
Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

in Obergartzem Erfolg haben werden - und ich habe an meinen Mann geglaubt.“

An die Stadtväter appellierte die erfolgreiche Geschäftsfrau: „Fördern Sie den Tourismus, er ist das Pfund der Zukunft, mit dem die Stadt Mechernich wuchern kann.“ Und weiter: „Mechernich“ muss eine Marke werden!“

Die Geschäftsführer Norbert Arnold (Sozialwerk Communio in Christo) und Martin Milde (Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH), aber auch der in der Mechernicher Bergstraße aufgewachsene Ex-Sprecher Klaus Vater von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt und spätere stellvertretende Regierungssprecher bei Angela Merkel, nahm zu Gesundheitspolitik und Pflegenotstand Stellung.

Während Milde sagte, das „System der Fallpauschalen sei jetzt 20 Jahre alt und am Ende“, beklagte Norbert Arnold die sich hinschleppenden Pflegesatzverhandlungen, die Einrichtungen wie die der Communio in Christo in die finanzielle Bredouille brächten - und viele kleinere Häuser bereits in den Ruin.

„Ehrenamtlich mitmachen!“
Deshalb schrieben er und andere Betreiber in einer konzertierten Aktion des Verbandes Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e. V. (VDAB), einem bundesweiten Trägerverband für private Pflegeunternehmen, an die Minister Laumann (NRW) und Lauterbach (Bund).

Auch der gelernte Redakteur und Politikwissenschaftler Klaus Vater, der unlängst eine Expertise zum Thema Pflege verfasst hatte, leistete seinen Beitrag zur Personalknappheit in der Pflege, der weder innerhalb Deutschlands noch durch Anwerbung ausländischer Pflegekräfte beizukommen sei. Vater sprach von einer Zukunft, bei der spezielle Hightech-Pflegebetten und Roboter Tätigkeiten übernehmen, für die heute noch Manpower unerlässlich sei.

Ehe es Blumen und Wein für die Talkgäste von Organisationsleiterin Manuela Holtmeier, dem Dezernenten Ralf Claßen und Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick persönlich gab, ließ Moderator Ronald Lermann noch die OP-Schwester Luka Lenz ausgiebig zu Wort kommen, die sich ehrenamtlich in der Frei-

willigen Feuerwehr engagiert. Ihre Botschaft war unmissverständlich: „Mitmachen!“ Sie sei „da durch Zufall reingeraten, weil die Jungs aus meiner Klasse in der Jugendfeuerwehr waren, aber ich bin mit Begeisterung dabei geblieben und möchte es nicht mehr missen.“

pp/Agentur ProfiPress

Hier Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schicks Ansprache im Wortlaut (Auszüge):

Meine Damen und Herren, Sie sind heute, stellvertretend für alle Bürgerinnen und Bürger, Ehrengäste der Stadt Mechernich! Welches Thema hat in den zurückliegenden drei Jahren jeden Einzelnen am meisten betroffen? Natürlich das Virus! Nach drei Jahren Pandemie ist Corona Teil unseres Alltags geworden. Die Zeit, die nun hoffentlich hinter uns liegt, war die größte Herausforderung durch eine Gesundheitskrise seit dem Zweiten Weltkrieg. Wir haben inzwischen gelernt, mit dem Erreger umzugehen und uns zu schützen. **Die medizinische Forschung hat in einer nie dagewesenen Schnelligkeit neue Impfwerkstoffe entwickelt, und das medizinische Personal in Arztpraxen und Krankenhäusern hat enorm viel geleistet. Ihnen gebührt an dieser Stelle unser Dank!**

Die Zeit der Krisen - neben der Seuche hatten wir die Folgen einer verheerenden Flut zu bewältigen und uns nach Jahrzehnten des Friedens wieder auf Krieg in Europa einzustellen - hat gesellschaftliche Bruchstellen sichtbarer gemacht. Das ehrenamtliche Engagement hat gelitten, viele Vereine habe es schwer, ins alte Fahrwasser zurückzukommen und das kulturelle Leben in unseren Dörfern ist zurückgegangen.

Rat und Verwaltung wissen, wie wichtig das eigenständige Vereinsleben in unseren Dörfern ist und haben unterstützt, wo es ging. Nicht nur, aber auch durch Zuschüsse für Mietausfälle und höhere Energiekosten und Aufbauhilfen für unsere Dorfgemeinschaftshäuser. Auch ist es der Stadt gelungen, Dorferneuerungsmittel für neue Dorfgemeinschaftshäuser zu aquirieren. Firmenich-Obergartzem, Glehn und Bergheim sind fast fertig. Katzvey, Breitenbenden, Lesse nich und Weiler am Berge sollen



Vor den Augen und Ohren auch vieler prominenter Gäste wie Landrat Markus Ramers, seines gebundenen Vertreters Achim Blödert (v.l.), der Abgeordneten Detlef Seif (Bundestag) und Klaus Voussen (Landtag) sowie Ex-NRW-Innenministers Dr. Ingo Wolf packte der Bürgermeister auch politisch „heiße Eisen“ an. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress



In einer Talkrunde nahmen Bundeswehr-Depotkommandeur und Standortältester Dirk Hagenbach (v.l.), „Krewelshof“-Mitbetreiberin Danielle Bieger, Kreiskrankenhaus-Geschäftsführer Martin Milde, Norbert Arnold, der Geschäftsführer des Sozialwerks der Communio in Christo, Moderator Ronald Lermann (Agentur ProfiPress), Feuerwehrfrau Luka Lenz (verdeckt) und der in Mechernich aufgewachsene ehemalige stellvertretende Regierungssprecher Klaus Vater Stellung auch zur Entwicklung der Stadt Mechernich. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

folgen. Für Harzheim werden wir zügig Landesmittel beantragen. Trotz Förderung bedarf es einer großen finanziellen Kraftanstrengung seitens der Stadt und vor allem der aktiven Mitarbeit der Dorfgemeinschaften. Ich appelliere ausdrücklich an die Menschen vor Ort, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei den Baumaßnahmen und beim späteren Betrieb zu beteiligen. Wenn das örtliche Vereins- und Kulturleben erst weggebrochen ist, werden die Dorfbewohner den Verlust bemerken und lauthals klagen. Aber dann ist es zu spät! Bei Licht betrachtet, hat Corona uns bei einigen Entwicklungen einen Schub nach vorne gegeben. Die Digitalisierung an den Schulen

und in der Verwaltung hat deutlich Fahrt aufgenommen. Außerdem musste jeder Einzelne schmerlich erfahren, dass man sich in bestimmten Bereichen nicht von Dritten - beispielsweise China - abhängig machen darf. Medikamente, Masken und einige industrielle Vorprodukte wie z. B. Halbleiter müssen künftig trotz höherer Produktionskosten bis zu einer bestimmten Grundversorgung wieder in der EU hergestellt werden.

Weitere Folgen der Krisenzeit sind eine zunehmende Wissenschaftsskepsis und sinkendes Vertrauen in staatliche Institutionen. Man denke nur an die Diskussion um Pflichtimpfungen.

Fortsetzung auf S. 8

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT



Seine Anmoderation startete Redakteur und Agenturleiter Ronald Larmann (ProfiPress) mitten aus dem Publikum. Seine Talkgäste Danielle Bieger, Luka Lenz, Dirk Hagenbach, Martin Milde, Norbert Arnold und Klaus Vater nahm er mit aufs Podium. Foto: ml



Vor und nach der Ansprache haute „Schmetze Willi“, Gründer und Keyboarder der Mechernicher Kultband „Von Stülp Revival“ (v.r.) mit seinen „Männ“ Rainer Pütz, Eric Guicherit, Günther Rau und Frank Weiermann in die Tasten. Foto: M. Lang/pp/ProfiPress

Antidemokarten haben Zulauf bekommen und die Menschen sind empfänglicher geworden für Verschwörungsideologien. Ich begrüße es, dass mittlerweile auch in Mechernich breite Bevölkerungsschichten aufstehen und für unsere demokratische Grundordnung lauthals demonstrieren. Da zeigt sich, wie wichtig Erinnerung ist, damit bei den Nachkriegsgenerationen nicht das Vergessen einsetzt. Am 9. November 2021 konnten wir unter großer Teilnahme der Bevölkerung eine Erinnerungsstätte am Rathaus einweihen, die auch die in der NS-Zeit getöteten Kriegsgefangenen, Fremdarbeiter, Sinti und Roma sowie Euthanasieopfer einschließt, die es auch in unserer Stadt gab.

Erst vor einigen Tagen hat die Gruppe „Forschen, Gedenken, Handeln“ unter großer Teilnahme der Bevölkerung und begleitet von Schülern und Schülerinnen der Gesamtschule eine Erinnerungstafel für die im Holocaust getötete Familie Levano vor ihrem ehemaligen Getreidehandel in

Kommern angebracht. Ein starkes Zeichen dafür, dass unsere Demokratie heute auf einem wesentlich breiteren Fundament steht als damals die Weimarer Republik.

Im Gegensatz zu 1933 gehen heute viele Menschen auf die Straße und zeigen offen ihren Widerstand gegen diejenigen, die der Demokratie ans Leben wollen. Der Ukrainekrieg hat uns darüber hinaus deutlich vor Augen geführt, dass auch in Europa der Frieden - wie viele nach Ende des kalten Krieges glaubten - ein zerbrechliches Gut ist - und weiß Gott keine Selbstverständlichkeit. Unsere Art zu leben, in einem freiheitlichen Rechtsstaat mit freien Wahlen und freier Meinungsäußerung, bedarf einer wehrhaften Demokratie. Despoten wie Putin verstehen anscheinend nur die Sprache der Stärke.

Einer der Hauptgründe für den Zuwachs von antidemokratischen Strömungen in unserem Land, aber auch im übrigen Europa und den USA ist das Thema Migration. Die

Zuwanderung von Flüchtlingen hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Die Kommunen, auch Mechernich, sind an der Belastungsgrenze angekommen und viele unserer Bürgerinnen und Bürger haben Angst vor einer Überlagerung unserer Art zu leben mit uns unbekannten Kulturen, Sprachen und Religionen.

Zurzeit beherbergen wir in Mechernich 653 Flüchtlinge, weit mehr als 2015, davon sind 195 Ukrainer in Privatwohnungen untergebracht. Ansonsten wäre die Stadt mit ihren Kapazitäten längst am Ende und wir hätten auf Turnhallen bzw. Dorfgemeinschaftshäuser zurückgreifen müssen.

Die meisten Flüchtlinge haben Unterkünfte im Kernort. Das hängt mit den angekauften bzw. zur Verfügung gestellten Liegenschaften der Bundeswehr zusammen. Die ehemaligen Verwaltungsgebäude auf der Peterheide sind städtisch und für das Casino brauchen wir derzeit keine Miete zu zahlen, sondern nur die Nebenkosten. Dennoch hat der Stadtrat beschlossen, das Casino - u.a. auch aus städtebaulichen Gründen (Denkmalschutz, Bergwerk usw.) - zu erwerben. Ansonsten würde die Bundesimmobilienanstalt es auf dem freien Markt anbieten.

Ebenso zahlen wir für Haus Alverno in Kommern, das dem LVR gehört, keine Miete. Wohncontainer stehen derzeit auf dem Gelände der evangelischen Kirche am Dietrich-Bonhoeffer-Haus und auf der Fläche hinter dem Casino zur Verfügung. Weitere Unterbringungsmöglichkeiten gäbe es im leerstehenden REWE-Markt im Zentrum.

Mir ist bewusst, dass die Konzentration Ängste bei der Bevölkerung im Kernort hervorruft. Ich weiß, dass die Mechernicher Grundschule als Folge dieser Verteilung einen sehr hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund hat. Dennoch sehe ich im Augenblick noch keine Alternativen.

Neben einer gerechteren Verteilung in der EU, muss es das Ziel sein, arbeitsfähige Migranten schneller in der Arbeitswelt zu integrieren. Zum einen, weil wir sie für unseren Arbeitsmarkt dringend brauchen und zum anderen, weil dann die staatlichen Zuwendungen reduziert werden

können. Hierzu bedarf es eines rigurosen Abbaus unserer überbordenden Bürokratie. Mittlerweile sind wir nicht mehr Fußballweltmeister, aber Bürokratieweltmeister.

Weiterhin muss es auch für die Migranten ein Anreiz sein, zu arbeiten. Dafür sind Änderungen beim Bürgergeld erforderlich. Wer nicht arbeiten will, sollte auch in geringerem Umfang unterstützt werden. Statt vieler staatlicher Regulierungsprogramme frage ich mich manchmal, ob nicht Arbeitsplatz und Schule die besten Orte für gelebte Integration wären. Auf diese Weise sind vor gut einem halben Jahrhundert die Gastarbeiter aus Portugal, Spanien, Südalitalien, Griechenland und der damaligen Türkei in unsere Gesellschaft gekommen.

Viele werden jetzt entgegnen, dass ich mir es zu einfach mache. Ich finde, dass es sich trotzdem lohnt, bei allen Unterschieden zwischen damals und heute wenigstens einmal darüber nachzudenken. Ein anderes Thema ist die Integrationsbereitschaft: Wer in der Bundesrepublik Deutschland wirklich ankommen will, muss die Grundwerte unserer Gesellschaft, die über Jahrhunderte gewachsene humanistische Werteordnung nicht nur kennen, sondern auch akzeptieren und danach leben. Wer das Grundgesetz ablehnt, hat im Grunde in Deutschland nichts zu suchen. Das gilt in noch schärfерem Maße für Extremisten, gleich welcher Herkunft, die unsere freiheitliche Grundordnung untergraben oder ersetzen wollen.

Ich bin sehr dafür, die Unterstützung soweit wie rechtlich möglich auf Bezahlkarten umzustellen. Außerdem sollte der Staat die finanzielle Förderung von der Erbringung konkreter Integrationsleistungen abhängig machen. Fördern, aber auch Einfordern muss das Motto für befristetes Bleiberecht oder deutsche Staatsbürgerschaft sein.

Unsere Wirtschaft ist eingebrochen. Krisen hat es in der Vergangenheit immer wieder geben. Als Exportnation waren es immer Krisen der Weltwirtschaft, vor allem in unseren Hauptausfuhrländern, die uns trafen. Sobald sich die Weltwirtschaft wieder erholte, zog auch das Wirtschaftswachstum bei uns wieder an.

Nach Ende der Coronakrise und zwei Jahre nach Beginn des Ukrainekrieges ist die Wirtschaft um uns herum wieder im Wachstum. Nur in Deutschland bewegt sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) kaum nach oben. Außerdem sind wir am Weltmarkt nur noch eingeschränkt wettbewerbsfähig.

Während wir bei früheren Krisen durch Qualität (Made in Germany) und technische bedingte Produktivitätssteigerungen Wettbewerbsnachteile wieder auffangen konnten, scheinen wir nun im internationalen Wettbewerb an Grenzen zu stoßen. Unsere osteuropäischen Nachbarn wie Polen und das Baltikum haben uns im Hinblick auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mittlerweile eingeholt und in einigen Bereichen wie der Digitalisierung überholt.

Es sind vor allem hausgemachte Probleme, es sind strukturelle Ursachen, dass unsere Wirtschaft nicht in Schwung kommt. Neben durch die Energiewende bedingten hohen Energiekosten, der höchsten Steuerquote in der EU und höheren Produktionskosten ist vor allem der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften der Hauptgrund für die Misere. **Zuletzt konnte ich lesen, dass der deutschen Wirtschaft zur Zeit 700.000 Arbeitskräfte fehlen und dass wir eine Netto-Zuwanderung von 400.000 bis 500.000 qualifizierten Menschen im Jahr brauchen.**

Wo könnten diese Menschen langfristig herkommen? Etwa jeder fünfte 15 bis 24-jährige auf der Welt ist eine Inderin oder ein Inder und dieses Land ist sehr demographiestark. **Viele Inder haben einen Hochschulabschluss. Viele arbeiten als Ingenieure, Informatikerinnen oder in anderen technischen Berufen. Bei ihnen müssen wir die Zulassungsverfahren für den deutschen Arbeitsmarkt deutlich verkürzen, damit sie sich für Deutschland und nicht für andere Staaten entscheiden.**

Auch diese Problematik ist in Mechernich angekommen. Die Deutsche Mechatronics, als am Bahnhof verortete Erbin des Lahmeyer-Konzern, ein Traditionunternehmen in unserer Stadt, musste für neue Großaufträge, die auch den Standort Mechernich sichern sollen, über 100 qualifizierte Männer und Frauen aus

China anwerben, da trotz enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und verschiedener Auswahlverfahren es keine genügend qualifizierten Einheimischen gab, bzw. diese den angebotenen Arbeitsplatz nicht wollten. Der Arbeitskräftemangel wird sich mit der anstehenden Verrentung der Babyboomer-Generation noch weiter verschärfen. Daher sind wir mehr denn je auf Zuwanderung angewiesen. **Immer weniger arbeiten bei gleichzeitig höheren Löhnen, das kann auf Dauer nicht funktionieren. Ich weiß, dass diese Aussage unpopulär ist und ich mich auf dünnem Eis bewege. Aber ein verantwortungsbewusster Politiker muss auch aus seiner Sicht falsche Entwicklungen benennen dürfen.**

Was die Qualifikation angeht, ist es schon erschreckend, dass 17 bis 20% der heute 20 bis 30-jährigen in Deutschland keinen Schulabschluss haben. Gut ausgerüstete Schulen und ein breites Bildungsangebot sind über die Parteigrenzen hinweg immer ein Teil der politischen Identität unserer Stadt gewesen. Und das, obwohl uns unsere gut aufgestellte und breitgefächerte Schullandschaft in der Stadt Mechernich enorme finanzielle Ressourcen gekostet hat und wir auch weiterhin vor großen Herausforderungen stehen wie beispielsweise dem Grundschulneubau im dritten Siedlungsschwerpunkt Firmenich-Obergartzem.

Aber was macht man, wenn diese schulischen Chancen von bestimmten Eltern und ihren Kindern nicht genutzt werden? Auch bei der schulischen Bildung gilt vielfach: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“ Wir haben an allen vier Grundschulen den offenen (freiwilligen) Ganztag mit Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung im Angebot. **Sehr oft sind es jedoch die schwächeren Schüler, die das nicht annehmen, obwohl deren Eltern in der Regel keinen Elternbeitrag zahlen müssen. Verkehrte Welt, wenn man bedenkt, dass sich die fehlende Bildung auf dem späteren Lebensweg negativ auswirken wird. Ich empfehle tatsächlich, die Gesetze zu ändern, und Schulpflicht für die OGS durchzusetzen. Es wäre, wie Uneinsichtige mit sanftem Druck zum**

Glück zwingen. Denn ein Glück ist Bildung im weltweiten Vergleich wirklich - sie öffnet alle Türen.

Nicht vergessen werden darf bei einer Analyse des Status quo, dass die bislang letzten ausgesprochen gute Jahre für Mechernich waren. Die Stadt konnte nicht nur neue Gewerbegebiete in Kommern und Obergartzem ausweisen. Nein, auch die Vermarktung lief ausgesprochen gut. Wir konnten eine ganze Reihe kleinere und größere Betriebe ansiedeln. Ein Highlight war natürlich Hochwald. **Es wurde viele neue ortsnahen Arbeitsplätze geschaffen und auch die Gewerbesteuereinnahmen stiegen von 6,7 Mio. Mark 1999 auf nunmehr fast 18 Mio. Euro 2023. Momentan warten wir auf die Neuaufstellung des Gebietsentwicklungsplans (GEP), da wir weiterhin eine hohe Nachfrage nach Gewerbegrundstücken haben, aber leider keine Flächen mehr vorhanden sind.**

Die Stadtverwaltung Mechernich hat in den Jahren der Haushaltssolidierung am Anfang meiner Amtszeit vor 22 Jahren durch Personalabbau beziehungsweise Nichtneueinstellung enorm viel zur finanziellen Gesundung dieser Stadt beigetragen.

Im Rathaus wie in der übrigen Arbeitswelt zeichnet sich allerdings seit einigen Jahren ein Wertewandel ab. Während bei früheren Generationen Arbeit einen wesentlichen Rang im Leben einnahm, geht es nach zahllosen Segnungen des Wohlfahrtsstaates mittlerweile vor allem um einen die Lebensqualität

steigernden Ausgleich zwischen Pflicht und Vergnügen, die so genannte Work-Life-Balance.

Die heutigen jungen Menschen wollen geregelte Arbeitszeiten, Chef werden wollen nur noch die wenigsten. Kaum jemand sucht die Personalverantwortung, entscheiden sollen andere. Chefs kriegen Druck von oben und unten, werden zerrieben, so der vorherrschende Mainstream. Es gilt nicht mehr als erstrebenswert, morgens der Erste und abends der Letzte zu sein. Junge Leute wollen heute eine strikte Trennung von Berufs- und Arbeitsleben, nach Feierabend noch für die Firma erreichbar sein oder enghäufte Mails abarbeiten, wollen die wenigsten. Lieber Teilzeit und Familie als Karriere, Freunde sind besonders wichtig.

Auch wenn wir anders erzogen wurden, wir sollten das nicht verurteilen! Wir müssen es akzeptieren, dass den nach uns Kommenden das persönliche Fortkommen nicht mehr so wichtig ist. Geld alleine motiviert nicht mehr. Jungen Menschen ist das Arbeiten im Team wichtig, mit flachen Hierarchien, wo es um den eigenen Input, das Gestalten, den Austausch und das gemeinsame Vorankommen geht. Befehl und Gehorsam ist für die heutige junge Generation ein überholtes Konzept, Feedback hingegen eine Notwendigkeit. Sie erwarten es auch von uns, dass wir ihnen eine Rückmeldung zu ihrem Tun und Handeln geben.

Die Stadtverwaltung Mechernich hat in den letzten Jahren die

Fortsetzung auf S. 10



Moderator Ronald Larmann ließ die OP-Schwester Luka Lenz ausgiebig zu Wort kommen, die sich ehrenamtlich in der Freiwilligen Feuerwehr engagiert. Ihre Botschaft war unmissverständlich: „Ehrenamtlich mitmachen!“ Foto: M. Lang/pp/Agentur ProfiPress



Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick machte keinen „Schmu“ bei seinem kleinen „Bericht zur Lage der Nation“, sondern redete Tacheles. Es ging u.a. um gesellschaftliche Bruchstellen, Wirtschaftsflaute, Überschuldung öffentlicher Haushalte, das Ende der finanziell guten Jahre am Bleiberg, Migration, stockende Innenstadtentwicklung, enorme Schul- und Vereinsinvestitionen und eine völlig veränderte Lage am Arbeitsmarkt. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

demographischen Herausforderungen und die veränderten Wertvorstellungen zu spüren bekommen. Allein seit 2018 haben wir fast 75 neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt. Wir haben uns als Arbeitgeber auf die neuen Anforderungen eingestellt und haben viele motivierte, teilweise noch sehr junge Kolleginnen und Kollegen gewinnen können.

Wir haben aber auch den ein- oder anderen jungen Absolventen nach der zweiten Angestelltenprüfung an übergeordnete Behörden zum Beispiel den Kreis verloren, da dort bei den Fachbehörden oft eine höhere Eingruppierung ohne Entscheidungs- und Personalverantwortungsübernahme möglich ist. Bei kleineren Kommunen, auch in unserer Nachbarschaft, sieht die Situation dramatischer aus. In Zukunft werden die Kommunen alleine wegen Personalmangel enger zusammenarbeiten müssen. **Ich persönlich glaube, dass eine weitere Vertiefung der interkommunalen Zusammenarbeit nur ein Zwischenschritt auf dem Weg zu größeren kommunalen Einheiten. Vielleicht war die Diskussion dieses Themas in meiner Neujahrsansprache aus dem Jahre 2011 verfrüht, aber durch die zunehmenden finanziellen Zwänge der Kommunen, gepaart mit einer größerer Personalnot, wird dieses Thema zwangsläufig wieder aktueller werden.**

Wenn in den nächsten Jahren Digitalisierung und e-Government endlich auch in die Rathäuser Eingang findet und jeder Bürger einen Glasfaseranschluss besitzt, ist die räumliche Nähe des Rathauses auch nicht mehr von entscheidender Bedeutung für die Bürgerschaft.

Eine weitere Herausforderung für die Stadt ist die Entwicklung der Mechernicher Innenstadt. Sie steht ganz oben auf der Agenda. **Zentraler Baustein im neu erstellten integrierten Standortentwicklungskonzept ist ein Neubau auf der Fläche des alten REWE-Marktes. Diesen Baukörper hat die Stadt vor mehreren Jahren erworben.** Eine europaweite Ausschreibung brachte im vergangenen Jahr kein Ergebnis. Derzeit verhandeln wir noch mit einem Interessenten. Auch wenn eine Vermarktung aufgrund der immer noch angespannten Lage auf dem Baumarkt momentan nicht klappt, rate ich Politik und Verwaltung dringend von einem Schnellschuss ab. **Wir sollten nur ein ansehnliches Gebäude ohne größere Abstriche von der vorgestellten Planung für diesen Bereich akzeptieren, denn das neu zu errichtende Gebäude wird die Innenstadt für viele Jahrzehnte prägen.**

Machen wir uns nichts vor, sehr verehrte Damen und Herren, in der Innenstadt stehen wir noch vor großen Herausforderungen. Gemessen an der manchmal gänzlich ausgebliebenen bis

zähflüssigen Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte werden wir das aber gemeinsam stemmen! **Auch bei der Vermarktung des Eifelstadions für einen Wohnpark fehlt uns derzeit noch ein Investor, obwohl beide Vereine, TUS Mechernich und VfL Kommern, dieses Projekt beantragt haben, um mit dem Verkaufserlös eine gemeinsame Sportanlage in Kommern zu errichten.**

Sehr froh bin ich über den Umbau des RWZ-Lagerhauses am westlichen Ortsausgang des Kernorts. Ich finde, die Brüder Schilles haben dort einen sehr ansprechenden Baukörper geschaffen, der in Verbindung mit dem Bahnhof und den neu gestalteten Gleiszugängen den Besuchern das Bild einer attraktiven und modernen Stadt vermittelt. **Mit der vorgesehenen Nutzung weiter Teile des Gebäude durch die Nordeifelwerkstätten und die Lebenshilfe entsteht am Mechernicher Bahnhof ein zentraler Punkt für die Integrationsarbeit mit behinderten Menschen im Herzen des Kreises Euskirchen.**

Die Entwicklung der Stadt Mechernich als attraktiver Wohnstandort hat sich in den letzten Jahren fortgesetzt. Dass die gestiegenen Zinsen und die stark gestiegenen Baukosten zu einem vorübergehenden Knick bei der Nachfrage führen würden, war absehbar. Dennoch ist Wohn-eigentum auch heute noch ein erstrebenswertes Ziel. Wir schaffen für diese Nachfrage das Angebot in einer absolut lebens- und -liebenswerten Umgebung mit optimaler Verkehrs- und Infrastruktur.

In einer Forsa-Befragung unter 14- bis 19-jährigen aus dem Jahr 2021, die unser Stadtplaner Thomas Schiefer gerne bemüht, heißt es, dass 87 Prozent lieber in den eigenen vier Wänden wohnen würden, davon 81% im eigenen Haus, als in einem Mietobjekt. Angesichts der im europäischen Vergleich zweitniedrigsten Wohneigentumsquote - 53% in Deutschland, sie ist nur in der Schweiz mit 44% noch geringer- eine interessante Zahl. Über 50 Prozent bevorzugen eine mittelgroße Stadt, die Hälfte mag sogar in dörflicher Lage leben.

Wir, die wir unseren Traum von Wohneigentum vielleicht längst erfüllt haben, stehen in der Verpflichtung, auch der heutigen

Jugend diesen Weg zu ebnen. Hatten wir im Februar 2023 nach den Zins- und Baukostenerhöhungen noch 268 Interessenten für Wohnbaugrundstücke auf der städtischen Warteliste, so sind es derzeit wieder 350. Es sind vor allem junge Menschen aus Mechernich und Umgebung, aber auch aus dem Ballungsraum.

Unsere schöne Landschaft mit vielen touristischen Einrichtungen, die gute Infrastruktur mit einer vielfältigen Schul- und Kitainfrastruktur sprechen für sich: die vielen medizinischen Einrichtungen, die Anbindung über Straße und Schiene, in dem Zusammenhang die anstehende Elektrifizierung der Eifelstrecke und S-Bahn-Verkehr mit Köln, die Nähe der rheinischen Großstädte mit ihrem Arbeitsplatz- und Kulturangebot, die zentrale Lage zwischen Eifel und Börde und dazu überschaubare Grundstückspreise, all das macht Mechernich attraktiv.

Während die Bevölkerungszahl anderer Landkommunen abnehmen mag, Mechernich wird weiter wachsen (müssen). Die Entwicklung unserer Stadt ist ein Selbstläufer, es ist eine Illusion - und egoistisch dazu - so zu tun, als könne man dagegen Barrikanlagen errichten und den Zulauf nach Mechernich unterbinden...

Was wir können, ist lenken und in verantwortbaren Bahnen beschränken. Flächenversiegelung ist auch bei uns ein Thema. Wir sehen heute schon die Verpflichtung, die Bebauung mehr zu verdichten und auch in die Höhe zu lenken, wo das städtebaulich Sinn macht. Es entstehen auch in Zukunft neue Baugebiete, aber mit zunehmend kleineren Baugrundstücken - und neben freistehenden Einfamilienhäusern auch Mehrfamilien- und Reihenbauten.

Derzeit stehen in Mechernich und Kommern noch das Baugebiet Donnermaar und die geplante einreihige Bebauung nördlich der Wolfgang-Müller-Straße in Kommern-Süd vor der Erschließung. Weitere kleinere Baugebiete - überwiegend für den örtlichen Bedarf - werden kurzfristig noch in Strempf, Bergheim, Kallmuth, Glehn und Schützendorf erschlossen. **Unsere Orte sind durch Glaserfaseranschlüsse in Verbindung mit Homeoffice auch für Stadtmenschen wieder interessante Wohnstandorte gewor-**

den. Leerstände spielen in Mechernich KEINE Rolle mehr!

Mittel- bis langfristig wird jedoch der der dritte Siedlungsschwerpunkt Firmenich -Obergartzem eine Schlüsselrolle für die weitere Siedlungsentwicklung unserer Stadt einnehmen. Dort sind erhebliche Investitionen in die öffentliche Infrastruktur vorge-sehen. Im Dorfgemeinschaftshaus DoDo findet mit viel ehrenamtlicher Unterstützung vor Ort der Innenausbau statt. Anschlie-ßend wird das alte Dorfgemeinschaftshaus mit einem Anbau zur Erweiterung des Kindergartens genutzt.

Verehrte Gäste, ich kann mich nicht erinnern, dass wir in Deutschland einmal so viele Krisen nebeneinander hatten und vor so großen Herausforderungen standen, die nur schwer zu überwinden sind. **Angst und Schimpfen auf „die da oben“ bringt allerdings überhaupt nichts. Es bleibt uns nichts übrig, als uns an die eigene Nase zu tippen und selbst anzupacken.** Wir müssen nach vorne schauen und das Beste daraus machen. Krisen sind auch immer Chancen für einen Wandel und dafür, neue Wege zu gehen! Uns auf die Programme anderer zu verlassen, ist ein Auslaufmodell. Im Leben ist Initiative gefragt. Und zwar von jedem an seinem Platz.

Die Zeit des ungebremsten Draufsattelns bei Standards, Rechtsansprüchen und staatlichen Leistungszusagen ist vorbei. Der Staat und unsere Gesellschaft brauchen einen Wandel hin zu einem modernen Zukunftsstaat mit verlässlichen und umsetzbaren Zusagen. Die Grundlagen für einen solchen Prozess bilden einen neuen Realitätssinn und Mut zu grundlegenden Veränderungen.

Gemeinsam mit dem Kreis und dem Erftverband haben die vom Hochwasser betroffenen Kommunen die Hochwasserkоoperatіon Rheinland (HKR) gegründet. Im Stadtgebiet ist der Umbau des Mühlensees in ein Rückhaltebecken am weitesten gediehen, für den Neubau eines Beckens in Vussem ebenfalls durch den Erftverband sind wir in der Planungsphase, in Kallmuth ist die Ausschreibung für den Bau eines kleineren Rückhaltebeckens durch die Stadt auf dem Markt und weitere zahlreiche städtische Maßnahmen sind geplant. Wir sind sehr froh über die fachliche

Expertise des Erftverbands.

Eines ist ganz klar: Die finanzielle und haushaltswirtschaftliche Situation von Bund, Ländern und Kommunen wird sich entscheidend verändern. Und zwar zum Schlechten! Wer Schulden macht, muss Zinsen zahlen. Die Bundesrepublik und ihre Gebietskörperschaften müssen nach Ende der Zeiten niedriger Zinsen wieder viele Milliarden Steuergeld für Zinsverpflichtungen aufwenden. Dieses Geld fehlt, um die eigentlichen Aufgaben zu erfüllen.

Aber was ist mit der Stadt Mechernich, die 1969 und 1972 aus 44 Orten kommunal neugegliedert wurde, ohne natürliches Zentrum und gewachsene Infrastruktur, an deren Entstehen erst im Nachhinein von den Stadtvätern in redlichem Bemühen mehr oder weniger erfolgreich gearbeitet werden musste? Das brachte selbstverständlich erhebliche Investitionen in die Daseinsvorsorge zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger und nicht zuletzt aller Schülerinnen und Schüler mit sich. Erst so wurde aus Mechernich eine moderne und expandierende Stadt im Dreieck Bonn - Köln - Aachen. Die Menschen leben gerne hier und nehmen dafür in Kauf, dass sie auspendeln müssen.

Diese Investitionen haben natürlich zur Folge, dass unsere Verschuldung auf den ersten Blick sehr hoch ist und in den nächsten Jahren noch weiter ansteigen wird - bis 2027 um 22,5 Mio. Vieles waren und sind rentierliche Schulden, wie z. B. Photovoltaikanlagen und der Kauf des Energienetzes durch die Stadt, was neben Zins und Tilgung einen Überschuss für den städtischen laufenden Ergebnishaushalt mit sich bringt.

Seit der Umstellung auf Neue Kommunale Finanzmanagement im Jahre 2006 haben wir rund 22,7 Mio. Euro in die städtischen Schulen investiert. Im aktuellen Haushaltsentwurf werden wir für unseren dritten Siedlungsschwerpunkt in Firmenich-Obergartzem nochmals rd. 25,6 Mio. für den Bau einer Grundschule, einer Turnhalle und eines 5-gruppigen Kindergartens aufwenden. Unter dem Strich bedeutet das in einem Gemeinwesen, das sich immerhin aus Menschen zusammensetzt, ein **Gesamtinvestitionsvolumen**

von rd. 50 Mio. Euro für unsere Kinder, im Klartext also für unsere Zukunft. Hinzu kommen Millionen für die städtischen Kindergärten und Dorfgemeinschaftshäuser. Ich hoffe, sie werden mir zustimmen, dass es keine sinnvolleren Ziele gibt, sein Geld anzulegen.

Rat und Verwaltung sind das Vereinsleben und das Leben in den Ortschaften sehr wichtig. Unsere diesbezüglichen Investitionen sind alternativlos. Es sei denn, wir schauten tatenlos zu und würden die Hände in den Schoß legen! Durch die Investitionen haben wir Werte geschaffen und unser Gesamtvermögen in der Bilanz seit dem Jahre 2006 um rd. 100 Mio. Euro erhöht. Die sogenannten „Kassenkredite“, also die Kontokorrentkredite, die rein konsumtiv sind und denen kein Wert in der Bilanz entgegensteht, konnten wir hingegen ausgesprochen niedrig halten.

Trotz dieser hohen Kapitalaufwendungen konnte die Stadt seit dem Jahre 2015 stets Jahresüberschüsse im Ergebnishaushalt erwirtschaften. Welche Kommune kann von sich behaupten, acht Jahresüberschüsse in Folge zu erzielt zu haben? Und der ausstehende Abschluss für das vergangene Jahr wird voraussichtlich ebenfalls positiv werden. Aber auch unsere Bürgerinnen und Bürger und damit Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, profitieren davon. Seit dem Jahre 2016 haben wir unsere Steuern nicht erhöht. Auch im aktuellen Haushalt sind keine vorgesehenen. Leider ist Mechernich aber keine Insel, wir leben in einem Geflecht

aus schlechter werdenden Rahmenbedingungen. Auf Pandemie und Ukrainekrieg hatten wir kaum Einfluss, aber sie haben erhebliche finanzielle Belastungen für die Kommunen nach sich gezogen. Zinsen und Energiekosten sind stark gestiegen. Auch die Belastungen durch die Kreisumlage nehmen Jahr für Jahr mit unschöner Regelmäßigkeit zu. Dadurch haben sich die finanziellen Spielräume exorbitant verschlechtert. Überschüsse oder eine schwarze Null werden daher in den nächsten Jahren nahezu unmöglich sein. Im Gegenteil, es werden hohe strukturelle Defizite prognostiziert. Umso wichtiger ist es, dass wir in den letzten Jahren unsere Ausgleichsrücklage auf rd. 18,5. Mio. Euro aufgebaut haben. Durch eine gute und stringente Haushaltspolitik haben wir uns für die nächsten Jahren eine kleine „Verschnaufpause“ hart erarbeitet. Unverzichtbar ist es aber, die Schulden mittelfristig abzubauen. Denn durch die Zinsbelastungen und die Abschreibungen werden die nachfolgenden Generationen belastet. Auch wenn die Investitionen für die Weiterentwicklung unserer tollen Stadt unverzichtbar waren, sollte der Schuldenabbau für die nächsten Jahren im Vordergrund stehen.

Diese Aussage gilt aber auch sowohl für den Bund, als auch für Länder und Kreise. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte ist das große Finanzproblem der Zukunft. Da ändert auch der Fatalismus des Fernsehunderthalters Heinz Schenks nichts dran, mit dessen Zitat ich enden möchte: „Das einzige, was man ohne Geld machen kann, sind Schulden.“



Das gut besetzte Auditorium mit (vorne, v.r.) Bürgermeister Dr. Hans-Peter und Ehefrau Gabi Schick, dem Ersten Beigeordneten Thomas und Ehefrau Janina Hambach, Dezernent Ralf Claßen und Teamleiterin Manuela Holtmeier (Bürger & Politik), die auch die Organisationsfäden des Jahresempfangs in Händen hatte. In der Reihe dahinter Ehrenbürgermeister Heinz Kehmeier (v.r.) mit Ehefrau Ingeborg sowie die beiden stellv. Bürgermeister Günter Kornell und Egbert Kramp. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Glanz und faszinierende Farben



Hans-Jakob Schmitz (88, l.) aus Oelde spendete über 200 einzigartige Bleierzstücke aus dem ehemaligen Mechernicher Bleibergwerk an das örtliche Bergbaumuseum unter Günter Niessen (r.).

Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

Hans-Jakob Schmitz (88) aus Oelde spendete über 200 einzigartige Bleierzstücke aus dem ehemaligen Mechernicher Werk

an das örtliche Bergbaumuseum - Begeisterung über „besondere Steine“ groß - Vitrinen gebraucht Mechernich/Oelde - „Wir haben erst unseren Ohren nicht getraut. Neun Kisten voll mit den verschiedensten einzigartigen Bleierzstücken, hier in Mechernich abgebaut? Und dann auch noch kostenlos für unser Museum? Da haben wir natürlich direkt zugesagt!“, freute sich Günter Niessen, der Chef des Mechernicher Bergbaumuseums, als er die Spende von Hans-Jakob Schmitz (88) zum ersten Mal begutachtete.

Über 200 faustgroße Stücke sind es, die Schmitz noch selbst bis zur Schließung der „Gesellschaft der Mechernicher Werke“ im Jahre 1957 abgebaut, beschriftet und als Andenken behalten hatte.

„Mich hatte immer fasziniert, wie schön die Erze in verschiedenen Farben glänzen“, so der 88-Jährige aus Oelde.

Vor 70 Jahren...

Seine Ausbildung begann er im Jahre 1954. Ein Jahr später erhielt er seinen Knappenbrief, bevor er bis 1956 in der „Bergmännischen Berufsschule Mechernich“ lernte. Nach der hiesigen Werksschlie-Bung schloss er 1959 seine Ausbildung am Rammelsberg bei Goslar ab, wo er seine Sammlung unge-fähr um die gleiche Menge an besonderen Fundstücken ergänzen konnte.

Im Jahre 1988 endete auch hier der Bergbaubetrieb der „Preussag AG“. Dieser hatte gegen Ende auch der „Gewerkschaft Mechernicher Werke“ gehört. Seitdem ist Hans-Jakob Schmitz Rentner. 36 Jahre später hatte sein Neffe Rainer Schulz aus Kommern den Kontakt zwischen ihm und dem Museum hergestellt - sodass Schmitz' Sammlung nun wieder



In den neun Kisten findet sich so manches Schätzchen wie dieses, das ein wenig an eine Koralle erinnert...

Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



... und noch viele weitere bunt gefärbte und verschieden geformte Edelmetallvorkommen. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

ihren Weg an den heimischen Wärenddessen nahm auch

Bleiberg fand.

„Sehr wertvoll“

Günter Niessen freute sich: „Solch besondere Steine aus der Region sind für uns immer sehr wertvoll. Mit einer derartigen Menge haben wir aber natürlich nicht gerechnet - und sind sehr dankbar!“

nochmal Hans-Jakobs Schmitz'

Familie die Stücke in Augenschein, die ihn nach Mechernich begleitet hatte: Seine Schwester Ursula Schulz samt Ehemann Günter Schulz und deren Sohn Rainer aus Kommern sowie Schmitz' Sohn Thomas samt dessen Sohn Niklas.



Hans-Jakobs Schmitz' Familie begleitete ihn nach Mechernich (v. l.) Günter und Rainer Schulz, Niklas Schmitz und Ursula Schulz. Auch Thomas Schmitz war mit dabei, hier als Fotograf.

Foto: Thomas Schmitz/pp/Agentur ProfiPress



Jedes seiner Fundstücke hatte Hans-Jakob Schmitz genau dokumentiert. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

Hans-Jakob Schmitz erklärte: „Ich hatte damals so eine Art Sonderposten im Zechenbüro. Wenn Lieferungen anstanden, habe ich die Erzstücke für den Versand an die Adressaten fertig gemacht und dabei ab und an besondere Stücke gefunden, mit denen ich meine Sammlung erweitern konnte.“

Diese hat er dann kurzerhand etikettiert und somit dem

detaillierten Fundort zugeordnet - ganz zur Freude des Mecher-nicher Bergbaumuseums. Hier finden sich Markierungen wie „Gewerkschaft Mechernicher Werke: Bleiglanzkristalle (Oktaeder); Fundort: Abteilung Mauel Unterwerksbau I“.

Vitrinen gebraucht

Nun fehlt noch eins: der Platz. Niessen: „Wir möchten uns für die Stücke bald weitere Vitrinen

anschaffen, um sie auch entsprechend ausstellen zu können.“ Hierzu sucht man noch Gönner, die ein paar Euros für den guten Zweck in der museumseigenen Spendenbox lassen. So entwickelt sich das Mecher-nicher Bergbaumuseum immer weiter. Man vermietet beispielsweise Räume für Veranstaltungen oder baut „den ganzen Stolz“ von Günter Niessen, seine Modell-

eisenbahn des gesamten Mecher-nicher Bergbaubereites, die er mit Willy Krämer und Franz-Josef Caster detailliert gestaltet hatte, weiter aus.

Ferner bildet man junge Leute als „Museumsnachwuchs“ aus. Die derzeit vier „Junggruppenführer“ organisieren dann beispielsweise Schatzsuchen für Kindergeburtstage.

pp/Agentur ProfiPress

„Das sind wir ihnen schuldig“



Rainer Schulz (l.) und Wolfgang Freier, die gemeinsam mit Gisela Freier und Elke Höver die Arbeitsgruppe „Forschen-Gedenken-Handeln“ betreiben, enthüllten eine Denkmal-Tafel für die jüdische Familie Levano in der Kölner Straße 83. Foto: H. Grüger/pp

Gedenktafel für jüdische Familie Levano aus Kommern in der Kommerner Straße enthüllt - Arbeitsgruppe „Forschen-Gedenken-Handeln“, „Rotarys“ und Spenden machen es möglich - Herzzerreißende Geschichte einer gequälten Familie - Gäste bekannten Farbe und erinnerten sich gemeinsam

Mechernich-Kommern - „Der 1. März ist kein besonderer Tag in der Geschichte Kommerns, er ist auch nicht wichtig im Hinblick auf Ereignisse während der NS-Zeit. Es ist ein besonderer Tag in der Geschichte der Familie Levano. Am 1. März 1910 wurde Lilly geboren, die Tochter von Elvira Levano, der ältesten der Levano-Geschwister“, erklärte Gisela Freier bei der Enthüllung einer Gedenktafel für die jüdische Familie in der Kölner Straße 83. Lilly, die letzte jüdische Zeitzeugin aus Kommern, starb im Jahre 2015 - im Alter von 105 Jahren.

Gemeinsam mit ihrem Mann Wolfgang sowie Rainer Schulz und Elke Höver betreibt Gisela Freier die Arbeitsgruppe „Forschen-

Gedenken-Handeln“, die sich mit dem Gedenken an jüdische Mitbürger Kommerns beschäftigt, die vom Nazi-Regime vertrieben oder getötet wurden. So wie die Levanos. Deren Geschichte in Kommern begann übrigens schon im Jahre 1820, also vor über 200 Jahren.

„Sonne der Hoffnung“ schenken
Rund 60 Leute waren an diesem sonnigen Nachmittag mit dabei, als neben der Arbeitsgruppe auch der Mechernicher Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick sowie Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Mechernich die Tafel einweihen. Die Jugendlichen trugen ein Gedicht vor, dass sich damit beschäftigte, wie man sich gegenseitig die „Sonne der Hoffnung“ schenken und Mut machen kann.

Die benötigten 1300 Euro kamen durch eine großzügige Spende des „Rotary Clubs Euskirchen“ und die Erlöse einer Autorenlesung von Norbert Scheuer aus seinem Werk „Winterbienen“ zusammen. Zu guten Konditionen hergestellt und designet hatte die Tafel Oliver Lehmann aus Kallmuth. Dank



Rund 60 Teilnehmer „bekannter Farbe“ und formierten sich rund um das neue Schild. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Mechernich trugen ein Gedicht namens „Sonne der Hoffnung“ vor. Hier ging es darum, einander Mut zu schenken. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

dieser wertvollen Unterstützung stehen hier nun die Geschichte, Entrechtung, Verfolgung, Vertreibung und Ermordung der Familie im Mittelpunkt. Ken Derichs und Alexander Schröder vom städtischen Bauhof hatten das Mahnmal schließlich an der Adresse des ehemaligen Firmen- und Wohnsitzes der Levanos befestigt.

Deportiert und ermordet

Es war eigentlich ein ganz normaler Abend im Jahre 1938. Die Familie Levano, die eine sehr

erfolgreiche Getreide-, Mehl-, Kraftfutter- und Kunstdüngerhandlung betrieb, „eine der größten und erfolgreichsten Firmen des Kreises Euskirchen“, lebte in ihrer eindrucksvollen Villa in der Kölner Straße.

Aufgrund der Herrschaft des NS-Regimes waren sie regelmäßige Anfeindungen der Mitbürger zwar schon gewohnt - was sie allerdings an diesem Abend erwarten sollte, veränderte ihr Leben für

Fortsetzung auf S. 14

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT



Gisela Freier und Rainer Schulz erzählten die Geschichte der Familie Levano in Kommern. Von ihrem Beginn vor über 200 Jahren bis zu ihrem Ende durch das NS-Regime.

Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

immer. Es war der 9. November - „Reichsprogromnacht“. Ein hass-erfüllter Mob drang in die Villa ein, zerstörte sämtliches Inventar des Hauses, schlug Fenster und Türen ein. Am nächsten Morgen war das langjährige Zuhause der Familie unbewohnbar.

Hugo Levano, der die Firma mit seinem Bruder Eduard groß gemacht hatte, wurde nur wenige Tage nach der „Reichsprogromnacht“, in der in ganz Deutschland zahlreiche jüdische Geschäfte, Häuser und Synagogen von NSDAP und Unterstützern zerstört worden waren, ins KZ Dachau eingeliefert. Sein Bruder war schon 1937, nach der Arisierung der Firma im Jahr 1936, vermutlich wegen vieler Anfeindungen aus allen Ecken der Gesellschaft und „um sein Lebenswerk und seine Ehre betrogen“, überraschend verstorben. So lief beispielsweise eine konstante Hetzkampagne im „Westdeutschen Beobachter“ gegen den „Getreidejuden Levano“, in der ihm unter anderem „gezielte Rassenschändung“ vorgeworfen wurde.

Zwar kehrte sein Bruder Hugo nach nur wenigen Tagen im KZ wieder Heim, doch: „man kann gar nicht ermessen, mit welchem Entsetzen der 54-Jährige wieder nach Hause kam. Er, der Deutschland so liebte, war völlig gebrochen“, so Rainer Schulz. Rund ein Jahr später forderte der Kommerner Bürgermeister die Familie per Brief dazu auf, das Haus zu räumen. Sie zogen nach Köln, wo sie bei Bekannten

unterkamen. „Von hier wurden sie am 20. Oktober 1941 ins KZ Lodz deportiert und ermordet“, resümierte Schulz.

„Farbe bekennen“

Ein Teil des Rotkreuz-Ortsverbandes Mechernich samt dem Vorsitzenden Sascha Suijkerland wohnte der Zeremonie bei, „weil diese Schrecken nie in Vergessenheit geraten dürfen.“ Außerdem reinigen sie regelmäßig Stolpersteine im Stadtgebiet Mechernich. Die Verkehrsdirektion Mechernich der Landespolizeibehörde war ebenso vor Ort. Dies ist Teil eines vorgeschriebenen „Extremismus-Präventionsprogramms“.

Das unterstützt auch der Mechernicher Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick gerne. Es sei wichtig, in der derzeitigen „besonderen politischen Situation Farbe zu bekennen“ und sich aktiv an die schrecklichen Verbrechen der NS-Diktatur wie an den Holocaust zu erinnern, „damit diese nie in Vergessenheit geraten“. Die zahlreichen Demos in den vergangenen Monaten, die sich gegen Extremismus, Rassismus und Faschismus richteten, machten ihn sehr stolz. Er resümierte: „Wir müssen uns erinnern. Das sind wir diesen Menschen schuldig.“

Mit 19 Jahren nach England geflohen

Die Geschichte der Levanos in Kommern begann schon 1820, als Heymann und Elisabeth Levano eine Kerzenzieherei gründeten. Sie bekamen 13 Kinder, ihr Sohn Marcus übernahm den elterlichen Betrieb. Mit Berta Emsheimer

bekam er sieben Kinder: Elvira, Hugo, Eduard, Flora, Paula, Arthur und Lilli, die als Kind starb. Als Marcus 1909 verstarb, übernahmen Eduard und Hugo die Firma. Ihre Schwester Elvira heiratete Gustav Kaufmann aus Kommern. Sie bekam zwei Töchter: Eva und Lilly. 1915 zogen sie nach Hostel, wo sie einen großen Bauernhof bewirtschafteten.

Auch sie erwischte das Novemberpogrom 1938, das die Wohngebäude des Hofes unbewohnbar machte. Landwirtschaftliche Geräte wurden zerstört und gestohlen, auch das Vieh nahmen die Angreifer mit. Daraufhin zogen die Beiden nach Köln, wo sie 1942 schließlich nach Chelmno deportiert und ermordet wurden. Ihre Töchter konnten 1939 nach England entkommen.

Auto-Pionierin wurde 105 Jahre alt

Gisela Freier von der Arbeitsgruppe kannte Lilly persönlich. Öfter besuchte Freier die alte Dame in London und telefonierte mit ihr. Lilly starb drei Wochen nach ihrem letzten Besuch im Jahre 2015. Zu ihrem 100. Geburtstag hatte die Arbeitsgruppe ihr ein Aquarell der Villa Levano geschenkt, wie sie auch ihren Kindheitstagen kannte. Dieses ist mit in die Infotafel eingeflossen.

Schon 1931, mit 21 Jahren, machte Lilly ihren Führerschein. In der Eifel schon eine kleine Sensation. Von ihrem Onkel Eduard bekam sie zu diesem Anlass ein Auto geschenkt: ein gelbes Cabrio der Marke Opel, das auch auf der Tafel verewigt wurde. Freier: „Was muss dieses Auto für ein Aufsehen erregt haben mit der jungen Frau mit Lederkappe und Lederhandschuhen am Steuer...“ Noch bis ins hohe Alter sei sie gerne Auto gefahren.

Sie war früher oft in der Villa, da sie auch dort nach der Schule ihre Ausbildung als Bürokauffrau begann und ihre Onkel und Tanten ihr hier ein liebevolles Zuhause schenkten. Bis ins hohe Alter schwärmte sie von dem riesigen Garten, den Rosen, schönen Sitzplätzen und den zahllosen Geranien, die die Fassade schmückten. Auch ihr Onkel Arthur Levano wuchs in diesem Haus auf, kämpfte für Deutschland im Ersten Weltkrieg und führte ab 1920 ein großes Bekleidungsgeschäft in Hanau. Dieses wurde 1937 arisiert. Er kehrte nach Kommern



Auch der Mechernicher Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick betonte: „Wir müssen uns erinnern. Das sind wir diesen Menschen schuldig.“

Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

zurück, floh 1939 nach England. Hier baute er ein neues Leben auf, heiratete und bekam seinen Sohn Adrian. Arthur starb 1960 in Birmingham, als einziges Kind von Marcus Levano, das den Holocaust überlebt hatte. Bis heute hält Adrian Levano Kontakt in die ehemalige Heimat seiner Familie und zur Arbeitsgruppe „Forschen-Gedenken-Handeln.“

Neue Stolpersteine, internationale Gäste

Am Sonntag, 5. Mai, werde man dann zwei Stolpersteine für Adrian Levanos Tante Elvira ihren Mann Gustav Kaufmann in Hostel verlegen. Hierzu kämen eigens rund 20 verwandte Gäste aus England und den USA angereist. „Darauf freuen wir uns schon sehr“, betonte Rainer Schulz. Natürlich hoffe man auch dann wieder auf zahlreiche interessierte Besucher.

Weitere Informationen rund um die Familie Levano und das grauenhafte Schicksal, das ihr das NS-Regime samt vielen Kommerner Bürgerinnen und Bürger auferlegten, finden sich ab sofort auf der brandneuen Infotafel. Um Aktionen wie diese möglich zu machen, bitte man weiterhin dringend um „Spenden gegen das Vergessen“. Hierzu können sich Interessierte per Mail bei Rainer Schulz unter zweirad-schulz-kommern@t-online.de melden.

pp/Agentur ProfiPress

268.000 Euro an Eigenleistung



Ein Teil der freiwilligen Helfer im Firmenich-Obergartzemer Dorfgemeinschaftshaus freute sich nun, dass rund die Hälfte der geforderten zehn Prozent an Eigenleistung erfolgreich erbracht wurden.

Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

Dorfgemeinschaftshaus Firmenich-Obergartzem nimmt Gestalt an - Freiwillige Helfer erledigen über zehn Prozent der Arbeiten selbst - Eröffnung im September geplant

Mechernich-Firmenich/Obergartzem - Wer die Baustelle zum neuen Dorfgemeinschaftshaus im drittgrößten Mechernicher Siedlungsschwerpunkt Firmenich-Obergartzem besucht, merkt schnell: hier sind Profis am Werk. Denn Tischler, Elektriker, Zimmermänner, Dachdecker und weitere Handwerker sind in dem über 20-köpfigen Team mit dabei, dass in der brandneuen Festhalle samt angrenzendem „DODO-Treff“ derzeit hämmert, sägt und baut was das Zeug hält.

Das Besondere: die Männer machen das nach der Arbeit, freiwillig und unentgeltlich, um ihren Traum von der großen Festhalle für den Doppelort - als zentralen Bestandteil des Dorflebens - endlich fertigstellen zu können. 2,6 Millionen Euro kostet das Projekt insgesamt, das

von der Stadtverwaltung und Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen getragen wird. Bis zur Kirmes im September soll das Gebäude dann nutzbar sein - „wenn Fortuna uns holt ist!“ Die Fußball-EM muss man also noch im Biergarten des „DODO-Treffs“ gucken.

Über 50.000 Euro erlassen

Mit mindestens zehn Prozent müssen die fleißigen Helfer aber auch eine gewisse Eigenleistung erfüllen - derzeit verabredet im Wert von 268.000 Euro. „Diesen Anteil haben wir nun ungefähr zur Hälfte erreicht!“, freut sich Christoph Breuer aus Firmenich, der auch als begleitender Bauleiter von der Stadtverwaltung fungiert. Der Meilenstein hält die freiwilligen Helfer allerdings nicht davon ab, einfach weiterzubauen. Sein Namensvetter Jens Breuer, welcher als erster Vorsitzender des „Vereinskartells Firmenich-Obergartzem“ fungiert, hatte die Eigenleistung erfolgreich orches-



Tischler, Dachdecker, Elektriker - jeder hilft da, wo er kann.

Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Von außen werden die Größenverhältnisse der Halle schnell klar.

Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

triert. Nun traf man sich zum Zwischenfazit in den „heiligen Hallen“ des dritten Siedlungsschwerpunktes. Mit dabei: die beiden Breuers und Hermann Blotzheim aus Firmenich, der die nötige Elektrofachplanung übernommen hat (im Wert von über 50.000 Euro!), diese somit kostenlos der Dorfbevölkerung zur Verfügung stellte, und Hajo Wolf, der Vorsitzende „DODO-Vereins“ im angrenzenden Treff.

„1.000 Arbeitsstunden“

Los ging die ehrenamtliche Arbeit Mitte September des vergangenen Jahres, nachdem in der zukünftigen Festhalle Richtfest gefeiert wurde. Zwar dauern diese noch an, da aber tagsüber weiterhin professionelle Baufirmen im Gebäude arbeiten und die Helfer auch selbst Jobs haben, schreiten sie schon seit Monaten meist abends zur Tat. Immer mit dabei: Baustellenhund Luna. Genug zu tun gibt's allemal: Bauwerksabdichtung, Fensterab-

dichtung, Sockel, Trockenbauwände, Leerrohre, rund 600 qm an Deckenkonstruktion, fast 1000 qm an Wandverkleidungen innen und außen und sowie vieles mehr. „Bisher haben wir hier schon über 1.000 Arbeitsstunden reingesteckt,“ erklärte Jens Breuer.

Die größte Hilfe käme von Vereinen wie dem „JGV Obergartzem“, dem „SSC Firmenich“ und der freiwilligen Feuerwehr Obergartzem. Insbesondere die gute Arbeit von Claus und Florian Möseler, Markus Heß, René Kloster und Dominik Obliers wolle man im bisherigen Verlauf der Eigenleistung hervorheben.

Die Zielgerade in Sicht...

Als Nächstes stehen dann Estricharbeiten und Installation der Fußbodenheizung sowie Veranstaltungstechnik an. Auch die 120.000 Euro teure Bühne befindet sich schon im Aufbau. Diese hatte der „DODO“-Verein unter Vorsitz von Hajo Wolff mit Geldern aus

Fortsetzung auf S. 16



Wenn die Baufirmen abends raus sind, fangen die Männer an.

Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Was jetzt noch ein Rohbau ist, soll bis September fertiggestellt sein.
Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

dem Fördertopf „Dritte Orte“ unterstützt, die der Verein im Vorfeld von der Landesregierung erhalten hatte. Mit dem Einbau der Innentüren, Schließanlage, Vorhangsfassade, Malerarbeiten und der Reinigung folgten schließ-

lich die letzten Schritte im langwierigen Bauprozess. Dazu suchte man weiterhin fleißige Helfer, die durch Ihre Mithilfe bei handwerklichen Leistungen sowie einfachen Tätigkeiten den Jungs vom „Bautrupp“ unterstützend



Die 120.000 Euro teure Bühne hatte der „DODO-Verein“ unter Hajo Wolff gestiftet. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

unter die Arme greifen können. Hierzu kann man sich bei Jens Breuer per Mail unter Jens.Breuer@vereinskartell-fo.den melden. Denn ohne Helfer wären die vielen Eigenleistungen schließlich „nicht

möglich gewesen.“ Dafür gelte ihnen großer Dank - und vielleicht bald ein Toast beim ersten, frisch gezapften Kölsch im nagelneuen Firmenich-Obergartzemer Dorfgemeinschaftshaus.
pp/Agentur ProfiPress

Tim Klein taxierte Wildschäden

Erster Beigeordneter Thomas Hambach und die zuständige Sachbearbeiterin Eva Sures überreichten dem Blankenheimer Tim Klein (46) am Donnerstag, 14. März, seine Bestellungsurkunde zum vom Stadtrat amtlich bestellten Schätzer im Mechernicher Stadtgebiet

Mechernich - Der Stadtrat hat den 46jährigen ausgebildeten Landwirt Tim Klein zum neuen Wildschadenschätzer bestellt. Erster Beigeordneter Thomas Hambach und die zuständige Sachbearbeiterin Eva Sures überreichten dem Blankenheimer am Donnerstag im Ratssaal seine Ernennungsurkunde.

Klein ist Nachfolger von Josef Remy, der aus Gesundheitsgründen ausgeschieden ist. Der Wachendorfer Friedrich-Karl Schrader bleibt neben Klein ebenfalls Wildschadenschätzer im Stadtgebiet bis 2026. Klein ist fünf Jahre bis Februar 2029 bestellt.

Wie Eva Sures dem Mechernicher „Bürgerbrief“ bei der Ernennung Tim Kleins sagte, sind im Stadtgebiet die letzten Jahre meist bis zu zehn Wildschadensfälle zu beklagen, deren finanzielle

Folgen für die betroffenen Landwirte taxierte werden mussten. Dies ist allerdings nur der Fall, wenn sich Landwirt und Jagdpächter nicht direkt einigen. Ist dies nicht möglich, muss dann über die Gemeinde das formale Verfahren eingeleitet werden und der Wildschadenschätzer aktiv werden.

Meldung binnen einer Woche
Im Sinne der deutschen Jagdgesetze sind Wildschäden in der Landwirtschaft Beschädigungen der genutzten Flächen, deren Saat und Feldfrucht durch Schalenwild, Wildkaninchen und Fasane beeinträchtigt wurde. Die betroffenen Landbesitzer melden solche Schäden in Land- und Forstwirtschaft binnen einer Woche nach deren Feststellung der Stadtverwaltung, Fachbereich 4 im Ordnungsamt. Die zuständige Sachbearbeiterin Eva Sures, die das Aufgabenfeld von Jan Wollenweber federführend übernommen hat, bestellt dann einen der beiden amtlichen Schätzer zu einem Ortstermin, an dem nach Möglichkeit auch Eigentümer und Jagdpächter teilnehmen sollen. Dabei wird der finanzielle Schaden taxierte, der



Erster Beigeordneter Thomas Hambach (v.l.) und die zuständige Sachbearbeiterin Eva Sures überreichten Tim Klein seine Bestellungsurkunde zum vom Stadtrat amtlich bestellten Wildschadenschätzer am Bleiberg.

Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

dem Landwirt in der Regel vom Jagdpächter ersetzt werden muss. Tim Klein ist selbst Landwirt, Vorsitzender einer Jagdgenossenschaft in Blankenheim und kennt sich mit den entsprechenden Schätzkriterien der Landwirtschaftskammer Rheinland aus. Die Untere Jagdbehörde beim Kreis organisiert jährliche Fort-

bildungen für Wildschadenschätzer. Erster Beigeordneter Thomas Hambach begrüßte Tim Klein im Namen der Stadtverwaltung im Rathaus und wünschte ihm im Umgang mit Bauern und Jägern ein gutes Auge und ausgleichendes Wesen.
pp/Agentur ProfiPress

„Rock am Rathaus“ ist zurück



Am Samstag, 25. Mai, rocken ab 19.30 Uhr „Mariuzz“ und „Rockwood“ (hier zu sehen im vergangenen Jahr) bei „Rock am Rathaus“ hinter dem Mechernicher Verwaltungssitz.

Archivbild: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

„Mariuzz“ und „Rockwood“ rocken beim legendären Open-Air-Konzert hinter dem Mechernicher Verwaltungssitz - Profi-Musiker in beiden Bands - Nachhaltigkeit und gegenseitige Hilfe wichtig - VVK läuft

Mechernich - Bald bebt in Mechernich wieder die Erde. Denn das Open-Air-Festival „Rock am Rathaus“ findet wieder statt. Diesmal mit dabei: „MARIUZZ - die Westernhagen-Tribute & Double-Show No.1“ und „Rockwood - The Spirit of Classic Rock“. Letztere haben die Besucher schon im vergangenen Jahr mit ihrem Liedrepertoire der besten Rockbands aller Zeiten begeisterten. Statt findet der „Abend voller Emotionen und Nostalgie“ am Samstag, 25. Mai. Einlass ist ab 18.30 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr.

„Für 2024 ist es dem Vorstand gelungen, erneut ein ansprechendes Programm auf die Beine zu stellen“, freut sich der veranstaltende „Mechernicher Rock am Rathaus e.V.“ (MRR). Von jeder verkauften Eintrittskarte gehe ein Euro an die „Mechernich Stiftung“. „Uns ist es wichtig, einander zu unterstützen. Die erzielten Spenden werden nämlich eins zu eins an Bedürftige weitergegeben“, so der Verein. Der „Mechernicher Rock am Rathaus e.V.“ (MRR), 2022 gegründet, besteht derzeit aus 32 Mitgliedern. Dessen Vorstand bilden Margret Eich (Vorsitzende), Reinhard Kijewski (stellver-

tretender Vorsitzender), Petra Himmrich (Kassiererin) und Michael Sander (Schriftführer und Pressewart), die das Rockspektakel nun in einer Pressekonferenz vorstellten. Mit dabei waren auch Vertreter der „Mechernich Stiftung“: der Vorsitzende Ralf Claßen und Maria Jentgen.

Echter Westernhagen-Musiker
Marius Müller-Westernhagen ist eine Ikone der deutschen Rock-Geschichte. Provokant und exaltiert, seine Musik und Texte authentisch, immer am Puls der Menschen. Er war der erste deutsche Musiker, der auf seinen Tourneen ganze Stadien mit hunderttausend Fans füllte. Dieses musikalische Erbe führt die „MARIUZZ“-Show fort, die seit ihrem Start 2012 „innerhalb kurzer Zeit neue qualitative Maßstäbe setzte“.

„Die optische und musikalische Übereinstimmung ist sensationell“, freut sich der Veranstalter. Selbst bekannte original Westernhagen-Studio- und Tour-Musiker-Legenden wie Charly Terstappen, Jay Stapley und andere begleiten das Double gern exklusiv auf der Bühne. Im Gepäck hat „MARIUZZ“ natürlich auch die großen Hits des Deutsch-Rock-Idols wie „Freiheit“, „Johnny Walker“, „Sexy“, „Dicke“, „Willenlos“, „Mit Pfefferminz bin ich dein Prinz“, „Es geht mir gut“ und viele mehr.

Für „Rock am Rathaus“ hat sich „MARIUZZ“ extra die Western-



Ralf Claßen (r.) und Maria Jentgen (2. v. l.) freuen sich sehr über die Bereitschaft von „Mechernicher Rock am Rathaus e.V.“, pro verkaufter Karte einen Euro an die „Mechernich-Stiftung“ zu spenden.

Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

hagen-Drum-Legende CharlyT. (Westernhagen, Gianna Nannini, Lords, Nena und mehr) eingeladen... „und vielleicht kommen auch noch weitere original Westernhagen-Musiker als Überraschungsgäste“, so der Verein.

Rockgenuss höchster Qualität
Nach einer kurzen Umbaupause wird dann „Rockwood“ die Bühne erobern. Die Stärken der Band sind zum einen ihre Vielfalt an Hits aus den im Rock-Bereich beliebtesten, Jahrzehnten, den 70ern, 80ern und 90ern, und zum anderen das hohe musikalische, spielerische und gesangliche Niveau, auf dem sie diese Hits präsentieren. Selbst die anspruchsvollsten Songs von Bands wie Queen, Toto oder Pink Floyd, an die sich andere Bands erst gar

nicht herantrauen, werden mit einer „Liebe zum Detail“ dargeboten, dass man aus dem „Staunen kaum mehr herauskommt“.

Die Band habe bereits viele Fans, die teils aus dem Norden von NRW oder aus der Südeifel extra nach Mechernich kommen, um sie zu sehen. Als Geheimwaffe fungiert hierbei an vorderster Front ein Sänger, von dessen Kaliber es hierzulande wohl kaum einen zweiten gibt: Hagen Grohe, der 2009 schon mit seinem geringeren als Joe Perry, dem Lead-Gitarristen der erfolgreichsten amerikanischen Rockband Aerosmith, ein Album aufnahm und daraufhin mit „The Joe Perry Projekt“ quer durch die USA, *Fortsetzung auf S. 18*



„Die optische und musikalische Übereinstimmung ist sensationell“, freut sich der Verein. Für „Rock am Rathaus“ hat sich „MARIUZZ“ extra die Westernhagen-Drum-Legende CharlyT. eingeladen.

Foto: Rock am Rathaus e.V./pp/Agentur ProfiPress

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

MECHERNICHER
ROCK
AM RATHAUS e.V.
25. Mai 2024
ab 19.30 Uhr in Mechernich Einlass ab 18.30 Uhr

MARIUZZ
Die Westernhagen Tribute Show No. 1

ROCKWOOD
The Spirit of Classic Rock

COCKTAILS
und mehr
Lecker essen und trinken!

WIR SPENDEN PRO VERKAUFTER EINTRITTSCARTE 1 € AN DIE MECHERNICH STIFTUNG

EINTRITSPREIS: 25 EURO IM VORVERKAUF | 30 EURO AN DER ABENDKASSE

Praxis für Zahnheilkunde Dr. Jahnke

BOHSEM Versicherung

HAIRDESIGN HASSEL

WOCHE SPIEGEL

Mit diesem Plakat wirbt der Veranstalter für eine hoffentlich vierstellige Besucherzahl.

Grafik: Rock am Rathaus e.V./pp/Agentur ProfiPress

Kanada und Großbritannien tourte. Aber auch die restlichen Bandmitglieder liefern auf ihren jeweiligen Positionen Darbietungen auf Weltklasse-Niveau: Rainer Peters (Bass), Ralph Winter (Drums) und Roland Büttgen (Gitarre) haben als Profimusiker bei der „Big Band der Bundeswehr“ schon viele Jahre internationale Tourneen und Auftritte mit unzähligen namhaften Künstlern bestritten.

Sängerin Kerstin Bauer studierte klassischen Gesang in New York, Keyboarder Thomas Plötzer bedient unter anderem beim Musical Starlight Express die Tasten. Gitarrist Peter Fischer war lange Jahre in der Band „Die orthopädischen Strümpfe“ von Schlager-Star Gildor Horn tätig und tourt beispielsweise mit Comedy-Star Mirja Boes. Und Frederik Frößl steuert neben Gitarrenriffs und -Soli auch seine herausragende Stimme bei. Und alle gemeinsam teilten sie eine

Leidenschaft: „die unvergessenen Songs der Rock-Legenden so auf der Bühne wieder aufleben zu lassen, wie diese es verdienen!“

Becher wieder nachhaltig

Getränke gibt's wieder aus den nachhaltigen Maisbechern der Firma „Papstar“ aus Kall. Diese hätten sich schon im vergangenen Jahr gut bewährt und sorgen für deutlich weniger Müll. „Anstatt die Becher nach der Nutzung wegzwerfen, sammeln wir sie auf den dafür vorgesehenen Halterungen. Dann können diese wieder recycelt werden. Und die Leute machen mit, das freut uns sehr!“, so Margret Eich, die einen Hobbyladen in der Bahnstraße betreibt. Die Ständer hatte sie im Vorfeld mühsam selbst gebastelt. Hier werden also viele gute Ideen kombiniert. Und Ralf Claßen ist begeistert: „Ich bin froh, dass sich bei uns Privatleute innerhalb eines Vereins das Risiko aufhalsen, was eine so große Veranstaltung mit sich bringt. Dafür

spreche ich meinen größten Respekt aus. Für mich steht außer Frage, dass „Rock am Rathaus“ sogar 500 Besucher mehr verdient hätte.“ Besonders berühre ihn, dass man trotz allem stets an die Mechernich-Stiftung denke und sie tatkräftig unterstützen. „Dafür ein riesiges Dankeschön!“, so Claßen. Freier Eintritt für die Schwer- und Langzeitpflege des „Sozialwerks Communio in Christo e.V.“ sei wie in den vergangenen Jahren wieder selbstverständlich. Darüber hinaus kämen meist über 700 Besucher zum Mechernicher Rock-Spektakel. „Wenn wir aber endlich die 1.000 knacken, freuen wir uns aber umso mehr!“, so Sander.

Viele ehrenamtliche Helfer

Stets sei man auch auf der Suche nach weiteren Sponsoren. Hier wolle man nochmals klarstellen: „die Gelder nutzen wir nur für Rock am Rathaus. Wenn etwas übrigbleibt, stecken wir das gleich ins nächste Jahr oder versuchen, kleinere Veranstaltungen zu ermöglichen“, so Himmrich. Auch neue Mitglieder seien im Verein stets willkommen. „20 Euro im Jahr würden uns an Mitgliedsbeiträgen schon sehr helfen!“, betont dazu Kijewski. Besonders hob Margret Eich aber auch nochmals die ehrenamtlichen Helfer hervor, die den Abend in dieser Form erst möglich machen.

So zum Beispiel die befreundete „KG Schwerfe bliev Schwerfe“, die „immer dabei“ sind und kostenlos helfen. Auch der Mechernicher „KC Bleifööss“ unterstützt.

Getränke kommen von den „Gebrüdern Ehlen“, außerdem werde es Cocktails geben. Das „Eifel Snack Mobil“ sorgt für das leibliche Wohl, welches die Konditorin Melanie Klose wieder mit süßen Köstlichkeiten abrundet.

VVK läuft

Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Euro, für Sitzplätze werden 28 Euro berechnet, an der Abendkasse 30 Euro und für Sitzplätze 33 Euro. Sollten sich Gruppen von größer oder gleich zehn Personen anmelden, erhalten sie eine Freikarte.

Der Vorverkauf läuft schon. Entsprechende Stellen sind in Mechernich bei „Margrets Hobbylädchen“, „Optic Himmrich“, „Rathaus Bistro“, „Lädchen Gleispassage“ (Bahnhof) und die „Pusztä Hütte“, „Bohsem Versicherungsmakler“ in Zülpich, „DEVK-Versicherung Carlo Flaschen-dreher“ in Euskirchen oder im Web unter

www.ticket-regional.de.

Sitzplatz-Karten sind bei „Margrets Hobbylädchen“ und im Lädchen „Gleispassage“ im Bahnhof erhältlich. Interessierte Gruppen können sich bei „Margrets Hobbylädchen“ anmelden.

pp/Agentur ProfiPress



Als zweiter Act stehen dann wieder die Profis von „Rockwood“ auf der Bühne.
Archivbild: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

Unbekannte Substanz im Glas



Im Schülerlabor Chemie begaben sich diese beiden GAT-Schülerinnen beim MINT-Kompakttag an der RWTH Aachen auf die Spur von unbekannten Substanzen.

Foto: Andreas Maikranz/pp/Agentur ProfiPress

Schülerinnen und Schüler des Mechernicher Gymnasiums Am Turmhof absolvierten einen spannenden MINT-Kompakttag an der RWTH Aachen - Von der chemischen Analyse bis hin zur virtuellen Modellierung

Mechernich/Aachen - Was ist wohl in der Flasche drin, die da unbeschriftet im Regal steht? Wie baut ich eine Hochwasserschutzwand in der virtuellen Welt auf? Und was ist eigentlich ein Creeper? Spannende Fragen, auf die die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase der Oberstufe des Gymnasiums Am Turmhof nach einem MINT-Kompakttag an der RWTH Aachen die Antworten kennen. „Die GAT-Forscher waren so begeistert, dass sie gar nicht zurück wollten und der Busfahrer länger warten musste“, berichtet Lehrer Andreas Maikranz.

Die MINT-Kompakttage sind ein fester Bestandteil am Mechernicher GAT. So kommen die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase und der Stufe sieben in den Genuss eines solchen Ausfluges in die Welt der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Aufgrund der geringen Größe der Jahrgangsstufe standen diesmal nur zwei Schülerlabore anstatt wie sonst vier Labore zur Auswahl.

Dabei versucht das GAT immer solche Schülerlabore anzubieten, zu denen die Jugendlichen entweder in der Schule keinen Zugang haben oder wo sogar Berührungsängste bestehen. Ziel der MINT-Kompakttage des GAT ist es, den Schülern möglichst anschaulich und praktisch vor Augen zu führen, wie spannend und interessant die zukunftsreichen MINT-Fächer sind. Diesmal ging es also zu den Schülerlaboren Waterlab und Chemie.

Im Waterlab lernten die Schüler die Modellierungssoftware Blender kennen und modellierten damit einen Creeper. „Diese Software findet Anwendung, wenn in der Wissenschaft etwas modelliert werden muss, wie zum Beispiel beim Hochwasserschutz, beim Wasserbau aber auch in der Spielentwicklung“, berichtet Lehrer Andreas Maikranz.

Hoch motiviert

Im Anschluss arbeiteten die GATler mit VR-Brillen und sollten in der virtuellen Welt Hochwasserschutzwände zusammenbauen. Dabei traten die Schüler in Zweierteams gegeneinander an, was zu einer riesigen Motivation bei den Schülern führte. Allein die Bewegung in der virtuellen Welt war für viele ein spannendes Erlebnis. Die VR-Simulationen werden eingesetzt, um etwa das



Es tut sich was im Reagenzglas: Die Mechernicher Gymnasiasten lernten anhand vieler Experimente, wie sie unbekannte Substanzen mithilfe der Qualitativen Analyse erkennen können.

Foto: Andreas Maikranz/pp/Agentur ProfiPress



Mit Hilfe von VR-Brillen bewegten sich die Mechernicher Nachwuchsforscher in der virtuellen Welt. Dort mussten sie eine Hochwasserschutzwand aufbauen.

Foto: Andreas Maikranz/pp/Agentur ProfiPress

Zusammensetzen einer Hochwasserschutzwand in der breiten Bevölkerung zu üben. Zum Schluss sollten die Schüler eine eigene Kampagne mit den erlernten Werkzeugen entwickeln, dazu bekamen sie ein ausführliches Feedback der Wissenschaftler.

Im Schülerlabor Chemie „Unbekannten Substanzen auf der Spur - Die Qualitative Analyse“ wurden Schüler an die Problematik einer unbekannten Substanz herangeführt und lernten anhand vieler Experimente, wie sie unbekannte Substanzen mithilfe der Qualitativen Analyse erkennen können.

Durch verschiedene Methoden lässt sich meistens ermitteln, um welchen Inhalt es sich handelt. „Der Tag war sehr schön, informativ und wir haben viel gelernt“, so Emily Eckert, Schülerin der Einführungsphase. Und wenn etwas gut ist, dann sollte es wiederholt werden. Daher ist für nächstes Jahr bereits ein MINT-Kompakttag für die Stufe 9 geplant. „Dann allerdings nicht mit der RWTH Aachen, sondern in Kooperation mit dem Deutschen Museum Bonn“, berichtet Andreas Maikranz.

pp/Agentur ProfiPress

Tulpen aus Weiler am Berge



Die Brüder Tobias (l.) und Jan Kolenbach führen in vierter Generation die Gärtnerei Kolenbach in Weiler am Berge als Familienunternehmen. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Familienbetrieb in vierter Generation nun in den Händen von Gärtnemeister Tobias (36) und seinem Bruder Jan (20) Kolenbach - Unter Folie und im Freiland gedeihen Hundertausende Blüten - Jetzt auch außer dem Freitags-Wochenmarkt mittwochs, donnerstags und samstags in Mechernich vertreten

Mechernich - Es sind zwar keine der oft besungenen „Tulpen aus Amsterdam“, aber deren Verwandte wachsen und gedeihen unter Folie im Gewächshaus und im Freiland bestens im zur Stadt Mechernich gehörenden Weiler am Berge. Und zwar in der

Gärtnerei Kolenbach, die in vierter Generation von Gärtnemeister Tobias Kolenbach (36) und seinem Bruder Jan (20) geleitet wird.

Monika Kucia von der Stadtverwaltung Mechernich, die den Freitags-Wochenmarkt in der Mechernicher City verantwortet, hat den Familienbetrieb, der vor allem mit regionalen Produkten aus eigenem Anbau und Gärtnereien der Region für sich wirbt, aber nicht nur für den wöchentlich von vielen Mechernichern und Menschen aus der weiten Umgebung angesteuerten „Maa“ verpflichtet.

„Blumen Kolenbach“ bietet seine Blumen und Gebinde mit dem Segen der Stadt auch mittwochs und donnerstags und neuerdings auch samstags auf dem Mechernicher Marktplatz zum Verkauf an. „Außerdem beschicken wir regelmäßig den Brühler Markt auf dem Balthasar-Neumann-Platz dienstags, donnerstags und samstags und den Markt in Köln-Riehl samstags“, berichtet Gärtnemeister Tobias Kolenbach, der 2020 neben seinen Eltern Marie-Luise und Jürgen in die Betriebsführung einstieg. Der jüngere Bruder Jan (20), ebenfalls ein ausgebildeter Gärtnergeselle, stieß im Januar 2022 dazu.

Seit dem Zweiten Weltkrieg

Das Familienunternehmen gibt es seit dem Zweiten Weltkrieg. Urgroßvater Josef Kolenbach war



Tobias Kolenbachs Devise lautet: „Nachhaltiger Eigenanbau ohne viel Chemie, regionale Kalthausprodukte, die unser Eifelwetter vertragen, kurze Wege.“

Der Erfolg gibt ihm recht: „Die Kunden fragen gezielt nach unseren Sachen.“

Foto: M. Lang/pp



Auf dem Mechernicher Wochenmarkt (v.r.): Tobias Kolenbach und Ayse Türk, Mutter Marie Luise und Sohn Jan Kolenbach.

Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

der Gründer, erst führte sein Sohn Michael die Gärtnerei fort, dann seit den 1980er Jahren dessen Söhne Jürgen und Bernd. 2015 machten sich Jürgen und seine Frau Marie-Luise, geborene Wielspütz aus Roggendorf, in Weiler am Berge selbstständig. Jetzt leiten Tobias und Jan das expandierende Unternehmen.

„Ich hatte die Ehre, bei Josef Dahmen in Euskirchen meine Ausbildung zu machen“, berichtet Tobias dem Mechernicher „Bürgerbrief“. Später sammelte er Erfahrungen in einer Kölner Großgärtnerei, bei der auch Jan seine Lehre absolvierte, und machte den Meister.

Unter dem Motto „Man hat nie ausgelernt“ arbeitete Tobias fortan für weitere Gärtnereien, unter anderem in einem reinem Schnittblumenbetrieb, und sammelte dort Erfahrungen für den Einstieg in die Leitung der elterlichen Gärtnerei in Weiler am Berge. Seine Devise lautet: „Nachhaltiger Eigenanbau ohne viel Chemie, regionale Kalthausprodukte, die unser Eifelwetter vertragen, kurze Wege.“ Der Erfolg gibt ihm recht: „Die Kunden fragen gezielt nach unseren Sachen: „Ab wann habt Ihr denn wieder eigene Tulpen?“ - und sie sind offensichtlich sehr zufrieden, auch mit den Blumen, die wir von Kollegen aus der Region beziehen.“

Der Löwenanteil wächst aber in den Gewächshäusern und im Feld in Weiler am Berge. Zur Zeit vor allem „Frühlingsblüher“, also Zwiebelpflanzen, Tulpen und Narzissen, Primeln, Gänseblümchen, Hornveilchen, Vergissmeinnicht.“

Jan Kolenbach ruft imposante Zahlen auf: Auf tausend Quadratmetern unter Folie und 1,5 Hektar Freiland wachsen zwischen Weiler und Rissdorf etwa 80.000 Tulpenstiele, 25.000 Pfingstrosenstiele, 80.000 Dahliestiele und 30.000 Sonnenblumen heran.

„Unsere Kinder wachsen mit Gärtnern auf“

Das bringt zur Hauptsaison im Frühjahr und Herbst 60-70-Stundenwochen mit sich. Bodenbearbeitung, pflanzen, mechanische Unkrautbekämpfung, stutzen, tagesfrisch ernten und verkaufen: „Da ist viel Handarbeit dabei“, sagt Tobias. Trotzdem bereuen die Brüder Kolenbach ihre Berufswahl nicht: „Wir sind wie Kinder auf dem Bauernhof mit der Arbeit in der Gärtnerei aufgewachsen, sie macht uns Spaß und bringt Erfüllung!“

Trotz der vielen Arbeit und manchmal auch Stress sei ihre Gärtnerei „ein familienfreundlicher Betrieb“. Auch die eigenen Kinder Michael (7) und Anna (2) von Britta und Tobias spielen bereits zwischen Wohn- und Gewächshäusern, während die Erwachsenen ihrer Tätigkeit nachgehen.

Tobias: „Anfang April starten wir mit eigenen Tulpen, dann kommen nach und nach Bartnelken und Pfingstrosen im Mai an die Stände, später die Sommerschnittblumen von Aster über Tausendschön bis Zinnie.“ Eine Spezialität ihres Vaters Jürgen sei die Zucht von 35 unterschiedlichen Dahlienarten.

Ohne externes Personal im Anbau und an den Markständen kommt

das Familienunternehmen nicht mehr aus. „Immer ist Fachpersonal vor Ort, um die Kunden zu betreuen“, so Jan Kolvenbach, der ebenfalls demnächst seinen Meister machen will: „Die Käufer sind anspruchsvoll, sie fragen gezielt nach besonderen Farben, zurzeit liegen Rosa und Pink im

Trend, und nach ausgefallenen Blütenformen, etwa gefüllten Tulpen mit doppelter Blüte statt einfacher Kelche...“

Auch Topfpflanzen und Arrangements im Topf sind in Mode, beispielsweise farblich abgestimmte Dreiergruppen aus Gänseblümchen, Hornveilchen und

Vergissmeinnicht: „Statt Frühstückskörben verschenkt man heute lieber florale Schalenarrangements.“ 90 Prozent des Anbaus von Blumen Kolvenbach in Weiler am Berge gehen in die Selbstvermarktung, ein Zehntel an Großabnehmer, vor allem in die Gastronomie.

In der Mechernicher City ist das Familienunternehmen auf dem Wochenmarkt freitags zwischen 7 und 14 Uhr vertreten, mittwochs und donnerstags von 8 bis 17 Uhr vor dem Getränkemarkt am Bleibergplatz, samstags vormittags ebenfalls schon ab 8 Uhr.
pp/Agentur ProfiPress

„Wildbienenhotel“ wartet auf Gäste



Nach monatelangen Planungen steht es endlich: das neue Wachendorfer „Wildbienenhotel“. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

Bürgerverein Wachendorf errichtete mit „Schreinerei Bernd Abel“ eine neue Brut- und Raststätte für fleißige Nektarsammler und Bestäuber - Land förderte mit „Heimat-Scheck“ - Viele Besucher bei der Eröffnung - Jule Helmling erklärte optimale Funktionsweise

Mechernich-Wachendorf - „Bei herrlichem Frühlingswetter“ - und thematisch passendem „leckeren Bienenstich“ - fanden sich kürzlich rund 30 kleine und große Wachendorferinnen und Wachendorfer zusammen, um den neuen „Nachbarn“ im Ort in Augenschein zu nehmen. Dabei handelt es sich um ein „Wildbienenhotel“, das nach monatelanger Planung nun endlich eröffnet werden konnte. Dieses Projekt wurde größtenteils mit Fördermitteln des Landes NRW, dem sogenannten „Heimat-Scheck“, umgesetzt und durch den „Bürgerverein Wachendorf“ unter fachmännischer Anleitung der „Schreinerei Bernd Abel“ aufgestellt.

Sogar der WDR dokumentierte die Vorbereitungsmaßnahmen zur Einweihungsfeier. Dies konnte man Ende des vergangenen Monats in einer Ausgabe der „Aktuellen Stunde“ verfolgen. Schließlich war der Tag gekommen. Ortsbürgermeister Jan-Christof Jansen und die Geologin

Jule Helmling begrüßten die zahlreich erschienenen, neugierigen Bürger und erläuterten genau, was sie da jetzt eigentlich vor sich stehen haben.

Gebilde aus dem Handel oft mangelhaft

Helmling, die auch anerkannte Natur- und Umweltpädagogin ist, war intensiv in die Vorbereitung und Umsetzung des Projektes involviert. Sie erklärte: „Insektenhotels haben zwar wenig Relevanz zum Artenerhalt, sind aber pädagogisch eine gute Möglichkeit, aufzuklären. Dabei müsste es eigentlich „Wildbienenhilfe“ heißen - denn um die gehts.“

Leider gebe es seit einigen Jahren den Trend, ähnliche Gebilde mit mangelhaften Materialien und nicht fachgerecht ausgeführter Arbeit im Handel günstig anzubieten. Das sei dann aber eher kontraproduktiv und nicht langlebig - vom eigenen Geldverlust mal abgesehen.

„Ein Viertel aller Wildbienenarten die hier vorkommen, brauchen röhrenähnliche Hohlräume“, so Jule Helmling: „Darin werden mehrere Brutkammern angelegt. Idealerweise ist eine solche Röhre deutlich über zehn Zentimeter lang. Bei weniger Platz wird seltener gebrütet oder es wachsen lediglich männliche Tiere heran.“

Fortsetzung auf S. 22



Viele Besucher verfolgten die Einweihungsfeier bei „herrlichem Frühlingswetter“. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress



Thomas Helmling (Vorsitzender des Bürgervereins, l.) und Bernd Abel beim „Spatenstich“. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

Die Brutröhren könnten aus Bambus, Schilf, Pappe oder Pflanzenstängeln bestehen. Möglich seien auch Löcher in Hartholz, quer zur Faser gebohrt. Da viele Arten von Wildbienen unterschiedliche Größen haben, sollten auch die Durchmesser der Löcher variieren. Besonders hohe Akzeptanz der kleinen Helferlein gebe es bei Lochgrößen von drei bis acht Millimetern. Alles über neun Millimetern werde eher „selten bis gar nicht“ angenommen.

Viel Sonne, passende Umgebung
„Wichtig ist bei allen, dass sie sauber ausgebohrt sind und keine Fransen oder Risse bilden. Auf andere Materialien wie Holzwolle, Zapfen oder gar Steine sollte verzichtet werden. Vor den Brutröhren sollte ein stabiles Gitter befestigt werden, damit sich nicht beispielsweise der Specht bedient“, führte die Fachfrau aus. Die größte Akzeptanz einer „Wildbienenhilfe“ fände sich an einem Standort in voller Sonne.

Und ganz wichtig: die passende Umgebung. Helmling: „Ein Umfeld mit vielen heimischen Stauden, lockerem Boden, Wasserstellen oder Totholz ist von größter Bedeutung. Das hilft übrigens nicht nur den Wildbienen!“

„Bereicherung für Natur und Dorf“

„Am Ende der Einweihungsfeier waren sich alle Besucher einig, dass dieses Wildbienenhotel eine sinnvolle Bereicherung für die Natur und unser Dorf ist!“, freute

sich Ortsbürgermeister Christof Jansen, der bei der Planung und Errichtung des „Hotels“ mitgewirkt hatte.

Viele der naturbegeisterten Anwesenden konnten sich da wohl sinnvolle Informationen mit nach Hause nehmen, um den Naturschutz auch im eigenen Garten voranzutreiben. Nun gilt es allerdings erst einmal, die ersten fleißigen „Gäste“ im Wachendorfer „Wildbienenhotel“ abzuwarten...

pp/Agentur ProfiPress

Endspurt: „Wanderweg des Jahres“

Noch bis Sonntag, 31. März, abstimmen: Nordeifel Tourismus begibt sich erneut auf die Suche nach der beliebtesten EifelSpur oder EifelSchleife - Im vergangenen Jahr landete Mechernich mit „Soweit das Auge reicht“ auf Platz zwei

Mechernich - Mit der EifelSpur „Soweit das Auge reicht“ landete Mechernich im vergangenen Jahr auf einem hervorragenden zweiten Platz. Auch in diesem Jahr sucht die Nordeifel Tourismus GmbH wieder den „Wanderweg des Jahres 2024“ - abstimmen kann man noch bis Sonntag, 31. März unter

www.nordeifel-tourismus.de.

„Wir haben auf jeden Fall fantastische Wege zu bieten, die ganz unterschiedliche Zielgruppen ansprechen“, betont Gabi Schumacher. Sie ist für den Tourismus in Mechernich zuständig und freut sich darüber, wenn wieder zahlreiche Menschen für die Wanderwege im Stadtgebiet abstimmen. Denn hier werde Wandern großgeschrieben.

Davon zeugt eben auch der zweite Platz für die EifelSpur „Soweit das Auge reicht“. Ausgangspunkt dieser Wanderung ist das Bergbaumuseum Mechernich. Die

Nordeifel Tourismus GmbH empfiehlt Wanderern einen Museumsbesuch als Einstimmung. Dann geht es entlang von Relikten aus der langen Bergbauära am Mechernicher Bleiberg zum Naturschutzgebiet bei Kallmuth.

Zehn Schleifen, zwei Spuren

Daneben führen noch weitere zehn EifelSchleifen und eine EifelSpur durch das Stadtgebiet. Sie tragen Titel wie „Eickser Busch“ „Wasser für Köln“, „Kommerner Fachwerkidylle“, „Ab in den Wald“ oder „Stockertblick und Herkelstein“. Alle Routen sind auch im Internet unter <https://www.mechernich.de/tourismus-und-freizeit/sport-und-erholung/wandern-walken> zu finden.

Damit Wanderer nun die Chance haben, ihren persönlichen Lieblingsweg zu küren, ruft die Nordeifel Tourismus GmbH wieder dazu auf, sich bei der Wahl „Wanderweg des Jahres 2024“ zu beteiligen. Von der Wahl ausgeschlossen ist die EifelSpur „Toskana der Eifel“, die bei der Wahl im Jahr 2023 als Siegerweg hervorgegangen ist.

Viel zu gewinnen

Als Belohnung für die gute Pflege und Betreuung werde die für den „Wanderweg des Jahres“



Ein toller Höhepunkt der Mechernicher EifelSpur „So weit das Auge reicht“ ist der Eifel-Blick „Galgennück“ bei Lorbach.

Foto: Gabi Schumacher/Stadt/pp/Agentur ProfiPress

ehrenamtlich zuständige Ortsgruppe des Eifelvereins mit einer Auszeichnung und einem Beitrag für die Vereinskasse besonders gewürdigt, teilt die Nordeifel-Tourismus GmbH mit. Obendrein werde eine Wanderbank aus der Serie der EifelSchleifen & EifelSpuren für den siegreichen Wanderweg spendiert. Ebenso wird dem „Wanderweg des Jahres 2024“ eine besondere Aufmerksamkeit im Marketing zuteil. Zusätzlichen Anreiz zum Mitmachen biete ein Gewinnspiel, bei dem es attraktive Preise, wie ein „Kulinarisches Wanderarrange-

ment für zwei Personen“, zehn „Tourenbücher der EifelSpuren“ und 20 „Multifunktionstücher der EifelSchleifen & EifelSpuren“ zu gewinnen gibt, heißt es in der Mitteilung der Nordeifel Tourismus. Die Prämierung der siegreichen Ortsgruppe und des „Wanderwegs des Jahres 2024“ ist für das Frühjahr vorgesehen. Wer sich einen Eindruck von ausgewählten EifelSchleifen & EifelSpuren verschaffen möchte, ist herzlich dazu eingeladen, an einer der geführten Erlebniswanderungen im Jahresverlauf teilzunehmen.

pp/Agentur ProfiPress

Mit einer Hommage an die Eifel

Frühlingskonzert des Ü-50 Blasorchesters und der Copper Town Dixie Cooperation am Sonntag, 28. April, in der Aula des GAT - Einlass ab 15 Uhr, Konzertbeginn um 16 Uhr - Erlöse gehen an die Mechernich-Stiftung
Mechernich - „Wir sind froh, dass das Ü-50 Blasorchester nach

Mechernich kommt“, heißt es von Ralf Claßen, dem Vorsitzenden der Mechernich-Stiftung, der zugleich als Kämmerer und Dezerent tätig ist. Denn das Blasorchester unter der Leitung von Peter Züll wird am Sonntag, 28. April, in der Aula des Gymnasiums Am Turmhof ein großes Benefiz-Frühlingskonzert spielen.

Und das Ü-50 Blasorchester ist bereits tief mit der Stadt Mechernich verbunden. Schließlich kommen manche der Musiker aus dem Stadtgebiet und nun bringen sie ihre Musik mit. „Mein Heimatland“ heißt das Stück des österreichischen Komponisten Sepp Neumayr, zu dem das Blas-

orchester nun einen Text des 2. Vorsitzenden Walter Schäfer präsentiert. „Der ist eine Hommage an die Eifel - von Norden bis Süden, von Westen bis Osten“, so Walter Schäfer.

Bei seinem Konzert am Sonntag, 28. April, bei dem die Zuhörer ab 15 Uhr also eine Stunde vor



Mit Plakaten in der Hand freuen sich Michael Stöhr (v.l.) und Ralf Claßen von der Mechernich-Stiftung, Dirigent Peter Züll, Vorstand Walter Schäfer und Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick auf das Benefizkonzert. Foto: privat/pp/Agentur ProfiPress

Konzertbeginn in der Aula des GAT willkommen sind, ist das Ü-50 Blasorchester nicht auf sich allein gestellt. Unterstützung erhält es durch die Copper Town Dixie Cooperation, die im Laufe des Konzerts ganze neun Stücke spielen und sich zum Schluss noch an einem Stück des Blasorchesters beteiligen wird.

„Disney“ und „Tabaluga“
Neben „Mein Heimatland“ spielt das Blasorchester noch einige andere Stücke. So steht nicht nur „Nessaja“ aus „Tabaluga“ auf dem Programm, sondern auch Musikstücke aus der Welt Walt Disneys und ein Mix der Hits von Wolfgang Petry.

Die Erlöse des Benefizkonzerts kommen der Mechernich-Stiftung

zu Gute. „Wir freuen uns sehr“, so Ralf Claßen, der darauf aufmerksam macht, dass Spenden und Benefizkonzerte seitens des Ü-50 Blasorchesters keine Seltenheit sind. Ganz im Gegenteil: „Sie sind immer da, wenn sie gebraucht werden“, sagt Ralf Claßen über die Musiker des Orchesters.

Karten für das Frühlingskonzert, mit dem das Blasorchester den Mai willkommen heißen möchte, kosten zwölf Euro. Es gibt sie etwa bei der Kommerner Bäckerei Quasten, bei Bücher Schwinning in Mechernich, beim Lädchen in der Gleispassage, im Bürgerservice der Stadt und bei allen Musikern. Für das leibliche Wohl wird in der Aula des GAT durch das Team der Freizeit Mechernich



AUF IN DEN MAI Ü-50 in concert - Blasorchester der Eifel

unter der Leitung von Peter Züll
und die Copper Town Dixie Cooperation

laden ein zum

Frühlingskonzert

in der Aula des GAT Mechernich
zugunsten der Mechernich-Stiftung

am Sonntag, den 28. April 2024

Eintritt 12,00 € - Einlass 15:00 Uhr - Beginn 16:00 Uhr

Vorverkaufsstellen:

Bäckerei Quasten, Kölner Str. 60 in Kommern, Tel. 02443/5440
Bücher Schwinning, Dr. Felix-Gerhardus-Str. 11 in Mechernich, Tel. 02443/2263
„Das Lädchen in der Gleispassage“, Bahnhofberg 2 in Mechernich, Tel. 02443/4572
und im Bürgerservice der Stadt Mechernich sowie bei allen Orchestermitgliedern

„Auf in den Mai“ lautet der Titel des Frühlingskonzerts, das am Sonntag, 28. April, in der Aula des Mechernicher Gymnasiums Am Turmhof stattfindet. Foto: privat/pp/Agentur ProfiPress

GmbH bestens gesorgt. Die 60 Musikerinnen und Musiker des Ü-50 Blasorchesters freuen sich auf ein tolles Frühlingskonzert. **Jeremias Slenczka/pp/Agentur ProfiPress**

Mechernich soll sauberhaft werden

Ortsbürgermeister Günther Schulz ruft zur Aufräumaktion vom 8 bis 12. April auf - Öffentliche Flächen sollen von achtlos weggeworfenem Müll befreit werden
Mechernich - „Der Frühling ist noch nicht so richtig aus seinem Versteck gekommen“, schreibt Mechernichs Ortsbürgermeister Günther Schulz: „Das ist aber gar kein Grund für mich, die Planungen für den Frühlingsputz schleifen zu lassen. Im Gegenteil: Ich rufe alle Kernort-Mechernicher zur Teilnahme an der Aktion „Sauberhaftes Mechernich“ auf.“

Schulklassen, Vereine, Belegschaften, Familien, Freundeskreise und überhaupt alle Gruppen sind eingeladen, sich zu beteiligen. Vom 8. bis zum 12. April sollen die Putzteufel durch die Stadt ziehen und den auf öffent-

lichen Flächen achtlos weggeworfenen Müll aufzusammeln. „Unentgeltlich und ehrenamtlich, weil sie unseren Kernort sauber einfacher schöner finden“, so Günther Schulz.

Er bittet zudem alle Mechernicherinnen und Mechernicher darum, auch ihrer Anliegerpflicht nachzukommen und vor ihren Grundstücken anfallende Reinigungsarbeiten durchzuführen. „Ob vor der Haustür, an der Gartenanlage, an einem ausgewählten Ort im Kernort oder rund um das Vereinsgelände oder einer Einrichtung - alles, was den Kernort öffentlich sichtbar sauber macht, dient zur Verbesserung des Ortsbildes“, betont der Ortsbürgermeister. Er freut sich, wenn möglichst viele Freiwillige mithelfen, dass die



Die Aktion „Sauberhaftes Mechernich“ steht wieder an: Vom 8. bis zum 12. April sollen freiwillige Helfer durch die Stadt ziehen und den auf öffentlichen Flächen achtlos weggeworfenen Müll aufzusammeln. Foto: pixabay/pp/Agentur ProfiPress

Stadt und der Kernort gerade jetzt abgeben. Am Ende soll es halt im Frühling ein sauberes und gepflegtes Erscheinungsbild im Frühling ein sauberes und gepflegtes Erscheinungsbild

Grünland zu verpachten

Stadt vergibt Flächen zwischen Firmenich und Schaven an Höchstbietenden - Gebote sollen bis zum 19. April eingereicht werden - Interessenten können sich bei der Wirtschaftsförderung melden

Mechernich - Die Stadt Mechernich bietet drei Grundstücke zur Neuverpachtung an. Hierbei handelt es sich um Grünflächen zwischen Firmenich und Schaven. Die ersten beiden Grundstücke, Gemarkung Kommern, Flur 17, Flurstücke 80 und 81, sollen gemeinsam verpachtet werden und haben eine Gesamtgröße von rund 8.408 Quadratmetern. Der aktuelle TAX-Wert beläuft sich laut Verwaltung auf 334 Euro pro Jahr für beide Grundstücke.

Das dritte Grundstück befindet sich in unmittelbarer Nähe. Hierbei handelt es sich um die Gemarkung Kommern, Flur 36,

Flurstück 43. Dieses Grundstück hat eine Größe von 11.431 Quadratmetern. Der aktuelle TAX-Wert beläuft sich auf 155 Euro pro Jahr.

Bei der Ausschreibung erhält der Höchstbietende den Zuschlag. Angebote sollen bis spätestens 19. April bei der Stadtverwaltung eingereicht werden. Auf den Pachtbetrag erhebt die Stadt Mechernich Nebenkosten in Höhe von fünf Prozent, um unter anderem Abgaben an die Landwirtschaftskammer zu begleichen.

Das Pachtverhältnis ist sofort möglich. „Interessenten werden gebeten, sich mit uns in Verbindung zu setzen“, so der zuständige Ansprechpartner René Zander. Er ist erreichbar unter Telefon (0 24 43) 49 42 21 oder per Mail r.zander@mechernich.de

pp/Agentur ProfiPress



Zwischen Firmenich und Schaven liegen die drei Flurstücke, die die Stadt Mechernich zur Pacht anbietet.

Grafik: Stadt Mechernich/pp/Agentur ProfiPress

Herzlichen Glückwunsch

zur Diamantenen Hochzeit

Die Eheleute Heidrun und Burkhard Brandt aus Obergartzem, Euskirchener Straße 72, können am 22. März 2024 auf ein 60-jähriges Eheleben zurückblicken. Die Stadt Mechernich gratuliert zum Diamantenen Ehejubiläum sehr herzlich und wünscht dem Ehepaar Brand noch viele gemeinsame glückliche Jahre.

zur Goldenen Hochzeit

Die Eheleute Gertrud und Gerd-Wilhelm Roitzheim aus Kommern, Tannenweg 6, können am 3. April 2024 auf ein 50-jähriges Eheleben zurückblicken.

Die Stadt Mechernich gratuliert zum Goldenen Ehejubiläum sehr herzlich und wünscht dem Ehepaar Roitzheim noch viele gemeinsame glückliche Jahre.

Sitzungstermine Rat und Ausschüsse der Stadt Mechernich (1. Halbjahr 2024)

April:

Dienstag, 23.04.2024, 17 Uhr: Ausschuss für Planung, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz

Mai:

Dienstag, 07.05.2024, 17 Uhr: Stadtrat

Juni:

Dienstag, 04.06.2024, 17 Uhr: Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales

Dienstag, 11.06.2024, 17 Uhr: Ausschuss für Planung, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz

Dienstag, 25.06.2024, 17 Uhr: Stadtrat / anschl.

Rechnungsprüfungsausschuss (*nichtöffentliche Sitzung*)
Zu den öffentlichen Beratungen

sind interessierte Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen.

Unter <https://mechernich.more-rubin1.de> steht Ihnen das Bürgerinformationssystem der Stadt Mechernich (BIS) für die Informationsrecherche zur Verfügung. Hier finden Sie Informationen über den Rat und seine Ausschüsse und vor den jeweiligen Sitzungen die öffentlichen Beschlussvorlagen zu den Tagesordnungspunkten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Fachbereich 5 - Politik/Bürgermeisterbüro, Teamleiterin Manuela Holtmeier, Tel. 02443/49-4003, E-Mail: m.holtmeier@mechernich.de

Wochenmarkt Gründonnerstag



Beliebtes Einkaufziel am Bleiberg ist der Wochenmarkt freitags auf dem Brunnenplatz. Nur in der Karwoche findet er bereits donnerstags von 8 bis 16 Uhr statt. Foto: Alice Gempfer/pp/Archiv ProfiPress

Normalerweise freitags stattfindender Open-Air-Verkauf wird in der Karwoche vorverlegt

Mechernich - Seit Jahrzehnten ist in Mechernich freitags Wochenmarkt - mit einer Ausnahme: Karfreitag. Auch 2024 wird das Marktgeschehen auf dem Brunnenplatz in der City auf

Gründonnerstag, 28. März, vorverlegt. Und zwar auf die marktüblichen Öffnungszeiten von 8 bis 16 Uhr, so die zuständige Mitarbeiterin im Ordnungsamt, Monika Kucia. Sie beantwortet auch Fragen unter (0 24 43) 49 44 12.
pp/Agentur ProfiPress

Ende: Aus Rathaus und Bürgerschaft



Finanztipps für den Uni-Start

Die Verbraucherzentrale NRW gibt Ratschläge, die den Geldbeutel im Uni-Alltag schonen. Mit dem Start des Sommersemesters beginnt für viele junge Menschen ein neuer Lebensabschnitt, in dem sie zum ersten Mal mit den eigenen Finanzen haushalten müssen. Von Lebensmitteln über Entertainment bis hin zu Telekommunikation und Versicherungen muss zwischen zahlreichen Angeboten navigiert werden. Die Verbraucherzentrale NRW in Bergisch Gladbach erklärt, wo Studierende genau hinschauen sollten und wie sie Geld sparen können.

• Welche Finanzierungshilfen gibt es?

Je nach Einkommen der Eltern können Studierende zur Finanzierung ihres Studiums BAföG beantragen. Es handelt sich bei der Förderung zwar um ein Darlehen, aber es muss nur zur Hälfte zurückgezahlt werden. Wer kein BAföG beziehen kann, hat die Möglichkeit, sich auf ein Stipendium zu bewerben. Die Angebote sind vielfältig und nicht nur für Ausnahmetalente mit Bestnoten gedacht. Kredite sind eine vergleichsweise teure Möglichkeit, das Studium zu finanzieren. Denn jeder Studienkredit muss mit Zinsen zurückgezahlt werden. Wer nach dem Studium nicht gleich einen gut bezahlten Job findet, riskiert sich zu überschulden. Deshalb sollten Kredite möglichst nur für kurzfristige finanzielle Engpässe genutzt werden. Zum Beispiel am Ende des Studiums, wenn kein BAföG mehr fließt. Auch wichtig: Während des ersten Studiums bis zum Alter von 25 Jahren besteht ein Anspruch auf Kindergeld. Den Anspruch auf Auszahlung haben grundsätzlich weiterhin die Eltern. Falls das Kind einen eigenständigen Haushalt führt und die Eltern keinen Unterhalt zahlen, können sich volljährige Kinder das Kindergeld auch direkt auszahlen lassen.

• Welche Versicherungen sind nötig?

In vielen Bereichen brauchen Studierende noch keine eigene

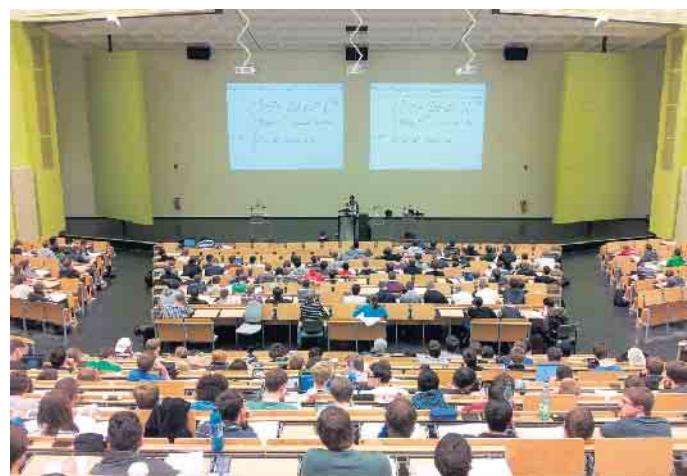
Versicherung, da sie bis zum 25. Lebensjahr noch über die Eltern mitversichert sind. Dies gilt zum Beispiel für die Krankenversicherung und die private Haftpflichtversicherung. Findet der Studienaufenthalt im außereuropäischen Ausland statt, ist allerdings eine private Auslandsreisekrankenversicherung unbedingt empfehlenswert, da dort die gesetzliche Krankenkasse nicht leistet. Empfehlenswert für junge Menschen ist der Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung. Je jünger man in die Versicherung einsteigt, desto günstiger sind die Prämien. Das Studium ist daher ein guter Zeitpunkt, eine solche Versicherung abzuschließen, sofern man die Versicherungsbeiträge bezahlen kann.

• Wie kann Geld bei Lebensmitteln gespart werden?

Grundsätzlich gilt: Selbst kochen ist häufig günstiger als Fertiges zu kaufen oder in die Mensa zu gehen. Wer sich für einen langen Uni-Tag eine Brotzeit schmiert und den Kaffee im eigenen Thermobecher mitnimmt, kann damit Geld und Abfall sparen. Zur Orientierung beim Einkauf kann ein Wochenplan erstellt werden. So hat man einen Überblick über die benötigten Lebensmittel und reduziert die oft teuren Spontaneinkäufe. Wer zu saisonalen Lebensmittel greift, kann ebenfalls sparen und ernährt sich zudem nachhaltiger. Einen Überblick bietet hier der Saisonkalender der Verbraucherzentrale NRW. Außerdem lohnt sich ein Besuch auf dem Markt - vor allem kurz vor Ende des Markttages sind die Lebensmittel dort häufig günstiger als im Supermarkt.

• Bieten Vergleichsportale wirklich immer den besten Preis?

egal ob Laptop, Tablet oder Smartphone: Für das Studium benötigen viele eine technische Grundausstattung, die ganz schön teuer werden kann. Vergleichsportale versprechen, immer die besten Preise anzubieten. Doch die Rankings auf



diesen Seiten sind nicht immer neutral, da sie von Provisionszahlungen und Geschäftsbeziehungen profitieren. Die Preise sollten daher stets kritisch geprüft und auch mit dem Preis des Anbieters verglichen werden. Psychologische Druckmittel wie die

Anzahl der Besucher:innen auf der Seite oder eine angeblich knappe Verfügbarkeit können getrost ignoriert werden, da es sich hier um Verkaufstricks handelt.

(Verbraucherzentrale NRW e. V. / Beratungsstelle Bergisch Gladbach)

IHRE KANZLEI FÜR KOMPETENTE JURISTISCHE BERATUNG IN BLANKENHEIM UND KÖLN

Familienrecht, Arbeitsrecht, Sozialrecht, Erbrecht, Rentenversicherungsrecht, Betreuungsrecht, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht, Schadensersatz- und Schmerzensgeldrecht, Opferhilfe, Schwerbehindertenrecht, Verkehrsrecht, Mietrecht ...



ANWALTSKANZLEI BENENS

ANWALTS KANZLEI BENENS

Ahrstraße 2, 53945 Blankenheim, T 02449 278
Subbelrather Str. 204, 50823 Köln, T 022180000745

www.benens.de

info@benens.de

ANWALTSKANZLEI BENENS

MECHERNICHER RATSFRAKTIONEN

(Hinweis: Die Verantwortlichkeit für die unter dieser Rubrik erscheinenden Beiträge liegt ausschließlich bei den jeweiligen Ratsfraktionen)

CDU-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden Donnerstag von 18 bis 19 Uhr im CDU-Fraktionsbüro in Mechernich, Bergstraße 3a (zu erreichen über den Parkplatz des Rathauses, hinter dem Gebäude der Polizei). Einzelgespräche nach telefonischer Vereinbarung während der Bürgersprechstunden, Tel.: 02443/494033, Fax: 02443/495033 E-Mail: cdu-fraktion@mechernich.de Internet: www.cdu-mechernich.de Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion: Peter Kronenberg

Fraktionsgemeinschaft SPD / Die Linke-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden Montag von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr oder nach Vereinbarung (Bertram Wassong 0171 - 4101629) in der SPD-Geschäftsstelle, Bergstr. 17. Geschäftsstelle der SPD / Die Linke: Bergstr. 17, 53894 Mechernich Tel.: 02443/49-4034 Fax: 02443/49-5034 E-Mail: spd-fraktion@mechernich.de Internet: www.spd-mechernich.de

UWV-Fraktion

Bürgersprechstunde jeden 1. Donnerstag im Monat von 18 bis 19.30 Uhr (oder nach Vereinbarung) Fraktionsvorsitzender der FDP-Fraktion: Oliver Totter Jeden ersten Mittwoch im Monat

in der UWV-Geschäftsstelle in 53894 Mechernich, Bahnstr. 8. Tel.: 02443/2424 Fax: 02443/2481 E-Mail: uwv-fraktion@mechernich.de Internet: www.uvw.de Fraktionsvorsitzender: Gunnar Simon

FDP-Fraktion

FDP-Fraktions-Geschäftsstelle: Weierstraße 32, 53894 Mechernich Tel.: 02443/49-4031 Fax: 02443/9029585 Internet: www.fdp-mechernich.de E-Mail: fdp-fraktion@mechernich.de Fraktionsvorsitzender der FDP-Fraktion: Oliver Totter Jeden ersten Mittwoch im Monat

findet von 18 bis 19 Uhr die Bürgersprechstunde der Mechernicher FDP-Fraktion statt. Es wird um vorherige telefonische Anmeldung unter 0177/3083822 gebeten.

GRÜNE-Fraktion

GRÜNE-Fraktionsbüro Weierstraße 32, 53894 Mechernich Telefon: 02443/494035 E-Mail: gruene-fraktion@mechernich.de Internet: www.gruene-mechernich.de Fraktionsvorsitzende: Nathalie Konias Terminvereinbarungen auch nach telefonischer Absprache. Bürgersprechstunde nach telefonischer Absprache: Tel. 02443/9048000

VORGEZOGENER REDAKTIONSSCHLUSS

Liebe Leser/-innen und Inserent/-innen,
aufgrund der bevorstehenden Feiertage (Ostern) ziehen wir den Redaktionsschluss vor.

Redaktionsschluss für (Kw 14)
Mi., 27.03.2024 / 10 Uhr



Fragen zur Verteilung?

FRAU BIESEMANN
mail@regio-pressevertrieb.de

www.regio-pressevertrieb.de **REGIO** • pünktlich • zielgerichtet • lokal
PRESSE VERTRIEB GmbH
Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG

Verehrte Leserinnen, verehrte Leser,



Ei, Ei, Ei... da ist es wieder, das Osterfest, diesmal schon 2024 Jahre nach der Auferstehung Christi. Ja, genau, das ist der Grund warum wir alle wie wild bunte Eier bemalen, Osterhasen aufstellen, dekorieren und uns am Geläut der Osterglocken, uns an der Farbe der gleichnamigen, frühjahrsblühenden leuchtendgelben Narzissen erfreuen - oder einfach

freie Ostertage genießen. Aber was haben eigentlich Ostereier damit zu tun? Das Ei wurde im frühen Christentum zum Symbol für die Auferstehung Jesus. Im Inneren eines Eis erwächst neues Leben - symbolhaft für die Gruft in die Jesu' Leichnam nach der Abnahme vom Kreuz gelegt wurde und aus welcher er, so erzählt die Bibel, mit Macht, Kraft und strahlender Helligkeit wieder lebend heraustrat. Eine Darstellung, die dramatischer kaum sein könnte: nachdem die Gläubigen sahen, dass ALLES aus und vorbei war, ihr Vorbild getötet wurde, ein Erdbeben, eine Sonnenfinsternis zu durchleben waren - eignet sich dann doch noch ein gutes, nicht zu verstehendes Ende mit der Rückkehr dessen an den sie geglaubt hatten. Nun ja, sie haben ihn nicht „danach“ gleich erkannt, wurden

hier doch gewohnte Lebensgesetze außer Kraft gesetzt.

Manchmal erkennt man sein Gegenüber nicht sofort, weiß nicht, ob man dem anderen trauen kann, wer ist dieser Mensch? Meint er es gut, oder hat er nur ein freundliches Äußerer, will mich aber eigentlich übertölpeln? Ist das ein freundlicher Kollege, Mitschüler, Partner - kann ich hundertprozentiges Vertrauen schenken oder redet er/sie schlecht von mir, sowie ich den Raum verlassen habe? Ist er/sie DER Mensch den ich im ersten Moment sah, oder muss ich meine Meinung revidieren. Wenn wir gute, langjährige Freunde treffen, beschleichen uns solche Gefühle nicht. Es gibt Sicherheit mit ihnen zusammen zu sein und einfach alles einmal erzählen zu dürfen, was uns

beschäftigt. Aber auch zuzuhören, was Freund oder Freundin erlebt haben, welches Ach vielleicht gerade unter ihrem Dach ist und worüber sie sich andererseits gerade auch von Herzen freuen können. Freude, Lachen, das Frühlings-erwachen mit Freunden gemeinsam mit Kindern, Verwandten, guten Freunden zu genießen ist etwas Besonderes. Wir wünschen Ihnen ein glückliches, fröhliches, gelungenes und buntes Osterfest. Bis ganz bald wieder

Ihre
Siri Rautenberg-Otten
mit allen Mitwirkenden
dieser Zeitung

Nistkästenaktion in Wachendorf

Reinigung der Nistkästen in der Kastanienallee



Hoch hinaus ging es für die jungen Helfer. Foto: Jules Helmling

Bereits zum dritten Mal lud der Bürgerverein Wachendorf e. V. zur alljährlichen Reinigung der Nistkästen in der Kastanienallee. Diese wurden 2021 im Rahmen des LEADER-Projekt „Na-Tür-lich Dorf“ angeschafft und vom Bürgerverein des Ortes betreut. Immer am ersten Februarwochenende steht daher im Jahresplan des Vereins die Reinigung sowie Kontrolle von Nistkästen und Aufhängungen an. Interessierte dürfen gern dabei sein und mitmachen.

Auch in diesem Jahr ging es mit einer Gruppe von Kindern und Erwachsenen schnell voran, einige Kästen wurden neu ausgerichtet



In fast jedem Nistkästen fanden sich viele nicht ausgebrütete Eier.

oder umgesetzt. Die 12 Halbhöhlenkästen für Vögel wie Rotkehlchen oder Zaunkönig sind wiederholt nicht angenommen worden und bekommen nun im Dorf andere passende Plätze. Diese Vögel mögen es gern mit mehr Hecken, Unterholz und „wilden“ Ecken in der Umgebung. Dafür haben alle anderen Kästen Anklang gefunden. Bis auf zwei waren alle belegt, leider deutet es auf kein gutes vergangenes Jahr hin. „In fast jedem Nistkästen fanden sich viele nicht ausgebrütete Eier von Blau- und Kohlmeisen, dazu auch Gelege mit toten Küken“, so Thomas Helmling, Vorsitzender des Bür-

gervereins. „Das war schon auffällig viel!“

Gründe gibt es viele: das relativ kühle, feuchte Jahr 2023 spielt sicher eine Rolle. Auch Störungen von außen sind möglich, wie auch Krankheiten oder Umweltgifte. Warum die Elterntiere nicht mehr weiterbrüteten ist daher nicht einfach zu beantworten.

Der Bürgerverein Wachendorf bittet grundsätzlich, auf das regelmäßige Reinigen von Tränken und Futterstellen zu achten und im eigenen Garten keine chemischen Mittel einzusetzen. Auch sollten Hunde- und Katzenbesitzer ihre Tiere im Blick haben, da die Brutzeit näher rückt und vor allem Jungvögel dann leichte Opfer sein können.

Vielleicht haben die Vögel 2024 mehr Glück.

Für Ortsbürgermeister Jan-Christof Jansen steht fest: „In einem Jahr werden wir natürlich wieder hier sein und sind gespannt, wie es dann aussieht“



konrad
herrliche
Markisen

Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 94 11-0
www.konrad-net.de



**Pflegeteam
Girkens**
Menschlichkeit ist unser Anspruch

Illona Girkens
Siebertzfeld 4
53925 Kall-Wallenthal

Tel.: 0 24 41/ 77 68 79
Fax: 0 24 41/ 77 86 38
Mobil: 0 16 3/ 85 27 64 7

www.pflegeteam-girkens.de

ICH WÜNSCHE IHNEN EIN *frohes Osterfest*, VIEL ERFOLG
BEI DER EIERSUCHE UND ERHOLSAME FEIERTAGE.

ANZEIGEN · PROSPEKTEVERTEILUNG DRUCKE · WEB-AUFRITTE · FILM

Rufen Sie mich an und vereinbaren Sie einen Termin mit mir.



Wir rücken Ihre Produkte und Dienstleistungen, die gesamte Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens, individuell nach Ihren Wünschen, ins richtige Licht.

ZEITUNG
Lokaler geht's nicht.

DRUCK
Satz.Druck.Image.

WEB
24/7 online.

FILM
Perfekter Drehmoment.



Mechernicher
BÜRGERBRIEF
Zugleich AMTSBLATT für die Stadt Mechernich



www.mechernich.de



MEDIENBERATER
Heinz-Joachim Neumann
FON 02449 7929
MOBIL 0176 90757819
E-MAIL hj.neumann@rautenberg.media



Sicher unterwegs mit dem Pedelec

Bundesweite Kampagne will Unfällen mit Elektrofahrrädern vorbeugen

Fahrräder mit Elektromotor werden in Deutschland immer beliebter. Jede fünfte Person über 55 Jahren besitzt ein Pedelec, wie eine Kantar-Public-Umfrage im Auftrag des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR) zeigt. „Das Pedelec ist für ältere Verkehrsteilnehmende Teil des Alltags geworden: 71 Prozent der über 55-Jährigen sind mindestens einmal pro Woche mit ihrem Elektrofahrrad unterwegs“, sagt DVR-Präsident Manfred Wirsch: „Dass es überwiegend in der Freizeit, etwa für längere Radtouren oder für Familienbesuche genutzt wird, zeigt, dass das Pedelec eine wichtige Form der privaten Mobilität ist.“

Pedelec-Unfälle schwerwiegender als Unfälle mit Fahrrädern ohne Motor

Mit der zunehmenden Verbreitung von Elektrofahrrädern stiegen in

den vergangenen Jahren auch die Unfallzahlen: Im Jahr 2021 verunglückten laut Statistischem Bundesamt 17.045 Menschen auf einem Pedelec, 131 davon tödlich. Bezogen auf 1.000 Pedelec-Unfälle mit Personenschäden kamen im Jahr 2021 durchschnittlich 7,6 Fahrende ums Leben, bei einem herkömmlichen Fahrrad waren es 3,5. Auch in der aktuellen Umfrage schätzt mehr als die Hälfte der Befragten das Unfallrisiko mit einem Elektrofahrrad höher ein als mit einem normalen Fahrrad. Und knapp ein Drittel der Pedelec-Fahrenden gibt an, mindestens einmal in eine gefährliche Situation oder in einen Unfall mit dem Pedelec verwickelt gewesen zu sein. In fast der Hälfte der Fälle waren die Situationen laut Eigenaussage



Die bundesweite Kampagne „Tour de Freude - sicher unterwegs mit dem Pedelec“ will Unfällen mit dem Pedelec vorbeugen. Foto: DJD/DVR

selbst verschuldet. Um Unfällen mit dem Pedelec vorzubeugen, hat der DVR die bundesweite Kampagne „Tour de Freude - sicher unterwegs mit dem Pedelec“ ins Leben gerufen. Mehr Infos und eine Broschüre zum Download gibt es unter www.dvr.de/pedelec. Die Kampagne soll auf die Besonderheiten und Herausforderungen im Umgang mit Elektrofahrrädern aufmerksam machen.

Witterung und höhere Geschwindigkeit als Gefahrenquellen

Als sehr wahrscheinliche Gefahrensituationen schätzen die Pedelec-Fahrenden laut Umfrage überwiegend Situationen ein, in denen sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können, etwa witterungsbedingt auf rutschigen Straßen, durch Unterschätzung der Geschwindigkeit in Kurven und im Allgemeinen durch höhere Geschwindigkeiten, die dank der elektrischen Tretunterstützung mit einem Pedelec erreicht werden. (DJD)

UNSERE AUSWAHL IST RIESIG!

FAHRRÄDER - ZUBEHÖR - ERSATZTEILE - SERVICE

Fahrräder Ersatzteile
Zubehör Service

Fahrradleasing mit allen Leasinggesellschaften!

Kraft Rad GmbH

Roitzheimer Straße 113
 53879 Euskirchen
 Tel.: 02251/2758
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10-19 Uhr | Sa. 10-17 Uhr
www.zweirad-kraft.de

Am Westufer 5
 50259 Pulheim
 Tel.: 02238/468890



Eine bundesweite Kampagne soll auf die Besonderheiten und Herausforderungen im Umgang mit Elektrofahrrädern aufmerksam machen. Foto: DJD/DVR

Richtiger Umgang mit Lastenfahrrädern

Eines ist klar: Grundsätzlich ist das Lastenrad eine sichere Methode, nicht nur Güter, sondern durchaus auch Kinder oder Tiere zu befördern. Es gilt lediglich, wie bei jeder Teilnahme am Verkehr, Regeln zu beachten, bestimmte Sicherheitsmaßnahmen zu treffen und mit dem Transportmittel umgehen zu können. Experten empfehlen daher, sich als erstes mit dem neuen Rad vertraut zu machen: Wie verhält es sich auf der Straße, zum Beispiel beim Abbiegen oder bei der Auffahrt auf Erhöhungen? Eine Leerfahrt entwickelt ein besseres Gefühl für Fahren, Lenken und Bremsen.

Welche Bestimmungen sieht die Straßenverkehrsordnung vor? Ein Cargo-Bike mit Elektroantrieb bis 25 Stundenkilometer wird wie ein Fahrrad behandelt und gehört daher auf den Radweg, sofern dessen Nutzung vorgeschrieben ist. Alle E-Modelle, die schneller fahren können, müssen auf der Straße fahren. Eine Ausnahme zum verpflichtenden Fahrradweg ist nur vorgesehen, wenn das Rad zu breit ist oder die Qualität des Weges nicht zumutbar. Außerdem dürfen Lastenradfahrer auf dem Gehweg fahren, wenn sie unter Achtjährige begleiten.

Wie nehmen mich andere Verkehrsteilnehmer wahr? Hier gilt es die Sichtbarkeit zu überprüfen; Reflektoren an Rad und Kleidung oder Fahnen zum Beispiel sorgen für Aufmerksamkeit. Aber es geht auch um das eigene vorausschauende Fahren: Da sich der Lastenkorb gewöhnlich in der Front befindet, schiebt dieser sich in den Verkehr, bevor der Radler den richtigen Einblick hat. Gleichzeitig ist der Korb so niedrig, dass andere Verkehrsteilnehmer das Gefährt erst spät wahrnehmen.

Was darf transportiert werden und mit welchem Gewicht? Sachgüter, Tiere und Kinder sind als „Last“ erlaubt; bei bestimmten Modellen auch Erwachsene. Wichtig: Das maximale Gesamtgewicht errechnet sich aus dem Eigengewicht des Rades sowie des Fahrers und aus dem Gewicht der Fracht und darf nicht überschritten werden. Es unterscheidet sich von Modell zu Modell; Auskunft gibt das CE-Zeichen auf dem Rad-Rahmen. (mid/ak-o)



Grundsätzlich ist das Lastenrad eine sichere Methode, nicht nur Güter, sondern durchaus auch Kinder oder Tiere zu befördern. Foto: cely_/pixabay.com/mid/ak-o



Wir gehen neue Wege!

Aus projekt.bike wird projekt.bike inklusiv.



Seid gespannt auf
**besondere
Aktionen**
zur Eröffnung
und merkt euch
jetzt schon den
13. APRIL

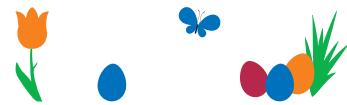
Wir freuen uns sehr, euch mitteilen zu können, dass wir eine Partnerschaft mit der Werkstatt für Menschen mit Behinderung (Nordeifelwerkstätten NE.W) eingegangen sind!

Bei „projekt bike inklusiv“ geht es um Räder (na klar) – aber vor allem um Menschen! Das gilt sowohl für euch als Kunden, als auch für das Team in der Werkstatt und im Laden. Der Mensch steht bei unserem Tun im Mittelpunkt.

Durch die Zusammenarbeit mit NE.W schaffen wir nicht nur Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung, sondern fördern auch ein inklusives Umfeld, in dem jeder willkommen ist. Unser Laden wird zu einem Ort, an dem Fähigkeiten und Talente verschiedener Menschen zusammenkommen.

Das signalisiert auch unser neues Logo: **Integration, Verbund, Gemeinschaft, Stärke.**

Ab 13. April: Auf der Heide 25 · 53947 Zingsheim · Tel. 02486 1000 · www.projekt.bike



„Verfall ist keine Alternative“

Pfarrkirche „St. Lambertus“ Holzheim wird derzeit saniert - „Echter Hausschwamm“ hat sich im Dach eingenistet - Ausmaß wird noch ermittelt - Kirchengemeinde ist auf Spenden angewiesen



Pfarrer Erik Pühringer gab einen Zwischenstands-Bericht zu den Arbeiten in der Holzheimer Kirche „St. Lambertus“. Hier hat ein „echter Schwamm“ den Dachstuhl in noch unbekanntem Maße befallen.

Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Holzheim - Der Zahn der Zeit geht an nichts spurlos vorbei. So auch nicht an der prachtvoll gestalteten Decke des Kirchenschiffs von „St. Lambertus“ in Holzheim. Hier hat sich im Laufe der Jahre ein „echter Hausschwamm“ im Dachstuhl eingenistet, zerfrisst ihn und sorgt seit Ende des Jahres 2022 dafür, dass hier gar nichts mehr geht - der Einsturzgefahr sei Dank. Dass sich der Schwamm überhaupt ausbreiten konnte, sei einer

fehlerhaften Deckenisolierung aus früheren Zeiten zu verdanken. „Errichtet wurde das Kirchenschiff um 1700. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde es nochmals neugestaltet, nachdem der hiesige Pfarrer in der Lotterie gewonnen hatte. Der Turm geht sogar noch bis ins siebte Jahrhundert zurück, steht also schon über 1300 Jahre hier“, erklärte Hans-Joachim Emonds, der gleichzeitig Ortsbürgermeister von Holzheim und im



Innen und außen prägen nun Baugerüste das Antlitz des Gotteshauses. Dessen innere Schönheit lässt sich aber immer noch teils erahnen.

Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

Vorstand der Holzheimer Kirchengemeinde ist, bei einem Rundgang im alt-ehrwürdigen Gemäuer. Dies ist nur gefahrlos möglich, da momentan ein großes Gerüst das befallene Dach stützt. Hunderte von Stahlpfeilern tragen diese Last - und lassen die einzigartige Schönheit von „St. Lambertus“ mit ihren vielen filigranen Maleien und Buntglasfenstern nur noch erahnen. Zumindest für den Moment.

1,6 Millionen Euro

Dies bleibe auch auf unbestimmte Zeit so. „Derzeit stellen wir noch fest, wie stark ausgeprägt der Schwammbefall ist. Erst, wenn wir das wissen, können wir sagen, wie lange die Arbeiten voraussichtlich noch andauern werden“, so Pfarrer Erik Pühringer, der zum einen Chef der GdG St. Barbara Mechernich und zum anderen Vorsitzender des KV Holzheim ist.

Derzeit rechne man aber mit Sanierungskosten in Höhe von 1,6 Millionen Euro und hoffe, die Gerüste zumindest bis Weihnachten dieses Jahres wieder

abbauen zu können. Ob das aber klappt, weiß bisher nur der Herrgott...

„Klären, was zu machen ist“

Als man sich an diesem Morgen in „St. Lambertus“ zum Zwischenstands-Gespräch traf, herrschte reges Treiben. Bauarbeiter kletterten auf den Gerüsten, Mitglieder der Kirchengemeinde nahmen den Stand der Arbeiten in Augenschein, der Zülpicher Architekt Max Ernst besprach sich mit Pfarrer Erik Pühringer sowie Janine Deinzer und Thomas Schiefer, die das Bauprojekt von Seiten der Unteren Denkmalbehörde der Mechernicher Stadtverwaltung betreuen. So war schon fast spürbar, wie der Kirche langsam aber sicher wieder neues Leben eingehaucht wird. Von Seiten der Stadt sei man froh, einen Experten wie Ernst an der Hand zu haben. Schiefer: „Derzeit klären wir, was eigentlich genau zu machen ist. Auch, ob der Schwamm vielleicht schon in das Mauerwerk übergegangen ist. Das Sanierungskonzept von Herrn

Anzeige

Einladung

Die Jagdgenossen des Jagdbezirks Mechernich- Kallmuth werden hiermit zur Jahreshauptversammlung am Freitag, den 12.04.2024 um 20:30 Uhr ins Bürgerhaus Kallmuth eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Verlesung des Protokolls vom 21.04.2023
3. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführers
5. Wahl der Kassenprüfer
6. Verteilung der Jagdpacht 2024
7. Jagdpachtverlängerung
8. Verschiedenes

gez. Weingartz
(Vorsitzender)

Fragen zur Verteilung?

FRAU BIESEMANN
mail@regio-pressevertrieb.de

www.regio-pressevertrieb.de

REGIO • pünktlich • zielgerichtet • lokal
PRESSE VERTRIEB GmbH

Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG



AUS DEM KULTUR- UND GEMEINSCHAFTSLEBEN

Ernst hilft uns da wirklich weiter. Noch können wir zwar keine verbindlichen Aussagen treffen, wollen aber so schnell wie möglich vorankommen."

Auf Spenden angewiesen

Obwohl die Sanierungssumme schon hoch ist, kann sie also auch noch weiter steigen. Die Kirchengemeinde „St. Lambertus“ könnte dies alleine nicht stemmen. So kamen bereits Hilfen von fast 500.000 Euro vom zuständigen Bistum Aachen. Rund 200.000 Euro für die Denkmalpflege steuerte auch der LVR bei. Davon wolle man das „Saubermachen“, also den Abbau der Gerüste, die Reinigung des Gebäudes und die Wiederaufstellung der Kirchenbänke bezahlen.

Die Kirchengemeinde selbst stecke rund 300.000 Euro hinein. Dazu nehme sie innere Darlehen auf. Aber auch auf Spenden sei man angewiesen, die gutherzige Menschen im Pfarrbüro Mechernich machen könnten. Hierzu läuft der Kontakt über Gerda Schilles,

Koordinatorin des Kirchengemeindeverbandes Mechernich, entweder telefonisch unter (0 24 43) 9 02 94 31 (montags und donnerstags) oder per Mail unter Gerda.Schilles@bistum-aachen.de.

„Maßnahmen sind das Nötigste“

Und was sind die nächsten Schritte? Der durchführende Architekt Max Ernst, der beispielsweise schon ähnliche Projekte in Nöthen und Eschweiler betreut hatte, betonte: „In den nächsten Wochen entfernen wir erst den Schiefer vom Dach und errichten noch vor Ostern ein Wetterschutzdach, damit wir unsere Untersuchungen und Arbeiten im Dachstuhl und an der Mauerkrone durchführen können. Im Laufe des Jahres sanieren wir dann den Dachstuhl und möglicherweise betroffenes Mauerwerk, bevor wir das Dach neu decken - und man das Kirchenschiff wieder gefahrlos betreten kann.“ So hoffe man, die Arbeiten



Mittlerweile sieht „St. Lambertus“ von innen so aus...

Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress

zumindest am äußeren Teil der Kirche noch in diesem Jahr beenden zu können.

Pfarrer Pühringer: „Die momentanen Maßnahmen sind das Nötigste, was im Hauptschiff gemacht werden muss. Alleine das ist schon eine Riesenherausforderung. Um Probleme mit dem Turm und weitere

Maßnahmen können wir uns erst danach kümmern. Und wer weiß wie es hier aussieht, wenn wir unsere inneren Darlehen in zehn bis 15 Jahren abbezahlt haben? Niemand. Wir wissen nur eins. Der Verfall von „St. Lambertus“ ist keine Alternative.“

pp/Agentur ProfiPress

DIE 15 HÄUFIGSTEN FEHLER BEIM IMMOBILIENVERKAUF!



Frank Janssen
— Immobilien —

Fehler #5: Falsche Hoffnungen

Privatverkäufer neigen dazu, die Immobilie in blühender Sprache zu präsentieren. So können bei Kaufinteressenten sehr schnell Erwartungen geweckt werden, die sich im Nachgang als falsch erweisen. Das kann sehr schnell zum Scheitern des gesamten Verkaufs führen.



Kostenfrei
im Wert von
595 €

GUTSCHEIN

Kostenfreie Marktwertermittlung
- Jetzt anfordern!

Frank Janssen Immobilien
Hauptstraße 7
54568 Gerolstein
06591 - 9849900



„Arm, aber glücklich“

Delegation des „Apostolischen Vikariats von Gambella“ (Westäthiopien) unter Bischof Roberto Bergamaschi SDB zu Besuch bei der Mechernicher Communio in Christo - Erzählten von humanitärer Arbeit in ärmsten Verhältnissen



Bischof Roberto Bergamaschi SDB von Ambia, gleichzeitig Apostolischer Vikar von Gambella (Äthiopien), besuchte nun mit einer Delegation die Communio in Christo in Mechernich.

Screenshot: Henri Grüger/AVG Media/pp/Agentur ProfiPress



Schwester Lidwina, Generalsuperior Jaison Thazhathil und der befreundete Pater Elex Normil begrüßten Bischof Roberto Bergamaschi SDB, Pfarrer Tesfaye Petros Botachew und Schwester Saroj Kindo im Mutterhaus. Foto: Henri Grüger/pp/Agentur ProfiPress



Liebe Leserinnen und Leser,

viele Menschen gehen im gesamten Land für Demokratie und gegen Rechts auf die Straße. Ein Gefühl der Toleranz, Gemeinschaft und Solidarität verbindet unsere Gesellschaft, denn nie wieder ist jetzt!

Und wir benötigen Ihre Hilfe. Wir rufen alle Heimat- und Geschichtsvereine, Stadtchronisten oder Menschen, die sich mit der Geschichte ihres Ortes oder Stadtteils beschäftigen, auf, uns etwas über die lokale Geschichte während des Zweiten Weltkrieges zu erzählen. Was ist damals in Ihrem Ort passiert? Was können wir aus der Geschichte lernen, damit so etwas nie wieder passiert?

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge per E-Mail mit dem Betreff "**NIE WIEDER IST JETZT!**" an **redaktion@rautenberg.media**. Bitte vergessen Sie nicht, den Ort anzugeben. Der Beitrag sollte maximal 6.000 Zeichen lang sein und kann gerne bis zu 3 Bilder enthalten.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.
Ihr Team der **RAUTENBERG MEDIA**



Mechernich/Gambella - Lachende Kinder tanzen im Kreis, klatschen und singen ein Lied. Drum herum stehen Erwachsene und freuen sich, die Stimmung ist unbeschwert und heiter. Gemeinsam feiert man das Leben, die Schöpfung. Diese Szene stammt aus einer Dokumentation, die das „Apostolische Vikariat von Gambella“ („Apostolic Vicariate of Gamebella“) auf YouTube (<https://youtu.be/DXoLsVg0aLc>) veröffentlicht hat, um über ihre Arbeit im Westen Äthiopiens, an der Grenze zum Südsudan, zu berichten.

Deren geistliches Oberhaupt ist Bischof Roberto Bergamaschi SDB von Ambia, gleichzeitig Apostolischer Vikar von Gambella. Der 69-jährige stammt ursprünglich aus Mailand, kam aber schon in jungen Jahren nach Äthiopien, um den Menschen dort zu helfen und ihnen den christlichen Glauben näherzubringen. Nun ist er für kurze Zeit in Deutschland zu Besuch.

Vor einiger Zeit erkundigte sich Pfarrer Tesfaye Petros Botachew, der in Berlin studiert und seit zwei Jahren mit der Communio in Kontakt steht, wo er für seinen Bischof eine Unterkunft finden könne, wenn er für eine Woche zu Besuch kommt. So nahm Schwester Lidwina Kontakt zu den „Salesianern“ in Köln auf, die die Unterbringung zusicherten.

Man tauschte sich aus, lernte sich kennen und merkte schnell: „das passt!“ Der Bischof verließ Gambella, begab sich auf die lange Reise nach Deutschland und schließlich nach Mechernich - ins Mutterhaus des Ordo. Hier begrüßten ihn Generalsuperior Pfarrer Jaison Thazhathil, die Kommunität sowie salesianische Mitbrüder von Don Bosco in Jünkerath und der befreundete Pater Elex Normil. Mitgebracht hatte der Bischof auch Pfarrer Tesfaye Petros Botachew und die indische Schwester Saroj Kindo, die Projektleiterin der Diözese, die sich ebenfalls sehr über ihren ersten Besuch im Mutterhaus freuten.

„Glaube und Freude berühren“
Hier zeigte sich schnell: die Gegensätze zwischen Mechernich und Gambella könnten fast nicht größer sein. Die Menschen dort leben meist in Armut, in simplen Hütten ohne Strom oder fließendes Wasser. Rund 35.000 von ihnen sind Christen. Das Leben findet meist auf der Straße statt, jeder hilft jedem - und die Menschen sind glücklich. In ihrem Alltag spielt der Glaube meist eine große Rolle, auch dank der humanitären Arbeit des Vikariats unter Bischof Roberto. Dieser betonte gegenüber der Agentur ProfiPress glücklich: „Der Glaube und die Freude der Menschen berühren mich immer wieder.“



AUS DEM KULTUR- UND GEMEINSCHAFTSLEBEN

In Gambella betreibt das Vikariat 57 Kapellen, zwei Kliniken, 34 Kindergärten, eine Grundschule, eine weiterführende Schule, ein College und ein Jugendzentrum. Insgesamt leben dort 4.200 Jugendliche, 7.400 Kinder und 2.800 Senioren. Aufgeteilt auf 14 Pfarreien arbeiten hier 15 einheimische Pfarrer und vier Missionare. Gesprochen werden Amharic, Anywak, Nuer und Kampa - weswegen oftmals auch ein Übersetzer in den Gottesdiensten vor Ort ist. Unterstützt wird das Vikariat durch die „Sisters of Mother Theresa“ und die „Brothers of Charity“ aus Belgien, die Veranstaltungen, Schulunterricht und die Versorgung der Menschen organisieren. Doch aus der ganzen Welt kommen mittlerweile Menschen nach Gambella, um zu helfen - beispielsweise ein Clown aus Spanien, der den Kids ein großes Lächeln ins Gesicht zaubern konnte. Aber auch aus vielen deutschen Städten kamen schon Besucher, um zu helfen.

„Zeichen des Friedens und der Einheit“

„Ich bin sehr froh, dass ich heute hier sein kann“, freute sich Bischof Roberto nun gegenüber den Vertretern der Communio, als er mit seiner Delegation im Konferenzraum des Ordo Platz genommen hatte. Erst erzählte er von seinem erst in 2010 gegründeten Vikariat, dass sich derzeit auf dem Weg befindet, eine Diözese zu werden.

„Neben der Lebenslust der Menschen bekommt man natürlich auch viele traurige Eindrücke mit. Das ist es uns aber Wert, denn wir wollen so nah an den Menschen

sein wie möglich und ihnen helfen, sich selbst zu helfen“, so der Bischof weiter. Noch heute gebe es dort viele verschiedene ethnische Gruppen, die sich untereinander bekämpfen: „Wir als Kirche wollen dabei ein Zeichen des Friedens und der Einheit sein, Konflikte beenden und die Menschen stärken.“ Dazu wohnt jeder Priester in seinem betreuten Dorf bzw. Pfarrei, bei den Menschen. Hier sorgen sie neben geistlicher Unterstützung auch für Essen, Wasser und Medikamente. Seltene und vor allem teure Güter, die die Menschen sonst wohl nicht erreichen würden.

Zu der sowieso schon recht prekären Situation kommen derzeit aber auch rund 450.000 Flüchtlinge aus ganz Afrika, die im Westen Äthiopiens auf der Suche nach einem besseren Leben gestrandet sind. Botachew: „Wir sind offen für jeden und kümmern uns um die Menschen.“ Bischof Roberto erklärte: „Beten mit leerem Magen funktioniert einfach nicht.“

„Grundlage für die Zukunft“

Obwohl dieses Leben nicht einfach ist, teilen die Menschen trotzdem so gut wie alles miteinander. Neben der schlechten Versorgungslage kommen aber auch tödliche Krankheiten wie Malaria und Typhus und Temperaturen von durchschnittlich 42 bis 44 Grad Celsius hinzu. „Willkommen in der Hölle“, witzelte Pfarrer Petros. Doch so seien die Menschen stets dankbar, am Leben zu sein. „Sie sind arm, aber glücklich“, betonte Botachew. Man sei stets offen für Besucher, die sehen wollen, wie man vor Ort arbeite und wie Spendengelder ausgegeben würden. Gerade in die Kinder investiere man dabei



Ihre Freude am Leben sowie ihren Glauben zeigen die Menschen in Gambella meist durch gemeinsames Singen oder Tanzen.
Screenshot: Henri Grüger/AVG Media/pp/Agentur ProfiPress

das Meiste: „Wir wollen eine gute Grundlage für ihre Zukunft schaffen. Dabei geben wir ihnen Moral, Bildung und Glaube mit.“ Dazu bitte man herzlichst um Spenden und vor allem darum, für die armen Menschen in Gambella zu beten.

Seit 42 Jahren ist Bischof Roberto Bergamaschi SDB nun schon in Äthiopien, Botachew engagiert sich dort seit 16 Jahren. Für beide sei die Zeit wie im Flug vergangen.

„Ich liebe mein Leben. Als junger Mann bin ich zu den Menschen in Gambella gekommen, da waren meine Haare noch schwarz. Heute sind sie weiß, doch dank meiner Arbeit bin ich im Herzen noch immer jung!“, so der Bischof. Pfarrer Petros begeisterte besonders, dass „jeder Tag neue Herausforderungen“ bringe.

Spenden dringend gebraucht

Bei ihrem Aufenthalt in Mechernich bekam die Delegation aus Gambella auch eine Hausführung und lernte mehr über das besondere Leben und Wirken der Ordensmutter Marie Therese. Auch die Langzeitpflegeeinrichtung Communio in Christo und das Hospiz „Stella Maris“ besuchten sie. Hier unterhielt sich Bischof

Roberto mit drei Frauen, die sich auf der letzten Wegstrecke ihres Lebens befinden, und spendete ihnen den bischöflichen Segen. Eine von ihnen war so gerührt, dass sie zu weinen anfing. Das ließ niemanden kalt. „Ein wirklich berührender Moment“, freute sich Schwester Lidwina.

Nach seinem Tod wünschte sich Bischof Roberto in Gambella, bei den Menschen, begraben zu werden. „Doch das hat nur Gott in der Hand“, resümierte er.

Wer das „Apostolische Vikariat von Gambella“ neben Gebeten auch finanziell unterstützen möchte, kann dies über das Spendenkonto des Communio in Christo e.V. tun: **Kreissparkasse Euskirchen, IBAN:**

DE21 3825 0110 0003 3109 27
Swift-Bic: WELADED1EUS.

Stichwort „Soziale Projekte im Apostolischen Vikariat Gambella“. Spendenquittungen können auf Wunsch ausgestellt werden. Denn nur ein Euro reicht schon aus, um ein Kind in Gambella mit ausreichend Essen für einen ganzen Tag zu versorgen... „Wir danken jedem Spender herzlich. Gott möge sie segnen!“
pp/Agentur ProfiPress

weinor
TOP PARTNER

Ausgezeichnet für Kompetenz & Qualität

Jetzt Sonnenschutz planen!

Bis zum **15.04.2024**
Gratis Funksteuerung
im Wert von **313 € inkl. MwSt.**
bei den Aktionsmarkisen **sparen.**

ROLLADEN HANSEN
SEIT 1953

Rolladen Hansen GmbH
Narzissenweg 4 | 53881 Euskirchen
02251 777175 | info@rolladen-hansen.de
www.rolladen-hansen.de



„Danke - und Tschüss“

Großartiger Abschiedsgottesdienst für den aufgelösten Männergesangverein von 1863 - Vize-Bürgermeister Egbert Kramp: „Ein Stück Mechernicher Kulturgeschichte geht zu Ende“



Die bis auf Weiteres letzten ambitioniert singenden Männer von Mechernich traten gemeinsam auf: Das waren neben den Mechernicher Sangesbrüdern die befreundeten Männergesangvereine von Kommern und Vussem. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich - „Ein Stück Mechernicher Kulturgeschichte geht zu Ende“, konstatierte Vize-Bürgermeister Egbert Kramp am Sonntag am Schluss einer imposanten Abschiedsmesse für den Männergesangverein 1863 Mechernich, der sich nach 160 Jahren aufgelöst hat.

Zu Ehren der letzten 18 Sänger und mit ihnen zusammen spielten und sangen die Bergkapelle Mechernich unter Uli Poth und die befreundeten Männergesangvereine Vussem und Kommern unter der Gesamtleitung des Kirchenmusikers Erik Arndt.

„Es war wunderschön, Euch noch einmal singen zu hören“, sagte Pfarrer Erik Pühringer mit einem letzten Hoffnungsschimmer: „Wer Spaß an der Chormusik hat, kann ja mal Freitagsabends im Rathauscafé zu dem MGV-Stammtisch gehen, der auch weiterhin bestehen soll.“

Werner Zeyen, der letzte Schriftführer des als Verein zum Jahreswechsel offiziell liquidierten Ensembles schloss völlig unpretentios mit den Worten: „Danke... und Tschüss“.

Am 13. November 1863 hatten sich 32 stimmbegabte Männer zum „Mechernicher Männer-Gesangverein“ zusammengetan. „Die neue katholische Pfarrkirche war 1858 fertiggestellt worden, sollte aber erst im September 1866 festlich eingeweiht werden“, schrieb der Regionalhistoriker Peter-Lorenz Koenen in einer zweiteiligen Abhandlung im

Mechernicher „Bürgerbrief“ über das Ende des MGV: „Der Bleibergbau strebte seinem ökonomischen Höhepunkt mit über 4000 Beschäftigten zu.“ Mechernich wuchs rasant - von 647 Einwohnern im Jahre 1850 innerhalb von nur 14 Jahren auf dreimal so viele, knapp 2000.

Außer Maloche selbstgemachte Musik

„Zu der Zeit entstanden viele Gaststätten und Geschäfte. Es wurden neue Vereine und Zusammenschlüsse gegründet. Mit ihnen stieg die Zahl der Feste. Musik und Gesang kamen in Mode und fanden nicht nur auf der passiven Seite Liebhaber“, so Koenen. Neben der schweren Arbeit unter und über Tage im Bleierzabbau und seiner Verhüttung bedurften die Menschen am Bleiberg auch der musischen Abwechslung und der handgemachten Kultur.

160 Jahre später finden sich keine zwei Dutzend Männer mehr, um ein Repertoire auf die Beine zu stellen. Der Chorleiter fehlt. Wie die meisten Chöre litt der MGV unter extremem Nachwuchsmangel, wie auch Gabriele Heis, die Vorsitzende des Kreis-Chorverbandes Euskirchen, im Abschiedsgottesdienst beklagte. Sie wurde für die ausgezeichnete Zusammenarbeit ebenso von Werner Zeyen mit Blumen geehrt, wie die Pfarrsekretärin und Kirchenaktivistin Agnes Peters, die stets ein offenes Ohr für die Belange des MGV gehabt habe. Pfarrer und GdG-Leiter Erik Pühringer dankte



Der besondere Dank des letzten Schriftführers und Abschiedsredners Werner Zeyen galt „allen voran unseren Zuhörern“.

Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

der MGV für seine Verbundenheit - und die unentgeltliche Überlassung des katholischen Johanneshauses als Probenlokal.

Kirchenmusiker Erik Arndt gehörten Dank und Anerkennung des Schlussmoderators vor allem dafür, dass er sich in der Schlussphase des Mechernicher Männer-Gesangvereines angenommen hatte, wie Arndt es auch war und ist, der den ebenfalls von Personalmangel und fehlendem Dirigenten betroffenen MGV 1858 Kommern einstweilen über die Runden hilft.

Der Idee des Mechernicher Organisten und Chorleiters und Intendanten des Eifeler Musikfestes in Kloster Steinfeld war es auch zu verdanken, dass die bis auf Weiteres letzten ambitioniert singenden Männer von Mechernich am Sonntag gemeinsam auftraten. Das waren neben den letzten Mechernicher Sangesbrüdern die befreundeten MGVs von Kommern 1858 und Vussem 1892 unter Heinz Sistig.

Kirmes rausholen und Trauertag

Vize-Bürgermeister Egbert Kramp, der den am 88. Geburtstag seiner Mutter nicht anwesenden Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick vertrat, erinnerte nicht nur an die vielen kirchlichen Anlässe, zu denen der MGV Mechernich stets in Aktion getreten war: „Kirmesknochenausgraben und Volkstrauertag sind ohne Euch schwer vorstellbar!“ Werner Zeyen rief viele gemütliche Abende und Ausflüge in Erinnerung, die auch das gesellige Leben im Verein nicht zu kurz kommen ließen.

Konzertabende mit und ohne Bergkapelle, Auftritte in

Seniorenkreisen und Pflegeheimen, aber auch die Teilnahme an Geburtstagen und leider auch an Beerdigungen seien wie alle Wechselfälle des Lebens stets mit einer musikalischen Note flankiert worden, so Werner Zeyen, der allen voran „unseren Zuhörern“ dankte, die die Probentätigkeit des Ensembles stets mit Wohlwollen und vermutlich auch mit Freude bei dessen Auftritten verfolgt hätten.

Den Gottesdienst eröffnete Erik Pühringer mit der theologischen Einordnung des „Großreinemachens“ Jesu im Tempel von Jerusalem. Das Tagesevangelium berichtete nämlich von der Vertreibung der Devotionalien- und Opfergabenhändler aus dem Gotteshaus, die mit den sakralen Handlungen vor allem Reibach machen wollten.

Pühringer: „Manchmal müssen wir uns von Überflüssigem trennen, aufräumen, Frühjahrsputz halten, damit wir wieder einen freien Blick auf das Wesentliche im Leben gewinnen.“ Die Zehn Gebote seien dabei eine Hilfe, ein „überschaubarer Regelkatalog im Vergleich zur heutigen Gesetzes- und Verordnungsflut“, so Pühringer. Und doch habe Jesus den Dekalog nochmal auf drei Merkmale reduziert, die man sich zu eigen machen sollte, damit das Leben gelingt: „Gottes-Selbst- und Nächstenliebe“.

Wenn man sich selbst nicht in Liebe annehme mit allen Ecken und Kanten, „wie will man denn dann den Mitmenschen akzeptieren und mögen?“, so der Pfarrer und GdG-Leiter von Mechernich.

pp/Agentur ProfiPress



Meal Prep mit Hafer

So gelingt eine gesunde Ernährung in Homeoffice und Büro

Schon wieder belegte Brötchen, Döner, eine Pizzaecke oder was Süßes in der Mittagspause? Wer kennt das nicht: Oft fehlen Zeit und Muße, um sich im Homeoffice oder im Büro frische Mahlzeiten zuzubereiten. Eine ausgewogene Ernährung kommt da schnell zu kurz. Eine Lösung, um kalorienreiches Fast Food oder einseitige Snacks für zwischendurch zu vermeiden, kann Meal Prep sein. Der Begriff kommt aus dem Englischen und bedeutet ganz schlicht Mahlzeitenvorbereitung, also das altbekannte Vorkochen. Das vorbereitete Essen wird in Behältnissen im Kühlschrank gelagert und bei Bedarf aufgewärmt.



Für die gesunde Mittagspause sind Hafer-Wraps genau das Richtige. Foto: djd/www.alleskoerner.de

Von Energyballs bis Hafer-Sushi

Neu beim aktuellen Meal-Prep-Trend ist, dass man ganz bewusst frische gesunde Zutaten verwendet. So lassen sich beispielsweise zahlreiche Gerichte und Snacks mit Hafer gut vorbereiten und mitnehmen. Die Vollkornflocken liefern dem Körper wertvolle Ballaststoffe und Vitamine wie Vitamin B1, welches das Nervensystem und die Konzentration unterstützt. Zudem helfen Hafermahlzeiten dabei, den Cholesterinspiegel zu senken. Sie sind wahre Energiebooster und halten lange satt, ohne den Magen-Darm-Trakt zu belasten. Overnight Oats oder ein Porridge mit Früchten und Nüssen für das zweite Frühstück im Büroalltag sind schnell am Abend vorher zubereitet. Leckere Snacks zum Mitnehmen sind auch ein Bananen-Haferbrot oder „Italian Energyballs“ aus weißen Bohnen, getrockneten Tomaten, Pinienkernen, Haferflocken und Pesto. Außergewöhnlich schmeckt ein süßes Hafer-Sushi mit Kokosmilch.

Mittags kann es eine Paprika-cremesuppe sein, die man sich schnell in der Mikrowelle aufwärmst, eine kalte Salat-Bowl mit Haferbällchen, Möhren und Roter Bete oder Hafer-Wraps. Diese und viele weitere Rezepte gibt es unter www.alleskoerner.de/haferrezepte/auf-einen-blick.

Hafer-Wraps

(Quelle: www.alleskoerner.de)

Zutaten für 1 Portion:



Hafermahlzeiten wie eine Salat-Bowl mit Haferbällchen lassen sich gut vorbereiten. Foto: djd/www.alleskoerner.de

- 45 g zarte Haferflocken
- 1 kleines Ei
- 80-100 ml fettarme Milch
- Salz
- 2 TL Rapsöl
- 1 Möhre
- 2 EL Frischkäse
- Pfeffer, Curry
- einige Salatblätter
- 20 g Putenbrustaufschnitt in dünnen Scheiben

Zubereitung

Haferflocken in einem kleinen Mixer oder Mörser zermahlen. Ei mit Milch und 1/4 TL Salz verquirlen und Haferflocken zugeben. Den Teig 10 Minuten quellen lassen. Nacheinander je 1 TL Öl in einer beschichteten Pfanne erhitzen und aus dem Teig 2 große Crêpes ausbacken und auskühlen lassen. Möhre schälen und mit einem Sparschäler in

dünne breite Streifen hobeln. Frischkäse mit Salz, Pfeffer und Curry würzen. Jeden Crêpe mit 1 EL Curryfrischkäse bestreichen, ein paar Salatblätter und Möhrenstreifen darauf verteilen und mit Putenbrustscheiben belegen. Die Crêpes eng zu Wraps aufrollen und zum Mitnehmen in Folie einwickeln. (djd)

Freier Theologe
für Hochzeiten
und Beerdigungen
**kompetent und
einfühlend**



Hans Jürgen Haase
Asterstraße 13 | 53881 Euskirchen
Mobil 017630637163
haasehj@t-online.de
www.ihr-konfessionsfreier-theologe.de

Seminare und Aktionen in Ihrer Apotheke Gesund bleiben und sich wohlfühlen

Aktiv für Ihre Gesundheit



Glück-Auf-Apotheke

Dr. Thomas Göbel
Rathergasse 6 · 53894 Mechernich
Telefon: 02443/48080 · Telefax: 31360
E-Mail: glueckaufapotheke@t-online.de
<http://www.glueckaufapo.de>



Kolping-Apotheke

Dr. Thomas Göbel
Kolpingstr. 3 · 53894 Mechernich
Telefon: 02443/2454 · Telefax: 8349
E-Mail: kolping-Apotheke@t-online.de
<http://www.glueckaufapo.de>





„Sinke“ war der 70. Stammtisch-Gast

Ehemaliger Nationalspieler und Kapitän des 1. FC Köln Lukas Sinkiewicz begeisterte die „Geißböcke Nordeifel“ - Mit „Poldi“ Podolski auf dem Beifahrersitz des roten VW-Polo im Renntempo zum Fußball-Training gefahren

Köln/Roggendorf - Er ist einer der Größten im deutschen Fußball. Und das nicht nur wegen seiner 1,92 Meter Körpergröße: Er hat 76 Bundesligaspiele für den 1. FC Köln bestritten, 39 Spiele beim Erstligisten Bayer 04 Leverkusen, zehn für den FC Augsburg und 41 für den VfL Bochum. Heute ist der 38-jährige Lukas Sinkiewicz Trainer des Bonner SC, und noch immer ein gern gesehener Guest im Kölner Geißbockheim. Nun war der in Polen geborene und in Quadrat-Ichendorf aufgewachsene Ex-Fußball-Profi beim Roggendorfer FC-Fanclub „Geißböcke Nordeifel“ zu Gast.

Er war der 70. Guest aus den Reihen ehemaliger Spieler oder Fanbetreuern des 1. FC Köln, den Fanclub-Vorsitzender Günter Henk in den 19 Jahren des Clubbestehens begrüßen konnte. Und so lange kennen sich Henk und „Sinke“, wie der ehemalige Kapitän der Kölner Geißböcke in seiner aktiven Profizeit genannt wurde. Was lag da näher, Lukas Sinkiewicz zum Ehrenmitglied der „Nordeifeler Geißböcke“ zu ernennen. Vize-Vorsitzende Sandra Igel überreichte ihm die dazugehörige Urkunde.

Mit „Poldi“

zum Training geheizt

Es wurde ein unterhaltsamer Abend mit dem ehemaligen FC-



Der ehemalige Bundesliga-Kicker, einstiger Kapitän des 1. FC Köln und Nationalspieler Lukas Sinkiewicz besuchte den Stammtisch der Geißböcke Nordeifel. Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt.
Foto: Reiner Züll/pp/Agentur ProfiPress

Kicker. Die Anwesenden erfuhren viel über den Fußballer, der bereits als fünfjähriger Knirps beim FC Flerzheim dem runden Leder nachjagte, und danach als Jugendspieler beim VfL Rheinbach und beim 1. FC Quadrat-Ichendorf kickte, ehe er 1996 bei den Junioren des 1. FC Köln anheuerte. Acht Jahre später gab er beim FC als Profi sein Bundesliga-Debüt.

Sinkiewicz erzählte auch, wie er mit Clubkamerad Lukas „Poldi“ Podolski auf dem Beifahrersitz bei

Habbelrath mit seinem roten VW-Polo im Renntempo zum Training gefahren war, was ihm einen ordentlichen Rüffel des Vereins eingebracht habe. Der heute 38-jährige Vater von drei Söhnen, deren Vornamen allesamt mit „L“ beginnen, hat in der Zeit von 2004 bis 2006 insgesamt 17 Spiele in den Nationalmannschaften U-19 und U-21 bestritten, ehe er 2005 unter Bundestrainer Jürgen Klinsmann in die Nationalelf berufen wurde, in der er drei Spiele bestritt.

Ernennung machte stolz

Die derzeitige Situation beim abstiegsbedrohten FC Köln und die Entlassung von Trainer Stefan Baumgart empfand er als ehemaliger Spieler der Geißböcke sehr schade. Als ehemaliger Profi von Bayer 04 Leverkusen freue er sich aber über die derzeitigen Erfolge seines Ex-Vereins, der mit acht Punkten Vorsprung auf den FC Bayern München die Bundesliga-Tabelle anführe und auf Meisterschaftskurs sei. Es sei jetzt auch endlich an der Zeit, dass nach dieser Saison mal ein anderer Verein die begehrte Meisterschale bekomme. Sinkiewicz: „Meine beiden jüngsten Kinder kennen keinen anderen Deutschen Meister als Bayern München“.

Er habe noch viele Kontakte mit ehemaligen Spielern des FC Köln, berichtete der Ex-Profi. Denen seien auch die vielen Aktivitäten der „Geißböcke Nordeifel“ bekannt. Seine Ernennung zum Ehrenmitglied mache ihn stolz. Hellau begeistert war Sinkiewicz über die Altersstruktur der Fanclubmitglieder, die von 15 bis 85 Jahre reicht.

Fußball-Podcast mit Autogrammstunde

Respekt zollte er dem Ehepaar Nelly und Jörg Barnert aus Kalenberg. Mit 85 Jahren ist Nelly Barnert das älteste Mitglied der „Eifeler Geißböcke“. Ihr Ehemann Jörg wird in Kürze 80 Jahre alt. Nicht nur, dass die beiden bei jedem Stammtisch in Roggendorf dabei sind; das betagte Ehepaar versäumt auch kein Heimspiel des FC im Stadion, wo beide einen festen Platz haben.

Vorsitzender Günter Henk wies beim Stammtisch auf eine weitere Veranstaltung am Donnerstag, 21. März, um 19 Uhr hin. Dann kommen Ex-FC-Spieler Harald Konopka und der Buchautor und FC-Kenner Frank Steffan zu einem öffentlichen Fußball-Podcast mit Autogrammstunde. „Fußballfreunde sind herzlich eingeladen!“

pp/Agentur ProfiPress



Fanclub-Vorsitzender Günter Henk und „Vize“ Sandra Igel.
Foto: Reiner Züll/pp/Agentur ProfiPress



50 von 188 Rädern verkauft

Jugendgruppe der GdG St. Barbara Mechernich sammelte am Wochenende fast tausend Euro für die Teilnahme am Jugendtreffen in Rom anlässlich des Heiligen Jahres 2025



Fast 200 „Drahtesel“ standen am Wochenende im Mechernicher Johanneshaus in Kommission zum Verkauf. Betreiber des „Rädermarktes“ 2024 war einmal mehr die Jugendgruppe der Gemeinschaft der Gemeinden St. Barbara. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich - Exakt 188 Fahrräder, darunter sechs Elektrobikes, außerdem eine ganze Reihe Bobbycars und Longboards sowie Radfahraccessoires wie Helme und Kindersitze, standen beim Rädermarkt 2024 der Pfarrjugend der GdG St. Barbara Mechernich am Wochenende im Johanneshaus zum Verkauf. 50 wurden abgesetzt - und ein Reinerlös von fast tausend Euro erwirtschaftet.

„Wir nehmen die Artikel im Auftrag privater Anbieter in Kommission, bekommen einen Wunschpreis und einen Mindestpreis genannt, und am Ende 20 Prozent der Einnahmen als Provision für unsere Weltjugendtags-Kasse“: So funktioniert laut Simon Schmitz, einem langjährigen Mitglied der Gruppe aus Nöthen, seit vielen Jahren das Programm bei der Veranstaltung der christlichen Jugend. Zuletzt 2023 waren die Mechernicher Jugendlichen bei den „Tagen der Begegnung“ auf den Azoren und beim eigentlichen Weltjugendtag mit Papst Franziskus in Lissabon. Zurzeit werden Spenden und Veranstaltungsgewinne für die Teilnahme am außerplanmäßigen Jugendevent zum Heiligen Jahr 2025 in Rom generiert.

Ob man vom Bleiberg 2027 zum nächsten regulären Weltjugendtag in Seoul wird aufbrechen können, steht zurzeit noch in den Sternen. „Aber wir sind nach dem Rädermarkt 2024 optimistisch“, sagte Rebekka Narres, die in Mechernich als Ehrenamtlerin tätige Jugendbeauftragte des Bistums für die Region Düren/Eifel.

Beim Rädermarkt 2024 lief manches anders als bei den Vorgängeranveranstaltungen, so Rebekka Narres, die die Jugendgruppe gemeinsam mit Pfarrer Erik Pühringer leitet: „Es waren nicht so viele Käufer da, wie sonst. Auch waren die Preisvorstellungen der Leihgeber sehr different, also entweder fast geschenkt, sehr billig oder aber nahe am Neupreis der Räder.“ Alles zusammen erleichterte den Absatz diesmal nicht.

Alle drei Jahre zum Papst

Vor zwei Jahren waren noch trotz Corona rund hundert Räder mit einem Gesamterlös von 1500 Euro in Kommission veräußert worden. „Toll war aber auch diesmal, dass viele Kunden, Verkäuferinnen und Gäste die Jugendlichen gelobt haben, dass sie so engagiert sind“, heißt es im Fazit, das Rebekka Narres nach zwei Tagen Rädermarkt zog: „Es waren scheinbar auch die zufrieden, die in diesem Jahr kein Geschäft gemacht haben. Es war auch schön zu erleben, dass Kunden und Kundinnen sich gegenseitig unterstützten, wenn die jungen Leute mal technisch nicht helfen konnten.“

„Auch wenn die Jugendgruppe personell sehr knapp besetzt war und deshalb die Arbeit an wenigen hängen blieb, haben die jungen Leute wieder einmal festgestellt, dass sich Engagement für die gemeinsame Sache lohnt“, heißt es in einem Statement der Weltjugendtags-Gruppe. Auch vor Ostern 2025 soll es deshalb wieder

einen Rädermarkt im Mechernicher Johanneshaus geben.

Dann soll es, wie vor der Pandemie üblich, auch wieder Kaffee und Kuchen für die Besucher geben - und vielleicht sogar einen kleinen zusätzlichen Büchermarkt. „Wir wollen ja schließlich nach Rom!“, so Julia Rohloff und Angelina Götze von der Pfarrjugend. Zum Heiligen Jahr 2025 ist in der Heiligen Stadt ein besonderes internationales Jugend-Event geplant. Der nächste reguläre Weltjugendtag findet 2027 in Südkoreas Hauptstadt Seoul statt.

Damit wird nach Manila 1995 zum zweiten Mal eine asiatische Stadt Gastgeberin sein. In Südkorea verzeichnet die katholische Kirche seit etwa 20 Jahren ein stetes Wachstum. Von den derzeit rund 52 Millionen Einwohnern Südkoreas ist jeder neunte katholisch. Die Mechernicher Pfarrjugend reist seit 2008 (Sydney) rund um den Globus zu den in der Regel alle drei Jahren stattfindenden Treffen der Päpste mit den jungen Christen dieser Welt.

pp/Agentur ProfiPress

Kanzlei Müller, Eicks & Winand

Rechtsbeistand | Rechtsanwälte

Wir sind eine überwiegend zivil- und
wirtschaftsrechtlich ausgerichtete Kanzlei mit Sitz in
Mechernich, Frechen/Köln und **Weilerswist**.

Dana Fünfzig

Rechtsanwältin

Fachanwältin für
Handels- und
Gesellschaftsrecht
Insolvenzrecht[†]

[†]Tätigkeitsschwerpunkt



►Kanzlei Mechernich

Zum Markt 10
53894 Mechernich
Tel. 02443 9812-0
Fax 02443 9812-19
info@kanzlei-mew.de

Weitere Standorte in **Frechen/Köln** und **Weilerswist**.

www.kanzlei-mew.de

Besuchen Sie uns auch auf unseren Social Media Kanälen

@Kanzlei.Mueller.Eicks.Winand

@kanzleimew



„Wow, waren wir überwältigt...“

Gemeinde „Sankt Severinus Kommern“ konnte mit „Suppensonntag“ 1779,45 Euro für arme Menschen in Malawi (Afrika) sammeln - Anonymer Spender verdoppelte Summe - Rund 180 Leute mit dabei



1779,45 Euro kamen beim Suppensonntag an Spenden für das Projekt „Medeor Malawi“ im Kommerner Pfarrheim zusammen, das armen Menschen im gleichnamigen afrikanischen Land zugutekommt.
Foto: Gemeinde St. Severinus Kommern/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Kommern/Malawi - 1779,45 Euro kamen beim Suppensonntag an Spenden für das Projekt „Medeor Malawi“ zusammen, das armen Menschen im gleichnamigen afrikanischen Land zugutekommt.
„Wow, waren wir überwältigt - zumal ein anonyme Spender den eigentlichen Spendenbetrag verdoppelte - mit dem genannten

Ergebnis!“, freute sich Sandra Kratz von der Gemeinde „Sankt Severinus Kommern“, die das Projekt mit betreut hatte. Es war also ein voller Erfolg. Rund 180 Personen ließen sich im Pfarrhaus an diesem Sonntag die 13 Suppenspenden so richtig schmecken. Die Spende sei dann Ende Februar an Dr. med. Maurits Tils vom



Sandra Kratz (r.) und Gerd Schlosser (l.) übergaben die Spende schließlich an Dr. med. Maurits Tils vom „ÄrzteTeam Kommern“. Foto: Gemeinde St. Severinus Kommern/pp/Agentur ProfiPress

„ÄrzteTeam Kommern“ übergeben worden.
Debut vor sieben Jahren
Eine Gruppe Freiwilliger, Motivierter und Engagierter aus der Gemeinde „Sankt Severinus Kommern“ hatte die Aktion wieder aufleben lassen, die vor sieben Jahren ihr Debut feierte. Auslöser damals war Jonas Dix aus Kommern, der sich zu einem

freiwilligen sozialen Jahr in Malawi aufhielt. Entsendet wurde er dorthin von den „Salesianern Don Boscos“ aus Bonn, die in dem afrikanischen Land eine Sekundarschule sowie einen großen Seelsorgebereich mit vielen Außenstellen und Kirchen leiten.
pp/Agentur ProfiPress

Obstbaumpflege kostenlos

Streuobstwiesennetzwerk Nordeifel eG „SoNNe“ sucht bis 31. März Bewerbungen zum internationalen Tag der Streuobstwiese am 27. April

Mechernich/Kall/Region - Wer möchte seine Streuobstwiesen im Raum Mechernich/Kall/Nordeifel von sachkundigen Menschen der „SoNNe eG“, Streuobstwiesen Netzwerk Nordeifel eG (www.sonne-streuobstwiesen.de), zum internationalen Tag der Streuobstwiese am 27. April kostenfrei beschneiden und pflegen lassen? Der- oder diejenige kann sich jetzt bei dieser eingetragenen Gemeinschaft bis zum 31. März 2024 unter info@sonne-streuobstwiesen.de oder per Post an SoNNe eG, Voisseler Str. 7, 53 925 Kall, bewerben. Die Auswahl erfolgt zum 15. April.

Der internationale Tag der Streuobstwiese findet zum vierten Mal statt, so die Vorsitzende Astrid

Heistert-Klink: „In Deutschland und in vielen weiteren Ländern wird dieser besondere Lebensraum unter dem Motto „#streuobstueberall“ gefeiert. Mit vielfältigen Aktionen soll die Bedeutung von Streuobstwiesen hervorgehoben werden.“

SoNNe eG leiste mit der Aktion „einen zusätzlichen Beitrag zum Streuobstwiesenschutz in der Nordeifel“: „Obstbaumwart*innen der SoNNe wollen gemeinsam die beispielhafte Pflege einer erhaltenswürdigen Streuobstwiese übernehmen. Als Obstwieseneigentümer oder Pächter können Sie sich mit Ihrer Wiese bewerben, sofern diese nicht bereits durch eine andere Fördermaßnahme begünstigt wird. Sie können auch Vorschläge



Obstbaumwart*innen der SoNNe eG wollen gemeinsam die beispielhafte Pflege einer erhaltenswürdigen Streuobstwiese im Raum Mechernich/Kall/Nordeifel übernehmen. Bewerbungen bis zum 31. März 2024.
Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

einreichen, falls Sie eine Obstwiese kennen, die Sie für geeignet halten.“

Warum gerade diese Wiese?
Es werden Angaben über die genaue Lage der Fläche, Größe, Anzahl, Art



und möglichst Alter der Bäume erwartet. Weitere Zusatzinfos sind hilfreich, wie z.B. Art der Bewirtschaftung und Zeitpunkt der bislang letzten Schnittmaßnahme.

Fotos sind ebenfalls willkommen. Heistert-Klink: „Sagen Sie uns bitte, warum aus Ihrer Sicht diese Fläche für unsere Maßnahme besonders geeignet ist.“ Die Kosten für diese

Aktion werden von der SoNNe eG übernommen.

Abschließend heißt es: „Die Durchführung der Maßnahme wird öffentlich bekannt gemacht. Mit

Ihrer Bewerbung erklären Sie sich mit der Veröffentlichung der Aktion zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit einverstanden.“
pp/Agentur ProfiPress

Spende Bigband vom Bund

In mehreren Jahren 140.000 Euro für die von der Hilfsgruppe Eifel unterstützten tumor- und leukämiekranken Kinder eingespielt - Tourmanager Johannes Langendorf übergab Erlös der Christmas-Show an Willi Greuel



Tourmanager Johannes Langendorf übergibt einen Spendencheck in Vogelsang, Hilfsgruppen-Chef Willi Greuel bedankt sich mit einer Urkunde, außen Vogelsang-Geschäftsführer Thomas Kreyer und Reiner Suhr.

Foto: Reiner Züll/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich/Kall - Knapp 24.000 Euro Reinerlös ihrer Benefiz-Weihnachtsshow in Vogelsang übergab die Bigband der Bundeswehr jetzt an den Lückerather Willi Greuel, seines Zeichens Obmann der Hilfsgruppe Eifel für tumor- und leukämiekranke Kinder mit Sitz in Kall und Treffpunkt in Mechernich. Damit hat die „Bigband vom Bund“ in den vergangenen Jahren zusammen 140.000 Euro für den guten Zweck eingespielt, so Hilfsgruppen-Pressemitarbeiter Reiner Züll.

Die Bigband hatte in Vogelsang - was sie sonst nie auf ihren Tourneen tut - an zwei Tagen hintereinander Gastspiele gegeben. Stabshauptmann Johannes Langendorf, der Tourmanager der Bigband: „Dafür gibt es mehrere Gründe: Die Nähe zum Heimatstandort Euskirchen, die perfekte Lokalität, Topp-Organisation und Werbung durch die Hilfsgruppe Eifel...“

„Bereiten doppelte Freude“

Die genaue Summe der Eintrittsgelder, die man zusammen mit dem Comedian Markus Maria

Profitlich erlöst hatte, beläuft sich auf 23.773,83 Euro. Bei früheren Wohltätigkeitskonzerten 2015 zum Abschied von Tourmanager Thomas Ernst, 2017 mit der Sängerin Pe Werner und 2019 mit Sänger Klaus Lage waren fast 120.000 für die Klientel der Hilfsgruppe Eifel eingenommen worden.

Willi Greuel dankte Stabshauptmann Langendorf für tolle Konzerte und großartige Spendenbilanz. Sein Dank galt auch Vogelsang-Geschäftsführer Thomas Kreyes für jahrelange Zusammenarbeit und die Bereitstellung des einzigartigen Kulturkinos.

Mit ihrem Kulturprogramm bereite die in Mechernich und Kall ansässige Hilfsgruppe Eifel den Menschen doppelte Freude, so der in der Mechernicher Bergstraße geborene und in Lückerath lebende Greuel: „Das bekommen wir doppelt und dreifach zurück, um mit dem Geld Menschen in schwierigsten Situationen zu unterstützen.“

pp/Agentur ProfiPress



Die Christmas-Show vor Weihnachten im Kulturkino Vogelsang war an zwei Tagen bis auf wenige Plätze ausverkauft.
Foto: Reiner Züll/pp/Agentur ProfiPress

Familien ANZEIGENSHOP

RAUTENBERG
MEDIA



*inkl. MwSt., Preis variiert nach Auflage der Zeitung.

Online Familien-Anzeigen:
für alles was wirklich zählt!
shop.rautenberg.media

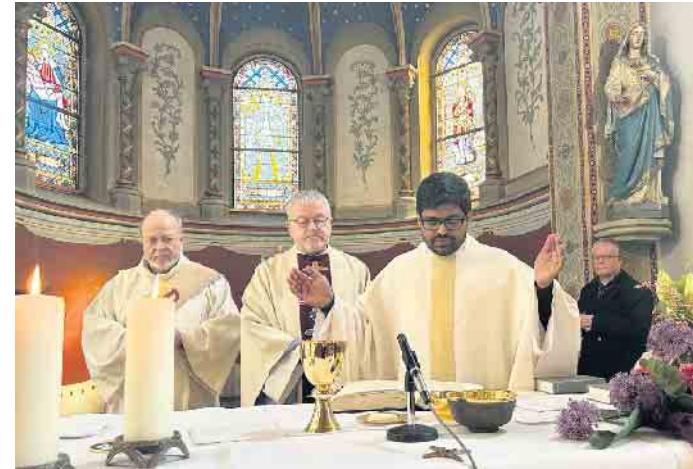


„Siehe Deine Mutter“

Pater Wieslaw Kaczor (Steinfeld) zog beim Schmerzensfreitag Parallelen zwischen der Pieta von Kallmuth mit Maria und dem getöteten Christus im Schoß und Ljudmila Nawalnaja, der Mutter von Alexej Nawalny - Zahlreiche Pilger bei der Wallfahrt 2024



Bereits die Pilgerfrühmesse zum Schmerzensfreitag war sehr gut besucht. Zahlreiche Pilger hatten sich auf den Weg nach Kallmuth gemacht. Auch Festhochamt, Andacht und Abendmesse feierten zahlreiche Gläubige. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress



Pater Wieslaw Kaczor SDS bei der diesjährigen Wallfahrt nach Kallmuth feierte das Hochamt gemeinsam mit Pfarrer Jaimson Mathew und Diakon Manfred Lang von der Communio in Christo. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Kallmuth - Parallelen zwischen der im Gnadenbild von Kallmuth verehrten Gottesmutter Maria mit dem getöteten Christus auf dem Schoß und Ljudmila Nawalnaja, der Mutter von Alexej Nawalny, die wochenlang um die Herausgabe des Leichnams ihres Sohnes kämpfte, zog Pater Wieslaw Kaczor SDS, der Pfarrer von Steinfeld, Regionalvikar und Festprediger bei der diesjährigen Wallfahrt Hunderter Gläubiger am Schmerzensfreitag nach Kallmuth. „Es ist seltsam, aber es besteht selbst im Erwachsenenalter eine so starke Beziehung zwischen Mutter und Kind, als ob das Leben an den Ort drängt, von dem es ausgegangen ist, im Schoß der Mutter...“, so Pater Wieslaw in einer bewegenden Ansprache. Er mahnte in dem gemeinsam mit Pfarrer Jaimson Mathew und Diakon Manfred Lang von der Communio in Christo gefeierten Gottesdienst: „Hinter jedem Getöteten steht seine Mutter.“ Das Motto des Wallfahrtstages war „Maria, der Königin des Friedens“ gewidmet.

Friedensgebete notwendig
„Das Gebet um Frieden ist nahezu eine Notwendigkeit, die sich aus

dem Ukrainekrieg, dem unaufhörlichen Töten und Getöteten-Werden in Israel und im Gazastreifen und weltweiten Konflikten und Kriegen für die diesjährige Wallfahrt aufdrängte“, hatte der Wallfahrtsausschuss mit Isolde Frings, Gerhard Mayr-Reineke, Gerd Schramm, Hubert Hufschmied und Diakon Manfred Lang im Vorfeld vorgeschlagen. Der Pilgertag in der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Georg begann vergangenen Freitag bereits um 8.30 Uhr mit einem gutbesuchten Morgengottesdienst, den Pater Elias OSB vom Kloster Maria Laach zelebrierte, der 1966 in Kallmuth als Karl-Heinz Stoffels geboren worden war. Der Psalm 34 mit dem berühmten Satz „Suche den Frieden und jage ihm nach“ diente Pater Elias als Hilfestellung, dass uns Friede, auch mit uns selbst und den Mitmenschen, nicht zufällig und ohne Zutun in den Schoß fällt, sondern, dass wir aktiv etwas dafür tun müssen.

Krieg in sozialen Medien und im Verkehr

Pfarrer und GdG-Leiter Erik Pühringer, der die Abendmesse um 19 Uhr mit den Pilgern feierte,

fragte provokativ, ob der „Friede erst dann vorbei ist, wenn die Bomben fallen“. Oder bereits dann, wenn Menschen in den so genannten „sozialen Medien“ ungehemmt verbal übereinander herfallen, reiche Staaten armen nicht auf die Beine helfen - oder sich manche im Straßenverkehr gebärden wie Raubtiere in der freien Wildbahn. Pühringer empfahl gemäß Jesu „höchstem Gebot“ im Markusevangelium Gottesliebe, Selbst- und Nächstenliebe als „Schlüssel zum Frieden“. Wer mit sich selbst, Gott und seinen Mitmenschen im Reinen sei, der befindet sich auf dem rechten Weg.

Auch Gemeindereferentin Doris Keutgen, die die Nachmittagsandacht gestaltete, sprach von Maria als auf den ersten Blick unbedeutendem jüdischen Mädchen, das gleichwohl „Gott dabei behilflich war, seine Liebe in die Welt zu bringen“. Maria habe keine Macht im weltlichen Sinne besessen und sei so gesehen gar keine „Königin“ gewesen, so die Seelsorgerin: „Dennoch nennen wir sie so, weil wir erkannt haben, welche Macht bedingungslos liebende Menschen haben“.

Improvisierte Pilgerherberge

Gerhard Mayr-Reineke, der den Pfarreirat Kallmuth anführt und sich als Lektor, Akolyth, Wortgottesdienst- und Beerdigungsleiter engagiert, betete in einem weiteren Gottesdienst mit den Gläubigen den Kreuzweg. Diakon Manfred Lang setzte das Allerheiligste aus und spendete den Sakramentalen Segen. Viele fleißige Hände packten im Bürgerhaus mit an und versorgten die Gläubigen in der Jahr für Jahr improvisierten Pilgerherberge mit Essen und Trinken. Wer wollte, konnte dort auch Kerzen mit dem Abbild der Pieta aus Kallmuth als Wallfahrtsandenken erwerben.

An Vortragskreuzen, Rucksäcken und Wanderstöcken waren Fußpilger zu erkennen, die sich an diesem frühlingshaften Freitagmorgen auf Schusters Rappen nach Kallmuth aufgemacht hatten. Es herrschte in allen Gottesdiensten eine andachtsvolle Stimmung, viele Pilger hinterließen bei den Organisatoren die Botschaft, dass die Wallfahrt zur Schmerzensmutter ihnen gutgetan habe.

pp/Agentur ProfiPress



Orte kirchlichen Lebens

50 Christen aus dem zum Bistum Aachen gehörenden Teil der Stadt Mechernich überlegten im Johanneshaus, wie sich die „Gemeinschaft der Gemeinden St. Barbara“ zum „Pastoralen Raum“ umgestalten lässt

Mechernich - Die katholische Kirche in Mechernich und Umgebung erfindet sich gerade neu: 50 Christen nahmen am Samstag im Johanneshaus an einer GdG-Versammlung teil, in der es um die Neugestaltung der „Gemeinschaft der Gemeinden St. Barbara“ geht, die sich schon bald „Pastoraler Raum“ nennen soll.

Der setzt sich dann nicht mehr einzig aus 14 Pfarrgemeinden zwischen Berg im Westen und Nöthen im Osten zusammen, sondern auch aus allen denkbaren Gruppierungen, in denen Verkündigung, Nächstenliebe, Gebet, Gottesdienst und christliche Gemeinschaft praktiziert werden. „Das können die Jugendgruppen, Kirchenchöre, Frühschichten, Gebetsgemeinschaften, Bibelkreis, Pilgergemeinschaften, Firmkatecheten, Eifeler Brunnenhilfe, Camp St. Agnes, Krankenhausseelsorge, Lektoren, Messdiener, Kommunionhelfer, St-Georgsritt-Ausschuss, Trauercafé, Frühschichten und dergleichen mehr sein“, zählte Pfarrer und GdG-Leiter Erik Pühringer auf.

Er sei mit dem Pastoralteam bei einem ersten unvollständigen Überschlagen auf über 50 solcher „Orte kirchlichen Lebens“ in Mechernich und Umgebung gekommen. Die Mitglieder in den einzelnen Gruppierungen, aus denen sich der „Pastorale Raum“ in Mechernich ab Sommer 24 zusammensetzen soll, müssen nicht einmal zwangsläufig katholisch sein, so Pfarrer Pühringer. Auch evangelische und orthodoxe Christen oder Muslime, die christlich motivierte Ziele verfolgen, könnten mitmachen.

Vollversammlung und Rat

Wichtig sei, dass diese einzelnen „Orte von Kirche“, so der offizielle Begriff, den das Bistum verwendet, einen Vertreter in die Vollversammlung des „Pastoralen Raums“ entsenden, die ihrerseits einen „Rat des Pastoralen Raumes“ wählt oder bestimmt, der über die seelsorgerischen, gottesdienstlichen und orga-

nisatorischen Belange der neuen Großgemeinschaft auf dem Gebiet des zum Bistum Aachen gehörenden Teils der Stadt Mechernich befindet.

Pfarrer Erik Pühringer stellte das Konzept gemeinsam mit der Pastoralreferentin Linda Schmitt-Thees vor, die den Vormittag im Johanneshaus auch moderierte. Aus dem Kreis der größtenteils im kirchlichen Leben engagierten Teilnehmer ergaben sich eine Menge Fragen und Anregungen. Beispielsweise die, wo denn jene Katholiken im neuen System blieben, die sich über den Gottesdienstbesuch und ein eigenes christliches Leben hinaus nicht in solchen Gruppen aufzuhalten.

Sie sollen über die Pfarreivertretungen der 14 Ortsgemeinden im neuen „Rat des Pastoralen Raumes“ repräsentiert sein. Außerdem spreche nichts dagegen, wenn sich einige Leute zusammentun, die aktiv Christliches praktizieren, so Pfarrer Pühringer, frei nach dem Jesuswort „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Die Krankenhausseelsorgerin Cordula Waberzeck appellierte an die Teilnehmer von Samstag, sie sollten die neue Idee als Multiplikatoren in die einzelnen Gruppen und Gemeinschaften tragen. Am Samstag, 20 April, um 10 Uhr soll es dann eine weitere GdG-Versammlung geben. Die erste Vollversammlung will GdG-Leiter Erik Pühringer, der auch Leiter des „Pastoralen Raumes“ werden soll, im Juli einberufen.

„Vielfalt, keine Gleichmacherei“

Er erhofft sich damit Vorsprung am Bleiberg vor den Erlassen und Vorschriften zum neuen Strukturmodell der Diözese Aachen, mit denen das Generalvikariat erst nach und nach aufwartet. Er erwartet sich vom „Pastoralen Raum“ der Zukunft „mehr Vielfalt in der Kirche, keine Gleichmacherei“. Eine nach wie vor hierarchische Kirche, wie sie



50 Christen nahmen am Samstag im Johanneshaus an einer GdG-Versammlung teil, in der es um die Neugestaltung der „Gemeinschaft der Gemeinden St. Barbara“ geht, die sich schon bald „Pastoraler Raum“ nennen soll. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress



Pfarrer Erik Pühringer stellte das Konzept gemeinsam mit der Pastoralreferentin Linda Schmitt-Thees vor. Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

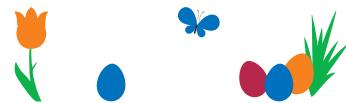
einige Versammlungsteilnehmer kritisierten, sei „nicht mit dem Bild der Fußwaschung beim letzten Abendmahl vereinbar“, so Erik Pühringer.

Andererseits gab er gleich zu Beginn der GdG-Versammlung den tatsächlichen Grund aller diesbezüglichen Neuorganisations-Bemühungen des Bistums an: „Wir haben zurzeit im ganzen Bistum nur noch hundert Priester unter 65, in sieben Jahren wird es noch die Hälfte sein.“ Gemeinschaften von Gemeinden, die sich bis dahin nicht neu als „Pastorale Räume“ definiert und aufgestellt hätten, liefen Gefahr, bei der Got-

tesdienstversorgung durch Hauptamtliche ab Oktober 2025 zu „weißen Flecken auf der Landkarte“ zu werden.

Aus der Runde der Teilnehmer kamen interessante Vorschläge, beispielsweise auch die Erfahrungen anderer Gemeinden, unter anderem aus der Diaspora und aus der evangelischen Kirche zu Rate zu ziehen. Sorgen macht man sich auch um den westlichen Teil der GdG St. Barbara mit den Pfarreien Bleibuir, Glehn, Eicks, Floisdorf und Berg, der bei bisherigen Strukturprozessen mit eigenem Pastor außen vor blieb.

pp/Agentur ProfiPress



Chorsätze, Musicals, Filmmusiken

Pascal Luckes Dietrich-Bonhoeffer-Chor Mechernich und Musikensemble wollen Ostermontag, 1. April, ab 16 Uhr mit einem Konzert in der Aula des Gymnasiums Am Turmhof musikalisch österliches Frühlingswachen wecken



Dietrich-Bonhoeffer-Chor und Musikensemble wollen mit einem Konzert an Ostermontag in der Aula des Gymnasiums am Turmhof musikalisch österliches Frühlingswachen wecken.

Archivfoto: Veranstalter/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich - Ein österliches Frühlingskonzert geben Dietrich-Bonhoeffer Chor und Musikensemble unter der Leitung von Pascal Lucke am Ostermontag, 1. April, um 16 Uhr in der Aula des städtischen Schulzentrums am Nyonsplatz. Einlass ist ab 15 Uhr.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen.

Das Programm des Abends umfasst eine vielfältige Auswahl mit Stücken von Ennio Morricone, Hans Zimmer, Elton John, Ola Gjeilo und John Rutter. „Ein



Der musikalische Leiter Pascal Lucke (l.) und das Klassikensemble in der Aula des städtischen Schulzentrums am Nyonsplatz.

Archivfoto: Veranstalter/pp/Agentur ProfiPress

Repertoire von epischen Filmmusiken bis hin zu zarten harmonischen Klängen“, heißt es in der Einladung an alle Musikinteressierten.

Choreigene Solisten wollen das Publikum auch in die Welt der Musicals entführen. „Der Dietrich-

Bonhoeffer-Chor besteht aus talentierten Sängerinnen und Sängern, die mit ihrer Leidenschaft und ihrem Können das Publikum begeistern können“, so Kirchenmusiker Pascal Lucke über sein Ensemble. www.pascal-lucke.de

pp/Agentur ProfiPress

KIRCHE



Ev. Kirchengemeinde Roggendorf

Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1, 53894 Mechernich

Freitag, 22. März

9.30 Uhr - Spielgruppe
15 Uhr - Jungschar

Jugendkreuzweg, Beginn in Kall
um 17.30 Uhr, Aachener Str. 49,
53925 Kall

Palmsonntag, 24. März

10 Uhr - Gottesdienst
in Blankenheim

Predigt: Pfarrer C. Cäsar

Gründonnerstag, 28. März

19 Uhr - Tischabendmahl
in Blankenheim

Predigt: Pfarrer C. Cäsar

Karfreitag, 29. März

10 Uhr - Abendmahl- Gottesdienst
in Roggendorf

Predigt: Pfarrer M. Stöhr

10 Uhr - Abendmahl- Gottesdienst
in Blankenheim

Predigt: Pfarrer C. Cäsar

Ostersonntag, 31. März

06 Uhr - Taizé Ostermorgen mit
anschl. Frühstück

Predigt: Pfarrerin S. Salentin

10 Uhr -

Familien Abendmahlsgottesdienst
in Roggendorf

Predigt: Pfarrerin S. Salentin

10 Uhr -

Familien Abendmahlsgottesdienst
in Blankenheim

Predigt: Pfarrer M. Stöhr

Ostermontag, 1. April

16 Uhr - Österliches Frühlingskonzert Dietrich Bonhoeffer Chor, Aula Gymnasium am Turmhof

Sonntag, 7. April

10 Uhr - Gottesdienst
in Roggendorf

Predigt: Pfarrer C. Cäsar

**In den Osterferien ist das
Gemeindebüro vom 25. März bis
8. April geschlossen
Es finden keine Gruppe und Kreise
statt.**

Alle Veranstaltungen finden, wenn
nicht anders angegeben, im
Dietrich-Bonhoeffer-Haus (DBH),
Mechernich statt.



GdG der Kath. Kirchengemeinden Mechernich

Gottesdienste

Freitag, 22. März

18 Uhr - Berg Messfeier
 18 Uhr - Kallmuth Messfeier
Samstag, 23. März
 17.30 Uhr - Nöthen Messfeier
 19 Uhr - Glehn Messfeier mit Palmweihe
 19 Uhr - Strempf Wortgottesfeier
 19 Uhr - Weyer Messfeier
Sonntag, 24. März

9 Uhr - Eicks Messfeier mit Palmweihe und Taufe
 9.15 Uhr - Harzheim Messfeier
 9.15 Uhr - Kallmuth Wortgottesfeier
 9.15 Uhr - Krankenhaus Wortgottesfeier
 9.30 Uhr - Breitenbenden Wortgottesdienst
 10 Uhr - Communio in Christo Messfeier in der Hauskapelle
 10.30 Uhr - Bleibuir Messfeier mit Palmweihe und Palmprozession
 10.45 Uhr - Mechernich Messfeier
Montag, 25. März
 15 Uhr - Communio in Christo Krankensalbungsgottesdienst in der Hauskapelle
Dienstag, 26. März

8 Uhr - Bleibuir Messfeier

9 Uhr - Mechernich Messfeier

Mittwoch, 27. März

9 Uhr - Weyer Messfeier
 18 Uhr - Kolvenbach Messfeier
 18 Uhr - Lückerath Messfeier

Donnerstag, 28. März

17.30 Uhr - Communio in Christo Abendmahlsgottesdienst in der Hauskapelle

18 Uhr - Kallmuth Abendmahlfeier

19 Uhr - Glehn Abendmahlfeier
 anschl. Anbetung

20 Uhr - Strempf Abendmahlfeier

Freitag, 29. März

15 Uhr - Bleibuir Karfreitagsliturgie
 15 Uhr - Nöthen Karfreitagsliturgie

15 Uhr - Vussem Karfreitagsliturgie
 15 Uhr - Weyer Karfreitagsliturgie mit Chorgemeinschaft Kallmuth und Weyer

15 Uhr - Communio in Christo Karfreitagsliturgie in der Hauskapelle
Samstag, 30. März

17 Uhr - Communio in Christo Feier der Osternacht in der Cafeteria
 20.30 Uhr -

Nöthen Osternachtfeier

21 Uhr - Bleibuir Osternachtfeier mit Erwachsenentaufe

21 Uhr - Mechernich Osternachtfeier

Sonntag, 31. März

6 Uhr - Strempf Osternachtfeier

9 Uhr - Glehn Ostermesse

9.15 Uhr - Eiserfey Messfeier

9.15 Uhr - Kalenberg Messfeier

9.15 Uhr -

Krankenhaus Wortgottesfeier

10 Uhr - Communio in Christo Messfeier in der Hauskapelle

10.30 Uhr - Floisdorf Ostermesse

10.45 Uhr - Holzheim Messfeier

Montag, 1. April

9 Uhr - Eicks Ostermesse

9.15 Uhr - Harzheim Messfeier

9.30 Uhr -

Breitenbenden Wortgottesdienst

10 Uhr - Communio in Christo

Messfeier in der Hauskapelle

10.30 Uhr - Berg Messfeier

10.45 Uhr - Mechernich Messfeier

10.45 Uhr - Weyer Messfeier

Dienstag, 2. April

8 Uhr - Bleibuir Messfeier

9 Uhr - Mechernich Messfeier

Mittwoch, 3. April

9 Uhr - Weyer Messfeier

18 Uhr - Bergbuir Messfeier

18 Uhr - Strempf Messfeier

Donnerstag, 4. April

9 Uhr - Eiserfey Messfeier

Freitag, 5. April

16 Uhr - Kolvenbach Tauffeier

18 Uhr - Floisdorf Messfeier

18 Uhr - Kalenberg Messfeier



VERANSTALTUNGEN

Feier der Heiligen Woche

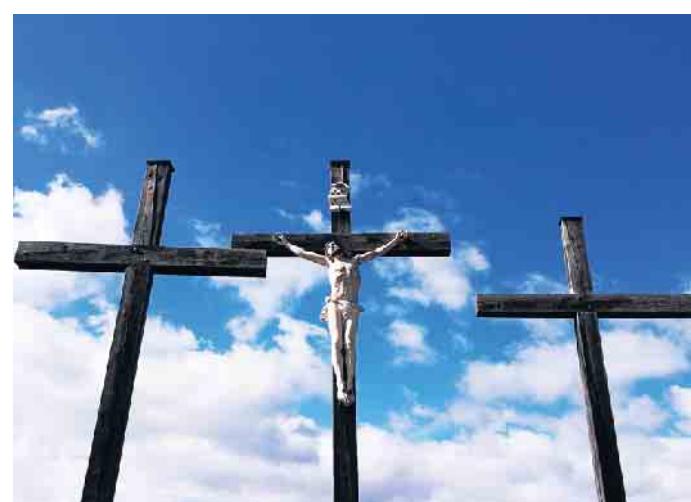
Communio in Christo lädt zu vollem Programm vor und zu Ostern ein

Mechernich - Die Karwoche ist im christlichen Kirchenjahr die letzte Woche der Fasten- oder Passionszeit und damit die Woche vor Ostern. In dieser Zeit gedenken Christen des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu - so auch die Communio in Christo in der Hauskapelle ihres Mutterhauses in Mechernich. Die Heilige Woche beginnt mit der heiligen Messe am Palmsonntag mit Palmweihe (Samstag, 23. März, um 17 Uhr und Sonntag, 24. März, um 10 Uhr). Am Montag, 25. März um 15 Uhr wird ein Krankensalbungsgottesdienst angeboten. Darauf folgt an Gründonnerstag, 28. März, um 17.30 Uhr die Abendmahlsmesse. Die Karfreitagsliturgie findet dann

an Karfreitag, 29. März, ab 15 Uhr statt, bevor die Osternacht am Samstag, 30. März, um 17 Uhr in der Cafeteria gefeiert wird. Hier gestaltet der Chor „Cantiamo“ aus Köln-Stommeln das musikalische Rahmenprogramm.

Dann ist auch schon wieder Ostern. Hier kann man im Mechernicher Mutterhaus sowohl an Ostersonntag, 31. März, als auch an Ostermontag, 1. April, jeweils gemeinsam den Rosenkranz (9.35 Uhr) beten und das Hochamt (10 Uhr) mitfeiern. Nähere Informationen erhält man bei Schwester Lidwina, telefonisch unter (0 24 43) 9 81 47 44.

pp/Agentur ProfiPress



Auch die Mechernicher Communio in Christo lädt zur Karwoche ein, gemeinsam des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Symbolbild: Michael Haderer/pixabay/pp/Agentur ProfiPress



Umwelt schonen, Benzinkosten sparen

Wer E10 tankt, senkt den CO₂-Ausstoß und entlastet die Haushaltsskasse

Hohe Kraftstoffpreise sind ein Dauerproblem für Menschen, die auf ihr Kraftfahrzeug angewiesen sind. Zudem möchte wohl jeder einen kleinen Beitrag dazu leisten, die CO₂-Bilanz zu verbessern und ein Stück mehr Unabhängigkeit von Rohstoffimporten zu gewinnen. Dennoch beobachtet der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK), dass viele Autofahrer noch immer einen Bogen um die E10-Zapfsäulen an den Tankstellen machen.

Technische Vorbehalte gegenüber E10 meist unbegründet

Grund dafür sind laut ADAC-Technikpräsident Karsten Schulze technische Vorbehalte. „Dabei ist die überwiegende Mehrheit der in Deutschland zugelassenen Benzin-Pkw vom Hersteller für E10 freigegeben“, betont Schulze. Das Benzin mit der höheren Beimischung von Biokraftstoff ist im Vergleich zum E5 Ottokraftstoff im Schnitt um fünf Cent pro Liter günstiger. Nicht nur bei Vielfahrern macht sich die finanzielle Einsparung bemerkbar. Zudem gibt Schulze zu bedenken, dass



Fast alle Benzinmotoren vertragen den preiswerteren und umweltfreundlicheren E10-Kraftstoff.

Foto: djd/Kfzgewerbe/shutterstock.com - Monkey Business Images

jeder Einzelne durch das Tanken von E10 zum Klimaschutz beiträgt: „Jährlich könnten im Straßenverkehr bis zu drei Millionen Tonnen Kohlendioxid eingespart werden.“

Seit über zehn Jahren im Dauereinsatz bewährt

E10 steht seit rund zehn Jahren an allen Tankstellen zur Verfügung und hat sich in langjährigem Einsatz bewährt. In der Regel können alle Benziner mit Baujahr ab November 2010 problemlos damit betankt werden. Doch auch viele ältere Pkw vertragen den umweltfreundlicheren Treibstoff ohne Weiteres. Oft genügt schon ein Blick in die Tankklappe oder in die Betriebsanleitung, im Zweifelsfall kann man in der Kfz-Werkstatt nachfragen oder online unter www.dat.de/e10 nachschauen.

en. Wichtige Informationen rund um den Einsatz des klimafreundlicheren Kraftstoffs liefert auch ein Flyer mit dem Titel „E10 für mein Auto (k)ein Problem“, den der ZDK gemeinsam mit weiteren Verbänden herausgibt. Den Flyer finden Verbraucher in vielen Kfz-Meisterwerkstätten in ganz Deutschland. Er beantwortet Fragen wie „Beeinflusst E10 Leistung, Verschleiß oder Ölwechsel?“, „Besteht die Gefahr von Beschädigungen?“, „Wie viel Geld kann ich wirklich sparen?“, „Und wie schützt E10 überhaupt das Klima?“. (djd)



**KFZ-TECHNIK
ANDREAS
KREINBERG**

**Reparatur- & Service-Werkstatt für
PKW und Wohnmobile**

Unfallinstandsetzung, Reifenservice, Klimaservice, Ersatzteile, Zylinderkopfschleiferei, TÜV/AU täglich, Gasprüfung

Vertragsfreie Honda- & Citroën-Werkstatt

Hüttenstraße 61, 53925 Kall
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr und 13-17 Uhr
Tel. 0 24 41/42 93 • kontakt@kfz-kreinberg.de



AUTO HAUS HÜCK
GbR 

53894 Mechernich-Roggendorf • An der Insel 2,
Tel.: 02443/2494 • Fax: 02443/8917

Neuwagen • Gebrauchtwagen
Finanzierung • Leasing
Karosserie- u. Reparaturwerkstatt
aller Fabrikate

Haupt- u. Abgasuntersuchung
Leihwagen • Bremsenprüfstand
Zylinderkopfplanbank
Reifendienst • Klimaservice

www.autohaus-hueck.de



Wer sich unsicher ist, ob sein Benziner E10 tanken kann, erhält Informationen im Kfz-Meisterbetrieb. Foto: djd/Kfzgewerbe/Timo Volz

Achtung: Gegenstände auf der Fahrbahn



Kaum zu glauben, was so alles auf den Fahrbahnen herumliegt.
Foto: Goslar Institut/mid/ak-o

Mancher Kraftfahrer traut mitunter seinen Augen und Ohren nicht, was so alles auf Deutschlands Straßen herumliegt oder verloren wurde. Die Liste der Gegenstände, die von den Straßenmeistereien, aber auch von der Polizei weggeräumt werden müssen, ist ebenso lang wie zum Teil kurios bis erschreckend.

Beispiele gefällig? Bitte sehr: Da sind den Verkehrsteilnehmern nicht nur Auto- und Reifenteile, Fahrräder oder andere Transportmittel im Weg. Ganze Schränke, Möbelstücke unterschiedlichster Art, Paletten sowie sonstige verlorengangene Ladungsbestandteile nicht unerheblicher Größe tauchen ebenfalls auf Fahrbahnen vor Kraftfahrern auf und provozieren Bremsmanöver „auf der letzten Rille“ oder im schlimmsten Fall Unfälle. Von Tierkörpern und Baumstämmen ganz zu schweigen.

Deshalb sind Autofahrer gut beraten, immer ein wachsames Auge auf mögliche Hindernisse zu haben und so zu fahren, dass sie diesen gegebenenfalls noch rechtzeitig ausweichen können. Das gilt erst recht für Biker, für die Gegenstände auf der Fahrbahn eine noch viel größere Gefährdung darstellen. Zudem

sollten alle Verkehrsteilnehmer grundsätzlich immer dafür Sorge tragen, dass sie nichts auf der Straße zurücklassen oder verlieren, was anderen gefährlich werden könnte.

Das verlangt auch der Paragraf 32 der Straßenverkehrsordnung (StVO). Demnach ist es verboten, „die Straße zu beschmutzen oder zu benetzen oder Gegenstände auf Straßen zu bringen oder dort liegen zu lassen, wenn dadurch der Verkehr gefährdet oder erschwert werden kann.“ Verstöße werden mit Bußgeldern bis zu 60 Euro geahndet und können - je nach Schwere des Vergehens - sogar einen Punkt in Flensburg nach sich ziehen.

Was folgt nun daraus, wie hat man sich zu verhalten, wenn man selbst der Verursacher von Hindernissen auf der Fahrbahn ist? Und wie lässt sich verhindern, dass einem Ladung verloren geht? Letztere Frage ist relativ einfach zu beantworten: Indem man peinlich genau darauf achtet, dass alle transportierten Gegenstände bestmöglich gesichert sind. Am besten, man überprüft bei Pausen unterwegs, dass die Ladung noch stabil verankert und verschnürt ist. (mid/ak-o)



AUTOHAUS REINARTZ



**KFZ-MEISTERSERVICE
FÜR ALLE MARKEN!**

point S
Bosch Auto Service



Feytalstr. 20 · 53894 Mechernich
www.autohaus-reinartz.de

Neu- und Gebrauchtwagen
Volkswagen Jahreswagen von Mitarbeitern der VW AG

 Ihr **Ansprechpartner**
für **VW E-Autos**



**Autohaus
Vossel KG**
Heerstr. 54
53894 Mechernich
Tel.: 02443 31060

**Volkswagen Economy Service
Vossel & Kühn**
Hermann-Kattwinkel-Platz 7
53937 Schleiden-Gemünd
Tel.: 02444 2212

peugeot.de

PEUGEOT KOMPLETPREIS-ANGEBOTE



**ALLZEIT SICHER
UNTERWEGS**

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

PEUGEOT WARTUNG
Mit allen vorgeschriebenen Kontrollen
und PEUGEOT Langzeitmobilität.

ab **79 €***

* Kompletpreis inkl. MwSt. für viele PEUGEOT Modelle inkl. aller vorgeschriebenen Kontrollen und PEUGEOT Langzeitmobilität. Über das entsprechende Kompletpreis- Angebot für Ihren PEUGEOT informieren wir Sie gerne.



IHR PEUGEOT SERVICE
MIT UNS KOMMEN SIE EINFACH WEITER!

Autohaus Müllejans GmbH
52385 Nideggen-Schmidt · Heimbacher Straße 17 ·
Tel.: 02474/93010
www.peugeot-muellejans.de



„Truck Stop“ kommt zur „Oldienacht“

Blick in die Nachbarschaft: Hilfsgruppe Eifel stellte Programm der 24. Auflage vor - Auf dem Gelände der Firma Papstar geht es auch in diesem Jahr wieder um Nachhaltigkeit - Kartenvorverkauf für die Acht-Stunden-Liveshow hat begonnen

Kall/Mechernich - Noch ein „Schippchen drauflegen“ werde die Hilfsgruppe Eifel bei der 24. „Eifeler Oldienacht“ am 22. Juni dieses Jahres, verkündete der Vorsitzende der Kaller Kinderkrebshilfe, Willi Greuel, bei der Vorstellung des Programms bei der Firma „Papstar“.

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr wolle man bei der diesjährigen „Oldienacht“ in Sachen Nachhaltigkeit das bewährte System der Wertstoffkreisläufe wieder anwenden. Greuel: „Wir sind stolz darauf, dass die Zusammenarbeit mit der „Papstar GmbH“ im vergangenen Jahr so gut geklappt hat. Und wir sind froh, dass die Hilfsgruppe das Nachhaltigkeits-Konzept der „Papstar-Solutions GmbH“ weiterhin unterstützen kann.“

Nachhaltiges Einweggeschirr

So werde der Festivalplatz werde auch dieses Mal nach Ende der Veranstaltung frei von Müll sein, versichert Willi Greuel, der aus Lückerath stammt. Denn in der Vergangenheit war es der Firma gelungen, einen Wertstoffkreislauf für Einweg-Produkte zu entwerfen und sicherzustellen, dass die Stoffe von dem auf Festlichkeiten eingesetztem nachhaltigem Einweggeschirr nach dem Gebrauch eingesammelt und erneut verwendet werden können.

Dabei werden beispielsweise Teller, Becher, oder Bestecke aus nachwachsenden Rohstoffen wie Karton, Pappe, Holz, Mais, Zuckerrohr oder Palmblatt in einem Bio-Konverter zersetzt, so dass das Abfallvolumen innerhalb von 24 Stunden um 90 Prozent reduziert wird.

Wie Tom Kantelberg, Geschäftsführer der „Papstar GmbH“, erläuterte, sei die Firma im letzten Jahr froh gewesen, dass sie bei der „Oldienacht“ die Möglichkeit bekommen habe, das nachhaltige System als Vorzeigeprojekt präsentieren zu können. Es sei ein „Riesenerfolg“ gewesen. Und auch Bert Kantelberg, Direktor der „Papstar Holding GmbH“, zeigte sich dankbar: „Solange das Gelände bei uns zur Verfügung steht, kann es die Hilfsgruppe für seine Veranstaltungen nutzen“.

Viele Top-Bands

„Wir hatten auch vorher schon Konzepte zur Nachhaltigkeit, aber keines habe so gut funktioniert, wie das bei der Oldienacht“, berichtete der Geschäftsführer der „Solutions GmbH“, Frank Kolvenbach: „Das war einmalig bisher“. Und deshalb solle dieses Konzept auch bei der 24. Oldienacht angewendet werden. Hier werde Spaß mit einer guten Öko-Bilanz kombiniert. Spaß versprach Willi Greuel: Es werde ein achtständiges Festival



Mit dabei: die Band „Truckstop“. Foto: Truckstop/pp/Agentur ProfiPress

mit einem ansprechenden Programm. Mit dabei sei die als „Cowboys von der Waterkant“, die Band „Truck Stop“, die seit nunmehr 50 Jahren existiert und die auf Jubiläums-Tournee sei. Willi Greuel und Schatzmeister Helmut Lanio sind überzeugt, dass an diesem Abend viele Gäste mit Cowboyhüten und -stiefeln auf dem Festivalgelände erscheinen. Als weitere Top-Band kündigt Willi Greuel die englische Formation „Spirit of Smokie“ an, die seit 2008 mit ihrem Frontmann Dean Barton, dem Sohn des 1995 bei Köln tödlich verunglückten 41-jährigen Smokie-Bandleader Alan Barton, als etablierte Weltklasse-Band auf internationalen Bühnen steht.

Mit „Night Fever“ steht dann auch die europaweit beste „The Bee Gees“-Coverband auf der Bühne. Ebenso die Band „Stars of Rock“, die den Legenden des Classic Rock wie Queen, Led Zeppelin, Pink Floyd, AC/DC, Aerosmith, Foreigner, Bon Jovi, Bryan Adams, Journey, Toto, Deep Purple und Meat Loaf ein Denkmal setzen. Mit „authentischem Sound nehmen sie ihr Publikum mit auf eine Reise zurück zu den glorreichen Zeiten der Original-Bands.“

Als fünfte Band komplettieren die Musiker der Formation „Von Stülp Revival“ das Programm der Oldienacht. Die Band wurde 1973 als Schülerband von Schülern des Mechernicher Gymnasiums Am Turmhof gegründet. „Von Stülp Revival“ ist vielseitig: Zum Repertoire gehören weltbekannte

Hits von Rock-Legenden wie etwa Eric Clapton, Joe Cocker, Deep Purple, CCR, Slade, BAP oder Manfred Mann.

Kostenloser Bus-Shuttledienst

Mit dem saarländischen Duo „Different String“ und der Wollenberger Band „De Schlinge“ sind bekannte Musiker dabei, die bei den vorherigen „Oldienächten“ stets auf einer zweiten, kleineren Bühne musiziert haben. Wie Willi Greuel berichtet, wird es diese zweite Bühne in diesem Jahr nicht mehr geben, sodass alle Bands auf der großen Bühne aufspielen. Moderiert wird das Programm wieder von der fernsehbekannten Journalistin Biggi Lechtermann von „Radio 700“. Schirmherr ist Landrat Markus Ramers. Für die Veranstaltung bietet die „Hilfsgruppe“ wieder einen kostenlosen Bus-Shuttledienst für drei Linien aus den Richtungen Euskirchen, Hellenthal und Blankenheim an. Die Abfahrtzeiten sind der „Hilfsgruppe“-Homepage im Internet zu erfahren.

Die Eintrittspreise von 35 Euro (Stehplatz) und 40 Euro (Sitzplatz) im Vorverkauf seien bewusst niedrig gehalten, um den sozialen Aspekt der Veranstaltung herauszustellen, so Willi Greuel. Dies sei natürlich nur durch die Unterstützung vieler Sponsoren möglich.

Kartenvorverkauf ab sofort

So werde zum Beispiel ein großer Teil des erforderlichen Equipments (Hubbühnen, Kassencon-



Die Veranstalter freuen sich auf die 24. Oldienacht der Hilfsgruppe Eifel am 22. Juni bei Papstar in Kall. Foto: Reiner Züll/pp/Agentur ProfiPress

tainer, Toilettencanister, Absperrgitter, Gabelstapler, etc.) von der in Passau ansässigen Firma „Beutlhauser Holding GmbH“ mit mehreren LKW direkt nach der Veranstaltung „Rock am Ring“ vom Nürburgring zum Festival-

gelände nach Kall geschafft. „Und das alles kostenlos“, berichtete Willi Greuel.

Der Kartenvorverkauf hat begonnen. Tickets im Vorverkauf gibt es online unter (<https://tickets.hilfsgruppe-eifel.de>) sowie

im SVE-Ticketshop in Euskirchen, im „Eifellädchen“ (Gemünd), bei „Foto Hanf“ (Hellenthal), „Bäckerei Milz“ (Marmagen), „Mobau Plus Schumacher“ und der Postfiliale im „Rewe-Center“ (Kall), „Lotto/Toto Winter-Thelen“ (Kommern), „Buchhandlung Schwinning“ (Mechernich), „Buchhandlung Backhaus“ (Nettersheim) und „Schuh & Sport Müller“ in Schleiden.

www.eifeler-oldienacht.de
pp/Agentur ProfiPress

Werksführung, Kaffee und Kuchen

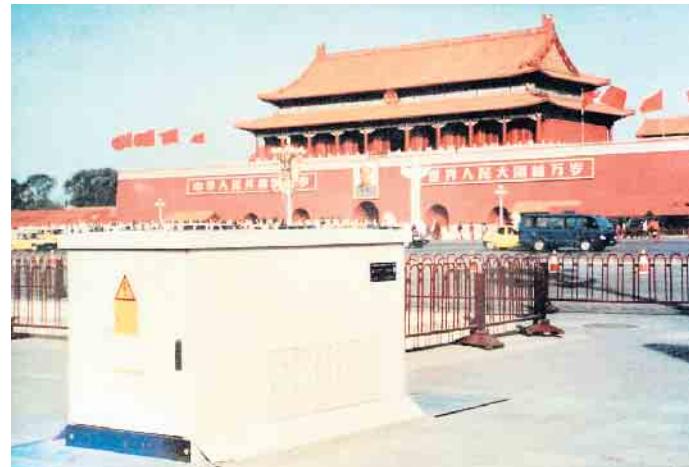
Ehemalige Mitarbeiter von Lahmeyer und Deutscher Mechatronics treffen sich Ende Mai - Anmeldung ab sofort



Bei einem früheren Lahmeyer-Rentnertreffen kam einer der Kollegen mit dem Trike: Die Attraktion wurde auf dem Parkplatz des Bürgerhauses „Alte Schule“ in Kallmuth bestaunt. Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich-Kallmuth - Wie seit einigen Jahren guter Brauch, kommen die Ehemaligen von Lahmeyer und Deutscher Mechatronics auch 2024 wieder zu einem Rentnertreffen im Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule“ in Kallmuth zusammen. Und zwar am Dienstag, 28. Mai, um 15 Uhr.

Zuvor findet eine Führung mit Besichtigung der neuesten Produktpalette im Werk in Mechernich statt, die der Geschäftsführer Jürgen Carl ab 13 Uhr anbietet. Treffpunkt ist am Haupteingang des Mechernicher Werks. Robert Ohlerth, der frühere Betriebsratsvorsitzende und Kallmuther Ortsbürgermeister, Orga-



„Made in Mechernich“ all over the World: Lahmeyer-Transformator auf dem Platz des himmlischen Friedens in Peking, damals noch mit Mao-Konterfei. Werksfoto: Lahmeyer/Archiv ProfiPress

nator mit Peter Flimm und Hans-Georg Kroll: „Wer am Rundgang nicht teilnehmen möchte, findet sich gegen 15 Uhr im Bürgerhaus Kallmuth, Quellenstraße 5, zu Kaffee und Kuchen ein.“ Anmeldungen unter r-ohlerth@t-online.de oder Telefon

(0 24 84) 13 31 (Robert Ohlerth) oder bei Peter Flimm unter der Handy-Rufnummer (0162) 46 21 077. Ohlerth: „Kollegen sollen sich diese Informationen auch untereinander weitergeben.“ pp/Agentur ProfiPress

Osternachtmesse und „Agape“

„Ortsausschuss St. Severinus Kommern“ lädt zum gemeinsamen Gottesdienst und anschließendem „Liebesmahl“ an Karsamstag, 30. März, ein

Mechernich-Kommern - Zur Osternachtmesse an Karsamstag, 30. März, ab 21.30 Uhr in der Kommerner Kirche „St. Severinus“ lädt der „Ortsausschuss St. Severinus Kommern“ ein. Anschließend findet die „Agape“ im angrenzenden Pfarrheim am Kirchberg statt. „Wir freuen uns auf Ihren Besuch sowie auf Gespräche bei Wein und Brot“, betont dazu Sandra Kratz vom veranstaltenden Verein. Die „Agape“, auch als „Liebesmahl“ bezeichnet, ist eine

liturgisch geprägte Mahlzeit, die im Christentum bis weit in die Vergangenheit zurückreicht. Sie lässt sich einerseits als Weiterleben der ursprünglich mit der Eucharistie verbundenen Mahlzeit verstehen, als dieses Sättigungsmahl im zweiten Jahrhundert nach Christus entfiel. Andererseits aber auch als Weiterführung der Tischgemeinschaft mit Jesus von Nazareth, von der das Neue Testament berichtet. pp/Agentur ProfiPress



In „St. Severinus Kommern“ findet am 30. März eine Osternachtmesse mit anschließender „Agape“ im Pfarrheim am Kirchberg statt. Archivbild: pp/Agentur ProfiPress



Soldaten nach Mariawald

21. Rheinische Bundeswehr-Motorradwallfahrt startet am 6. Juni mit Dutzenden Teilnehmern vom Bundeswehrstandort Mechernich am Bonner Bundesverteidigungsministerium



Start 2022 in der Mechernicher Bleibergkaserne: Am Ende der Eröffnungsfeier rief Johannes Bresa die Teilnehmer zur akustischen Eröffnung der Wallfahrt an ihre Maschinen.
Foto: Manfred Lang/pp/Agentur ProfiPress

Mechernich/Bonn - Jahrelang ist die jährliche Motorradwallfahrt der Bundeswehr in der Bleibergkaserne gestartet - dieses Jahr müssen die Mechernicher Militärbiker bereits das zweite Jahr in Folge zum Auftakt nach Bonn auf den großen Parkplatz des Bundesverteidigungsministers (Fontainengraben 150, 53123 Bonn). Von dort brechen am Donnerstag, 6. Juni, ab 7 Uhr erwartungsgemäß etwa 300 Biker

in 30 Gruppen zur ehemaligen Eifeler Trappistenabtei Mariawald auf.

Die Tagestrecke gibt Pfarrhelfer und Organisator Johannes Bresa von der auch für den Bundeswehrstandort Mechernich zuständigen Militärseelsorge Nörvenich mit 200 Kilometern an. Bei der Ausfahrt unterziehen er und Militärgeistliche die Motorradpiloten einer ausgiebigen Weihwasserdusche.



Johannes Bresa zeichnet für Organisation und Durchführung auch der 21. Bundeswehr-Motorradwallfahrt am 6. Juni verantwortlich. Jahrelang wählte er als Startort die Bleibergkaserne Mechernich.
Foto: Hähnel/PlZ/pp/Agentur ProfiPress

In zwanzig Jahren wurde aus der mit 30 Teilnehmern begonnenen Militärwallfahrt zu christlichen Zielorten eine Veranstaltung der gesamten Bundeswehr-Rheinschiene mit Bikern aus Aachen, Bonn, Köln, Mechernich, Nörvenich, Koblenz, Rheinbach und weiteren Standorten mit immer nahezu 300 Teilnehmern. Am Ende der Eröffnungsfeier ruft Johannes Bresa die Teilnehmer stets zur akustischen Eröffnung

der Wallfahrt an ihre Maschinen. Dann werden die fast 300 Motorräder gleichzeitig angeworfen und mit einem Hupkonzert verabschiedet. Interessenten vom Bundeswehrstandort Mechernich melden sich bei Johannes Bresa telefonisch unter 90-3533-1742 (Bundeswehranschluss) oder per Mail an JohannesBresa@bundeswehr.org

pp/Agentur ProfiPress

„Frauen-Business-Tag“ in Euskirchen

Am Freitag, 12. April, in der „Ideenfabrik Nachhaltige Wirtschaft“ - Ziel: Aufstiegschancen und Karriereentwicklung von gut ausgebildeten Frauen in Unternehmen des Kreises verbessern

Mechernich/Kreis Euskirchen - „Nach wie vor finden sich deutlich weniger Frauen in Führungspositionen, und das bei mitunter gleicher oder besserer Qualifikation“, erklärt Laura Meyer von der Kreisverwaltung Euskirchen. Daher veranstalte man am Freitag, 12. April, von 14 bis 17 Uhr den „Frauen-Business-Tag HIER LANG↑ - Wo Ideen wachsen“ in der „Ideenfabrik Nachhaltige Wirtschaft“ (Josef-Ruhr-Straße 30, 53879 Euskirchen).

Meyer führt aus: „Der Anteil der Frauen in Führungspositionen ist noch immer abhängig von der Größe und der Branche des Unternehmens. Um von den

Fähigkeiten aller Beschäftigten zu profitieren ist es deshalb wichtig, auch die weiblichen Karrieren von Anfang an zu fördern. So gewinnen sie mehr Talente, die für spätere Führungspositionen infrage kommen.“

Vernetzung und Diskussion

Ziel des Kreises sei es damit, die Aufstiegschancen für gut ausgebildete Frauen auch in Mechernich zu verbessern und die Gestaltung attraktiver Rahmenbedingungen für ihre Karriereentwicklung zu unterstützen. Die von der Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen organisierte Veranstaltung richtet sich sowohl an Personalverantwortliche und

Geschäftsführer, als auch an Frauen, die eine Führungsposition anstreben.

„HIER LANG↑ bietet neben einem attraktiven Programm, die Möglichkeit, sich zu vernetzen und über die Karriereentwicklung von Frauen in der Region zu diskutieren“, so Laura Meyer. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldungen sind bis Freitag, 5. April, unter <https://beteiligung.nrw.de/portal/kreis-euskirchen/beteiligung/themen/1005600> möglich. Für Interessierte gibt es hier auch weitere Informationen rund um die Veranstaltung.

pp/Agentur ProfiPress



Mit diesem Plakat wirbt der Kreis Euskirchen für viele Interessierte beim „Frauen-Business-Tag HIER LANG - Wo Ideen wachsen“ in der „Ideenfabrik Nachhaltige Wirtschaft“ Euskirchen am 12. April. Grafik: Kreis Euskirchen/pp/Agentur ProfiPress

Flohmarkt eine Woche früher

Wegen Ostern findet die beliebte Kindersachen-Börse auf dem Krewelshof in Mechernich-Obergartzem bereits am Sonntag, 24. März, von 9 bis 15 Uhr

Mechernich-Obergartzem - Normalerweise finden die beliebten Kindersachen-Flohmarkte auf dem Krewelshof Eifel immer am letzten Sonntag im Monat statt. Wegen Ostern wird der Markt allerdings eine Woche vorgezogen auf Sonntag, 24. März, von 9 bis 15 Uhr. Der Eintritt dazu ist wie immer frei.

Der Flohmarkt rund ums Kind bietet Kleidung, Bücher, Spielsachen, Stofftiere und vieles mehr - und findet bei jedem Wetter statt. Interessenten, die selbst zum Verkäufer werden möchten, können über ein Online-Buchungssystem einen Standplatz mieten (www.krewelshof.de/kinder-familie/flohmarkt). Der Aufbau findet von 8 bis 9 Uhr statt, ein früheres Aufbauen ist nicht möglich.

Wer sich nach der Schnäppchen-Jagd stärken möchte, hat bei den gastronomischen Angeboten des

Krewelshofs eine große Auswahl. Bis 11.30 Uhr gibt es das Frühaufsteher-Frühstücksbuffet mit einer großen Auswahl an Getränken, mit diversen Wurst- und Käsevariationen, Rohkost-Station, Müsli, hausgemachten Obstsalaten und Joghurts sowie Brot und Brötchen aus eigener Herstellung. Insider wissen, dass bei dem Buffet auch Kaffee-Spezialitäten inklusive sind. Damit man noch einen Platz erhascht, empfiehlt sich eine Vorab-Reservierung.

An Samstagen und Sonntagen ist im Preis von 22,90 Euro noch ein Gläschen Begrüßungs-Sekt inklusive.

Zwischen 12 und 15 Uhr bietet der Krewelshof zudem täglich wechselnde Mittagsangebote. Dabei kommen, wenn immer möglich, regionale Zutaten direkt vom Feld auf den Tisch. Und da kein Kuchen auch keine Lösung



Der Krewelshof-Flohmarkt im März wird wegen Ostern um eine Woche vorverlegt auf Sonntag, 24. März, von 9 bis 15 Uhr. Der Eintritt dazu ist frei. Foto: Krewelshof/pp/Agentur ProfiPress

ist, sorgen die Krewelshof-Bäckerinnen mit einer reichen Auswahl an Torten für süße Versuchungen. Die reichen von üppig sahnig bis fruchtig lecker. Familien und Kinder erkunden danach gerne das Seegelände, mit der Strohburg und dem Wackel-

pudding. Auch hier ist der Eintritt frei. Weitere Informationen zum Flohmarkt und zu den kulinarischen Angeboten gibt es auf der Homepage unter: www.krewelshof.de/pp/Agentur ProfiPress

SONSTIGES

Ausländische Haushalts- und Betreuungskräfte in Privathaushalten - wie geht das legal?

Infoveranstaltung im Kreishaus

Im eigenen Haushalt rund um die Uhr versorgt zu werden - das wünschen sich viele ältere und pflegebedürftige Menschen. Weil Angehörige dies oft allein nicht leisten können, wird nach praktikablen Lösungen gesucht mit Unterstützung durch Dritte. Mit Schlagworten wie „24-Stunden-Betreuung“ oder „Häusliche Pflege 24 Stunden“ werben Vermittlungsagenturen mit vollmundigen Versprechungen für eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Dies klingt für viele ältere Menschen und ihre Angehörigen sehr verlockend. Ist das aber wirklich so? Diese und weitere Fragen werden im Vortrag „Beschäftigung einer ausländi-

schen Haushalts- und Betreuungskraft“ besprochen. Konkret sind vor der Entscheidung zur Beschäftigung einer ausländischen Haushalts- und Betreuungskraft zahlreiche Fragestellungen zu klären: Eignet sich im konkreten Fall überhaupt die Beschäftigung einer ausländischen Haushaltshilfe? Welche Aufgaben kann eine ausländische Betreuungskraft übernehmen? Welche Beschäftigungsmodelle sind legal? Wie sind die rechtlichen Vorgaben der einzelnen Beschäftigungsmodelle? Was kostet diese Form der Betreuung und wie kann die ausländische Betreuungskraft überhaupt finanziert werden?

Dazu referiert **Ellen Tenkamp, Volljuristin und Referentin Recht des Pflegewegweisers NRW, einem Projekt der Verbraucherzentrale NRW, am Dienstag, 9. April, um 19 Uhr im Sitzungssaal 1 im Kreishaus am Jülicher Ring 32 in Euskirchen.** Eine **Anmeldung ist erforderlich** bei der Euskirchener Verbraucherzentrale unter 02251 5064501

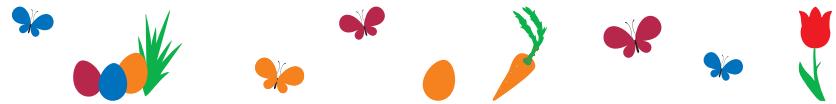
oder per E-Mail an euskirchen@verbraucherzentrale.nrw. Der Vortrag findet im Rahmen des Projektes Pflegewegweiser NRW, gefördert vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW und der Landesverbände der Pflegekassen und dem Verband der privaten Krankenversicherung statt. Dadurch ist dieses Angebot für Interessenten **kostenfrei**.

Fragen zur Verteilung?

FRAU BIESEMANN
mail@regio-pressevertrieb.de

www.regio-pressevertrieb.de

REGIO • pünktlich • zielgerichtet • lokal
PRESE VERTRIEB GmbH
Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG



Großes Hermann-Josef-Fest in Steinfeld: Tradition, Glaube und Gemeinschaft vereint

Am 11. und 12. Mai strahlt Steinfeld im Glanz des alljährlichen Hermann-Josef-Festes. Eine Feier, die Tradition, Glaube, Spiritualität und die pure Freude am gemeinsamen Feiern vereint.

Die Feierlichkeiten beginnen am Vorabend mit einer bewegenden Messe und der Erhebung der Reliquien. Am Sonntag erwartet die Besucher ein ergreifendes Hochamt, gelebt von dem angesehenen Prämonstratenser Abt em., Pater Hermann Kugler. Die Nachmittags-Andacht mit Prozession bildet an diesem Wochenende den würdigen Abschluss dieser spirituellen Reise, deren vollständiger Abschluss mit der Wieder-Einsetzung der Reliquien am 20. Mai endet.

Doch das Hermann-Josef-Fest ist mehr als nur ein spirituelles Ereignis. Am Samstagabend lädt das Kloster Steinfeld Pilger, Gäste und Freunde ein, das Fest mit einem stimmungsvollen Auftakt zu beginnen. Begleitet von den mitreißenden Klängen von „Rock on Wood“ verspricht dieser Abend unvergessliche Momente.

Nach dem Sonntagsgottesdienst wird der „Hermann-Josef-Markt“ von Pater Wieslaw gesegnet und eröffnet. Hier können Besucher regionale Köstlichkeiten genießen, an lebendigen Angeboten aus der Heimat teilnehmen und sich an einem bunten Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie erfreuen.

Weitere Höhepunkte des Begleitprogramms werden sein: eine Klosterführung für Interessierte und für die jungen Besucher eine Schnitzeljagd.

Außerdem erstmals in diesem Zusammenhang eine Traktor-Oldtimer-Segnung nachmittags um 16 Uhr. Hierzu sind alle Liebhaber eingeladen, wegen des Platzangebotes ist eine vorherige Anmeldung notwendig

(Anmeldung an:
info@stiftung-kloster-steinfeld.de).

Hermann-Josef-Pilger-Dienstage mit Frühstück

Für Pilger beginnen die Feierlichkeiten zum Fest des hl.





Hermann-Josef bereits ab dem 12. März, mit einer Messer jeden Dienstagmorgen jeweils um 9 Uhr, bis zum Höhepunkt des Hermann-Josef-Festes am 11. Mai als wichtiges Pilgerziel.

Im Anschluss an die Messe werden die Pilger zu einem Frühstück eingeladen. Für die Pilger besteht zwischen 8.15 Uhr und 8.45 Uhr die Möglichkeit zur Beichte.

„Das Hermann-Josef-Fest gibt den Menschen ein Zeichen der Hoffnung, das sie in ihre Gemeinden tragen!“, so Pater Wieslaw Kaczor SDS, Leiter der Gemeinschaft der Gemeinden

Steinfeld und Regionalvikar der Region Eifel. Seien Sie dabei, wenn Steinfeld erneut in festlichem Glanz erstrahlt und die Gemeinschaft zum Hermann-Josef-Fest zusammenkommt.

Clean up im Kreis Euskirchen - Macht mit!

Der Kreis Euskirchen und seine Kommunen rufen gemeinsam zur Müllsammelaktion im Frühling auf

Eine kreisweite Clean up Aktion findet vom Samstag, 6. April, bis Samstag, 20. April, statt. Gemeinsam soll die Umwelt von wildem Müll befreit werden. Die Aktion ist Teil der europäischen Aufräumkampagne Let's clean up Europe.

Coffee to go Becher, alte Elektrogeräte, Bauabfälle, Zigarettenkippen: beim Durchstreifen unserer Landschaften und Innenstädte gibt es Hot Spots bei denen „wilder Müll“ abgelagert wird. Aber auch in vielen anderen Winkeln wird Abfall achtlos in der Umwelt entsorgt - „gelittert“. Kunststoffverpackungen, wozu auch die meisten To-Go Becher zählen, haben zum Beispiel eine sehr lange Verweildauer in der Landschaft. Ein einziger Zigarettenstummel reicht, um bis zu 1.000 l Wasser zu verunreinigen. Alleine die richtige Entsorgung dieser Abfälle kostete den Kreis und die elf Kommunen zusammen im Jahr 2023 über 86.000 Euro im Jahr. Das entspricht gut 400 Tonnen falsch entsorgtem Müll. Hinzu kommen noch weit mehr

Kosten für das Einsammeln und Transportieren dieser Abfälle. Littering - ein Umweltdelikt, der viel Schaden und Kosten verursacht! Bei der gemeinsamen Clean up Aktion sind alle herzlich eingeladen mitzumachen, die Interesse daran haben die Umwelt von wildem Müll zu reinigen. Ob Kindergartengruppe, Schulkasse, Sportgruppe, Privatperson und Andere - eine Anmeldung erfolgt über die Abfallberatung der jeweiligen Stadt- oder Gemeindeverwaltung. Die einzelnen Kommunen organisieren die Sammelaktion selbst und sorgen für eine umweltgerechte Entsorgung der gesammelten Abfälle. Manche Kommunen sammeln in den Aktionenwochen an einem vorgegebenen Tag, bei anderen wiederum ist der Zeitraum frei wählbar. Die Stadt Schleiden bietet in diesem Zeitraum keine Sammelaktion an.

Der Kreis übernimmt die den Kommunen dabei entstehenden Entsorgungskosten.

Gut zu wissen:

Bitte berücksichtigen Sie beim



Sammeln, dass mindestens folgende Abfälle getrennt werden müssen:

- Restabfall
- Sperrmüll
- Elektroaltgeräte
- Sonderabfälle (Lacke, Altöl, Batterien, ...)

Auf der Webseite des Kreises Euskirchen (www.kreis-euskirchen.de) finden sie unter „Let's clean up Europe“ zusätzlich ein Merkblatt zum Schutz der Umwelt beim Sammeln.

Bei Interesse an einer Sammlung:

Melden Sie sich bitte bei Ihrer Abfallberatung vor Ort an. Die Telefonnummern finden Sie in Ihrem Abfuhrkalender oder unter www.kreis-euskirchen.de. Geben Sie in die Suchmaske „Abfallberatung“ ein.

Bei sonstigen Fragen zur kreisweiten Aktion steht Ihnen die Abfallberatung des Kreises zur Verfügung unter abfallberatung@kreis-euskirchen.de oder telefonisch unter 02251-15-530.

Ich bin doch (k)ein Stachelkaktus

Gruppenangebot der Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Kinder stark machen im Umgang mit Gefühlen: Das ist das Ziel eines Gruppenangebots der Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Kreises Euskirchen. Unter dem Titel: „Ich bin doch (k)ein Stachelkaktus!“ lernen Kinder in einer Kleingruppe den Umgang mit Gefühlen, Grenzen und „Bauchwehgeheimnissen“.

Das Gruppenangebot richtet sich an Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren und deren Eltern. Themen in den Gruppenterminen werden sein: Umgang mit Gefühlen bei sich selbst und bei anderen,

Umgang mit Grenzen bei sich und bei anderen, angemessene Nähe und Distanz, Unterscheidungen machen können zwischen schönen Geheimnissen und „Bauchwehgeheimnissen“ und ein Umgang mit diesen.

Die Termine für die Kinder finden statt am 18. und 24. April sowie 8. und 15. Mai, jeweils von 15.30 bis 17.00 Uhr in der Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Euskirchen (Am Schwalbenberg 5). Ergänzend gehört ein Einführungselternabend (in der Beratungsstelle) am 10. April sowie ein Reflexionselternabend (via

Zoom) am 3. Juni, jeweils von 17 bis 18.30 Uhr zum Angebot. Die Gruppenleitung haben Christina Bartoschek und Dörte Hochgrebe. Weitere Infos und Anmeldung:

Kerstin Schmitz, Tel. 02251-15710 oder familienberatung@kreis-euskirchen.de Um eine Anmeldung bis zum 22. März wird gebeten.





Friedensgebete - in der GdG Hellenthal-Schleiden

Wir laden Sie ein zu monatlichen Friedensgebeten in einigen unserer Pfarrgemeinden. Das Gebet wird von der jeweiligen Pfarrgemeinde vorbereitet und findet in der Pfarrkirche statt (Ausnahme: Beim Friedensgebet

der Pfarre Reifferscheid wird das Friedensgebet auf den Soldatenfriedhof nach Oberreifferscheid verlegt).
Friedensgebet - immer donnerstags um 19 Uhr
 14. März, Udenbreth

18. April, Hollerath
 23. Mai, Kreuzberg
 20. Juni, Hellenthal
 25. Juli, Reifferscheid
 22. August, Losheim
 19. September, Rescheid
 17. Oktober, Wildenburg

14. November, Wolfert

„Der Herr des Friedens aber schenke euch den Frieden zu jeder Zeit und auf jede Weise. Der Herr sei mit euch allen.“
 (2 Thess 3,1 6)

Der richtige Sonnenschutz für die schöne Jahreszeit

Mit Frühlingsauftakt und nahendem Osterfest beginnt die Vorfreude auf wärmeres Wetter. Nun gilt es aber auch, für die heißen Tage des Sommers in den eigenen vier Wänden mit gutem Sonnenschutz vorzusorgen. Der Verband Fenster und Fassade (VFF) weiß, wie das geht.

Am Fenster von innen angebrachte Jalousien, Faltstores, Rollos und Vorhänge sind eine schnelle Maßnahme, um die Zimmer in Haus und Wohnung vor sommerlichen Temperaturen zu schützen. „Doch richtig effektiver Sonnenschutz beginnt vor dem Fenster, mit außen angebrachten Vorrichtungen. Denn sie lassen die Hitze gar nicht erst hinter die Scheibe gelangen“, erklärt VFF-Geschäftsführer Frank Lange. Bei der Auswahl für den außen liegenden Sonnenschutz lassen sich im wesentlichen drei technische Lösungen mit ihren jeweiligen Vorteilen unterscheiden: Außenjalousien, Fenstermarkisen und Rollläden. Diese Systeme

sorgen bei richtiger Auswahl für optimalen Sonnenschutz und sparen viel Energie. Denn durch sie kann auf Klimaanlagen verzichtet oder deren Einsatz doch zumindest deutlich verringert werden. „Effektive Beschattung mit gutem Sonnenschutz kann die Sonneneinstrahlung um 95 Prozent minimieren und verhindert dadurch ein Überwärmen der Zimmer“, sagt Fensterexperte Lange und erläutert: „Während der Stromverbrauch von Sonnenschutz minimal ist und sich im Bereich weniger Kilowattstunden pro Jahr bewegt, hat eine Klimaanlage je nach Betriebsintensität erheblichen Strombedarf mit den einhergehenden Kosten.“

Sonnenschutz am Bedarf ausrichten
 Grundsätzlich gilt: Je nach Lage der Zimmer und deren Nutzung kann es sich anbieten, auf unterschiedliche Sonnenschutz-Lösungen zu setzen. Für die Schlafräume bieten sich z.B.



außen liegende Rollläden mit ihrem starken Verdunkelungsschutz oder Außenjalousien mit Abdunkelungslamellen an. Beide können unsichtbar in die Fassade integriert oder auch als optisches Highlight in Szene gesetzt werden. Im Winter beugen robuste Rollläden besonders effektiv Wärmeverlusten vor, wenn dieser vollständig heruntergefahren ist. Eine weitere attraktive Möglichkeit ist textiler Sonnenschutz mit Fenstermarkisen. Sie gibt es in einer großen Vielzahl an Designs, Farben und Ausführungen. Großflächige Fronten werden effektiv vor Sonne oder Blicken geschützt, ohne dass auf Stabilität verzichtet werden müsste. Wer besonders flexible Lösungen sucht, entscheidet sich vor allem für die häufig für die auch als Raffstores bekannten Außenjalousien. Sie lassen sich je nach Sonnenstand wenden. So kann man selbst entscheiden, wie viel Tageslicht man im Innenraum haben möchte. Bei aufgewendeten Lamellen ist der Blick nach draußen weiter problemlos möglich und man kann sich im Innern an schönen Lichteffekten freuen.

Bei Hitze rechtzeitig handeln
 Doch Vorsicht: In jedem Fall gilt bei Sommerhitze: Auch wenn die Sonne nicht direkt auf der Fassade

steht, ist es sinnvoll, den Sonnenschutz möglichst so weit zu schließen, dass gerade noch genügend Tageslicht vorhanden ist. Denn auch diffuse Einstrahlung heizt den Raum auf und wird schnell unangenehm.

Auf die Steuerung kommt es an! Ganz wichtig ist es deshalb, den Sonnenschutz auch konsequent zu nutzen. Denn was nutzt ein Sonnenschutz, der bei Sonne nicht automatisch schließt und wenn sich das Gebäude aufheizt, weil man nicht zu Hause ist? Egal ob Außenjalousie, Rollladen oder Markise: Intelligente Steuerungen des Sonnenschutzes sind heutzutage praktisch Standard, ganz einfach installierbar und über automatisch arbeitende Systeme intuitiv bedienbar. „Statt mühsam einzeln zu knipsen, kurbeln oder zu schalten, sorgen clevere Steuerungssysteme heutzutage ganz automatisch für Wohlfühlklima und sparen zudem noch kostbare Energie“, sagt VFF-Geschäftsführer Lange. Außen liegender Sonnenschutz ist übrigens nicht nur im Neubau das Mittel der Wahl, sondern kann auch gut nachgerüstet werden, auch im Zuge eines Fenstertausches. Bei der Planung sollten andere wichtige Komponenten wie Insekenschutz und die Absturzsicherung nicht vergessen werden. (VFF)

PRODUKTFOTOGRAFIE

SIE HABEN DAS PRODUKT?
WIR HABEN DAS KNOW-HOW!

- hochwertige, professionelle Fotos die unsere Profis für Sie anfertigen
- wir setzen Ihre Produkte ins rechte Licht
- professionelle Bildbearbeitung
- individuelle Beratung
- hohe Qualitätskontrollen
- kurze Kommunikationswege um Ihre Wünsche umzusetzen



WEITERE INFOS UNTER:
www.rautenberg.media/film/produktfotos



Niedliche Hasentüten zum Selberbasteln

Geschenkidee zu Ostern



Niedliche Osterhasentüten machen die Eiersuche noch spannender und abwechslungsreicher. Foto: djd/Pilot Pen

Die Eiersuche ist für Kinder das Highlight an Ostern - Spiel und Spaß sind garantiert. Dabei müssen Schokoeier und Co. aber nicht immer im Nest liegen. Die kleinen Naschereien lassen sich auch kreativ in einer selbst gemachten Hasentüte verpacken. Das macht die Suche gleich noch mal spannender und abwechslungsreicher, wenn in einem der Verstecke ein niedlicher Osterhase wartet! Aber nicht nur für die Kleinen sind die Hasentüten eine schöne Idee, auch als Mitbringsel zum Osterbrunch kommen sie gut an. Denn statt Bonbons, können darin zum Beispiel auch Blumensamen und andere kleine Überraschungen

verpackt werden. Mit nur wenigen Materialien und Kreativstiften sind die Hasentüten im Handumdrehen gebastelt. Und so geht's:

Das nötige Material

Um die Hasentüten zu basteln, braucht man zunächst Pack- oder Transparentpapier, eine Nadel, einen stabilen Faden, ein Schleifenband, eine Schere, einen Locher und Kreativstifte wie den Fineliner Drawing Pen in Schwarz und den Gelschreiber G2-7, den es von Pilot in einer Auswahl von 31 bunten Farben gibt. Hinzu kommen ausgedruckte Vorlagen für Hase und Anhänger, die man zum Beispiel unter www.pilotpen.de/diy-tutorial kostenlos herunterladen kann.



Das Material für die Osterhasentüten auf einen Blick. Foto: djd/Pilot Pen



Ist der Osterhase ausgeschnitten, bekommt er ein hübsches Gesicht aufgemalt. Foto: djd/Pilot Pen



Mit einem Faden werden beide Hälften zusammengenäht. Kurz vor Schluss ein kleines Loch lassen, die kleinen Naschereien reinstecken und zunähen. Foto: djd/Pilot Pen

Schritt 1:

Die Hasenvorlage ausdrucken, ausschneiden und auf das Pack- oder Transparentpapier legen. Dann den Umriss nachzeichnen und ausschneiden. Für eine Hasentüte werden zwei Papierhasen benötigt. Anschließend mit dem schwarzen Drawing Pen ein Hasengesicht mit Augen, Nase und Barthaaren aufzeichnen. Für rosa Wangen den Gelschreiber G2-7 in Rosa verwenden.

Schritt 2:

Um aus den Hasenhälften eine Tüte zu basteln, beide Teile aufeinanderlegen und mit gleichmäßigen Stichen von circa einem Zentimeter Länge am Rand

zusammennähen. Dabei an einer Seite eine kleine, fünf bis sechs Zentimeter lange Öffnung freilassen und den Hasen dort mit Bonbons, Blumensamen oder anderen kleinen Überraschungen befüllen. Anschließend bis zum Ende zunähen.

Schritt 3:

Für den Anhänger die ausgedruckte Osterevorlage oder eine selbst gewählte Form aus Papier ausschneiden und mit verschiedenfarbigen G2-7 Stiften individuell gestalten. Am Ende lochen und mit Schleifenband an der Hasentüte befestigen. Fertig ist das süße Ostergeschenk! (djd)



Abwasserhebeanlagen

Zuverlässige Abwasserentsorgung inklusive Rückstau-Schutz

Ist im Keller eine Waschmaschine angeschlossen oder ein Bad mit WC installiert, so muss das anfallende Abwasser entsorgt werden. Hier kommen Abwasserhebeanlagen zum Einsatz. Professionell eingebaute Markengeräte haben viele Vorteile und bieten Sicherheit, haben aber bei den großen Online-Händlern oft wenige Bewertungssternchen. Warum ist das so?

Installateure kaufen Markenprodukte

Professionell eingebaute Hebeanlagen vom Markenhersteller

erfüllen zwei Aufgaben: Sie entsorgen zuverlässig das anfallende Abwasser im Keller und schützen gleichzeitig vor Rückstau aus dem Kanal. Dazu wird die Druckleitung, über die das Abwasser aus der Hebeanlage gepumpt wird, mit einem sogenannten Rückstaubogen über die Rückstaebe (Höhe der Straßenoberkante) geführt. Nur so ist die Hebeanlage fachlich richtig installiert und sorgt dafür, dass kein Abwasser aus dem Kanal zurück in den Keller drücken kann. Setzt man als Eigenheimbe-



Die Hebeanlagen fördern Abwasser aus dem Keller in den Kanal und sorgen gleichzeitig für Schutz gegen Rückstau.

Foto: Pentair Jung Pumpen/TRD Bauen und Wohnen/akz-o



Dekorationen aus eigenem Atelier.

Wir polstern für Sie:

- Sofas - Sessel - Bänke - Betten - Stühle - Hocker u.s.w.

Wir fertigen für Sie an:

- Gardinen - Schals - Rollen - Raffrollen - Plissees - Jalousien
- Verdunkelungs- & Flächenvorhänge u.s.w.

Antweiler Straße 12
53894 Mechernich-Wachendorf
Telefon 02256 824
www.assmann-wohndesign.de



Die Kleinhebeanlage sammelt das Schmutzwasser aus Waschmaschine, Waschbecken und Dusche und pumpt es in das nächste Abwasserrohr. Richtig installiert, schützt sie auch gegen Rückstau.

Foto: Pentair Jung Pumpen/TRD Bauen und Wohnen/akz-o

sitzer*in auf Markenprodukte und lässt diese vom Profi einbauen, hat man nicht nur die Gewährleistung auf das Gerät selbst, sondern auch auf die gesamte erbrachte Leistung, die Installateure auf Grundlage relevanter Normen durchführen.

Kaufentscheidung: Kundendienst, Wartung & Ersatzteile

Doch warum werden diese Vorteile nicht durch eine hohe Sternen-Bewertung oder gute Rezensionen sichtbar? Der Grund ist einfach: Installateure kaufen die Markenprodukte, die sie einbauen, beim Fachgroßhandel ihres Vertrauens. Daher vergeben sie auch keine Sternchen im Netz oder nehmen sich die Zeit für Produkt-Rezensionen.

Und nicht zu vergessen: Wenn eine Markenpumpe verstopt oder nach vielen Jahren im harten Geschäft doch mal ein Defekt auftritt, bieten Markenhersteller wie beispielsweise Jung Pumpen einen deutschlandweiten Werkskundendienst und eine langfristige Ersatzteilversorgung. (trd/akz-o)

FISCHER TREPPENLIFTE UND SENIORENPRODUKTE

Treppenlifte & Aufzüge

ab 3.400 €

- Kompetente Beratung
- Fachgerechte Montage
- Deutschlandweiter Service

Tel. 02443 - 90 27 830

www.fischer-treppenlifte.de

konrad

solide Fliegengitter

Sebastianusstr. 4-6 · Euskirchen

Tel. 0 22 51 / 94 11-0

www.konrad-net.de

RUND UM MEIN ZUHAUSE

Möbel selbst am Bildschirm planen

Online-Konfiguratoren werden beim Möbelkauf immer wichtiger



Mit dem Online-Konfigurator lässt sich das Wunschsofa in kürzester Zeit am Bildschirm erstellen. Foto: W. Schillig Polstermöbelwerke

Bei der Einrichtung ist immer mehr Individualität gefragt: Die Verbraucher wünschen sich Möbel, die ihre Bedürfnisse optimal erfüllen. So wohl in Bezug auf Maße und Funktionen als auch mit Blick auf Farben und Materialien sollen die Möbelstücke bestmöglich den persönlichen Vorlieben entsprechen. „Viele Verbraucher wollen daher zu Hause an Laptop, Tablet oder Smartphone ausprobieren, welche Möglichkeiten es gibt, die in Frage kommenden Möbelmodelle zusammenzustellen“, sagt Jan Kurth, Geschäftsführer der Verbände der deutschen Möbelindustrie (VDM/VHK). „Vor diesem Hintergrund gewinnen Online-Konfiguratoren von Möbelherstellern und -händlern beim Möbelkauf immer mehr an Bedeutung.“ Das Kundenverhalten ändert sich derzeit grundlegend, so Kurth. Die Verbraucher wollten sich über alle Kanäle - sowohl stationär als auch online - intensiv über das Möbel-

angebot und die zahlreichen Modellkombinationen informieren. „Immer mehr Kunden erkundigen sich vorab im Internet und kommen gut vorbereitet in den Handel.“ Die Möbelbranche reagiert darauf mit der verstärkten Bereitstellung von Online-Konfiguratoren, mit denen Verbraucher ihr Wunschmodell selbst planen können. Wichtig für eine weitere Verbreitung und Akzeptanz von Konfiguratoren seien einheitliche Datenformate, die eine Hersteller und Händler übergreifende Planung ermöglichen, so Kurth. Außer beispielsweise für Kleiderschränke oder Regale sind die innovativen 3D-Online-Konfiguratoren unter anderem auch für Polstermöbel verfügbar. Dank der digitalen Programme können Sofas und Sessel fotorealistisch dargestellt und konfiguriert werden. Neben der Kombination der einzelnen Sitzelemente ist dabei die Auswahl einer Vielzahl weiterer

Features möglich: Mit Hilfe des Online-Konfigurators lassen sich unter anderem der Bezugsstoff, die Sitzhöhe, die Form und das Material der Füße sowie die Verstellung von Kopf- und Seitenteilen sowie Sitztiefen bestimmen. Per Smartphone- oder Tablet-Kamera kann das fertig konfigurierte Sofa anschließend virtuell im eigenen Wohnzimmer betrachtet werden. So lässt sich prüfen, wie das Traumsofa im eigenen Zuhause optisch wirkt. Eine Animation zeigt zudem, wie sich Armlehnen und die Sitztiefe verstehen lassen.

Auch bei Küchen können interessierte Kunden eine Online-Planung vornehmen, bevor es zur professionellen Beratung in den Küchenfachhandel geht. Sind die Raummaße eingegeben und die Fenster, Türen, Schalter und Anschlüsse in der virtuellen Vorlage eingefügt, können die einzelnen Ober- und Unterschränke mit den gewünschten Fronten ebenso platziert werden wie die Elektrogeräte, die Dunstabzugshaube und die Spüle. Auf diese Weise lässt sich ein Gesamteindruck der künftigen Küche gewinnen. (VDM/VHK)

Schuh- und Schlüsseldienst



Petra Uebach Mittwochs geschlossen!

Bahnstraße 12

53894 Mechernich

Tel.: 0 24 43 18 49 • Fax: 0 24 43 18 49

Malerarbeiten •

Tapezieren •

Fassadengestaltungen •

Bodenbelagsarbeiten •

Kreativtechniken •

Fugenlose Oberflächen •



Klinkhammer . Malermeister e.K.

www.klinkhammer-malermeister.de

Tel. 02443 42 40 • **Mobil 0171 30 18518**

info@klinkhammer-malermeister.de

Carport Garage Garagentor Gerätehaus Heimsauna



02403
87480

Katalog gratis!

graafen
ganz persönlich seit 1905

Am Johannesbusch 3, 53945 Blankenheim + Talstr. 60-68, 52249 Eschweiler
Besuchen Sie unsere große Ausstellung! (Sauna nur in Eschweiler)

RUND UM MEIN ZUHAUSE

Im Kinderzimmer Bodenbeläge kleben

Beste Voraussetzung fürs Toben

Auf einmal ist das Saft-Glas verschüttet oder unbedacht auf ein Stück Knete getreten. In Kinderzimmer kann es schon mal hoch hergehen, nutzen die Kleinen „ihre“ eigenen vier

Wände doch zum Toben und Tollen. Die meiste Zeit verbringen sie dabei wohl auf dem Boden, über den sie rennen und springen oder auf dem sie malen, basteln und lesen. Deshalb sollte der gewählte Belag für warme Füße sowie ein weiches und leises Auftreten sorgen. Unabhängig davon, welchen Belag die Eltern wählen, lassen sie diesen dazu am besten vollflächig kleben.

Ein Kinderzimmer ist nicht bloß Kinderzimmer, in der Phantasie seiner Bewohner lädt es ein zu allerlei Entdeckungstouren. Hier avancieren Kids zu kommenden Musik-Stars einer Castingshow oder begeben sich auf Piratenabenteuer. Dabei wird neben den Möbeln vor allem auch der Fußboden strapaziert, weshalb dieser den Anforderungen der Kleinen gerecht werden muss. Fußwarm und nicht zu hart sollte

er sein, dazu idealerweise auch Trittschall dämmen. Eigenschaften, die beispielsweise Teppichböden sehr gut erfüllen. Pflegeleicht und strapazierfähig sind Vinylböden, die es einer enormen Zahl von Designs gibt. Holzbeläge wie Parkett sind von Haus aus natürlich und warm. Entscheidend ist, dass unabhängig vom Belag anerkannte Prüfstandards eingehalten werden. Erkennbar am Ü- und CE-Zeichen sowie im Fall von Teppichböden am TÜV- und GuT-Siegel. Egal welcher Belag gewählt wird: Es ist ratsam, ihn vollflächig fest auf den Untergrund zu kleben. Dies reduziert den Gehschall und verspricht eine lange Nutzungsdauer bei jahrelang überzeugender Optik. Die feste Verbindung sorgt bei Fußbodenheizungen für eine optimale Wärmeleitung. Sind Bodenbeläge lose oder schwimmend verlegt, ergeben sich durch den Spieltrieb der Kinder häufig Geräusche oder sogar Beulen oder Falten. Stolperfallen sind daher nicht ausgeschlossen. Zwischen Vinylplanken und Parkettelementen können sich Fugen bilden. Sind die Beläge dagegen fest mit dem Untergrund verbunden, kommt es zu keinen Schwingungen, störenden Geräuschen oder Schäden. Das Kleben gibt dem Belag den benötigten Halt, sodass er sich nicht verformen kann und der Boden belastbarer wird. Durch das

Kleben gibt es außerdem keine isolierende Luftschicht unter dem Belag, weshalb bei einer Fußbodenheizung die Wärme schneller in den Raum gelangt. Wechselt der Belag zwischen den jeweiligen Räumen, lassen sich durch das Kleben auch Übergangsschienen umgehen und die Beläge sich fließend auf gleicher Höhe verlegen. Die Verbindung zwischen Bodenbelag und Untergrund lässt sich sogar wieder lösen, z. B. mit entsprechenden Haftfixierungen oder Trockenklebern. Ob lose oder fest: in jedem Fall ist eine fachgerechte Untergrundvorbereitung die Basis für langlebige Fußböden.

Mit am wichtigsten ist für Eltern jedoch die Gesundheitsverträglichkeit des Fußbodens für ihre Kleinen. Er muss schadstofffrei sein, weshalb zum Kleben und Verlegen des Bodenbelages nur zertifizierte Werkstoffe zum Einsatz kommen sollten. Entsprechende Emissionssiegel wie der EMICODE oder der Blaue Engel geben hier Hilfestellung und zeigen an, welche Klebstoffe und Bautstoffe wohngesund und nachhaltig sind. Schließlich sind speziell in Innenräumen und insbesondere dem Kinderzimmer umweltfreundliche Materialien das A und O. So lässt sich ganz unbesorgt und bei bester Gesundheit Toben und Tollen. (IBK)

**Erstklassige
FENSTER**
in Holz und Kunststoff

**ZU SUPER
GÜNSTIGEN
PREISEN**

sowie Haustüren & Wintergärten

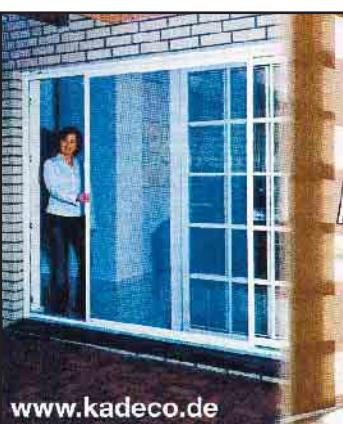
www.HM-Eifelfenster.de
Tel. 0 65 97 - 900 841

Mehrdad Jammeshan
Tischlermeister
Kölner Straße 137
53894 Mechernich

www.einstueckholz.de
0160 66 20 518 | esh@email.de

Ein Stück Holz
Möbel | Innenausbau | Sonderanfertigung





www.kadeco.de



*Herzlich Willkommen
in der Welt*

www.ulland.de von

- Lammellenvorhänge
- Jalousien
- Rollen
- Faltstores
- Flächenvorhänge
- Insektenenschutz
- Gardinendekorationen
- Gardinen- und Lammellenreinigung
- Polsterarbeiten

Heimtex-Studio Cremer

RUND UM MEIN ZUHAUSE

Schicke Essplätze in kleinen und größeren Lifestyle-Küchen

Was gibt es Schöneres, als sich von einem schicken und gemütlichen Essplatz aus an seiner neuen Traumküche zu erfreuen und dabei ein leckeres Menü in geselliger Runde zu genießen. Dazu ist nicht unbedingt viel Platz nötig, denn es gibt ebenso viele reizvolle Planungsideen für kleine(re) Lifestyle-Küchen wie für größere. „Ein schöner Essplatz ist in jeder neuen Lifestyle-Küche ein Must-have“, sagt Volker Irle, Geschäftsführer der AMK - Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche e.V. „Denn auch er trägt zu jenem ganz besonderen Wohn-Feeling bei, das offen geplante Küchen so anziehend und begehrwert macht. Hier freut man sich anzukommen, Platz zu nehmen, zu entschleunigen und es sich gut gehen zu lassen.“

Je nach Haushaltsgröße, individuellem Lebensstil und den

persönlichen Ernährungs- und Kochgewohnheiten kommen dafür kleinere bis opulentere Lösungen infrage. Das kann beispielsweise ein Essplatz direkt an der attraktiven Kücheninsel sein - in Form einer kleinen Esstheke mit zwei Barhockern. Oder eine Arbeitsplatte auf der Kochinsel, die sich an einem Ende oder von der Mitte aus zu einem größeren Essplatz hin erweitert. Bei weniger Platz macht sich eine kleine separate Ecke mit rundem Tisch nach Vorbild eines gemütlichen französischen Bistros gut. Sehr gefragt sind auch Ess-tische mit Sitzbank, denn sie bringen einen Hauch von Nostalgie und Country-Flair in die Küche. Wer sich Flexibilität und Ergonomie an seinem Essplatz wünscht, für den bieten sich elektrisch höhenverstellbare Tische zum Sitzen und Stehen an. Dies kommt nicht nur dem Rücken zugute und

schont die Bandscheiben: Ein in den Tisch integriertes Linearantriebssystem verwandelt ihn auf Wunsch per Knopfdruck in einen multifunktionalen Arbeitsbereich. Und dabei auf die optimale, ergonomische Körpergröße seiner Nutzer abgestimmt. Beispielsweise beim Vor- und Zubereiten der Lebensmittel und zum gemeinsamen Genießen der Speisen. Oder wenn er zwischendurch für Homeoffice, Home Schooling & Learning genutzt werden soll. Kabel-Stolperfallen sind dabei nicht zu befürchten, denn die höhenverstellbaren Multifunktionstische sind mit einem Akku ausgestattet. In einer offenen Lifestyle-Wohnküche übernimmt ein einladender Essplatz mit schicker Optik zudem die wichtige Funktion, harmonisch fließende Übergänge von der Küche in den Wohnbereich hinein zu ermöglichen.

In größeren Familien- oder Mehr-generationen-Haushalten sowie bei geselligen Küchenbesitzern kann der Essplatz auch Mittelpunkt einer Wohnküche sein: Als lange Esstafel, an der viele Gäste Platz finden, um sich zu gemeinsamen Kochkreationen inklusive Weinbegleitung, zu Kommunikation und Austausch, Genuss, Spaß und Spiel von Groß und Klein zu treffen.

„Bei der Planung und Ausgestaltung einer schicken Essecke legen die kreativen Küchenspezialisten ebenso viel Fingerspitzengefühl in puncto Design, Stil, Form, Licht- und Farbkonzept an den Tag wie bei der Planung sämtlicher anderen Komponenten und Accessoires der Wohnküche“, sagt AMK-Chef Volker Irle. „Denn innerhalb einer attraktiven Koch-Wohnlandschaft ist sie ein weiterer attraktiver Blickfang mit hohem Gemütlichkeits- und Lifestyle-Faktor.“ (AMK)

**Neues Bad,
neue Heizung,
neues Wohlgefühl**

MEISTER DER ELEMENTE – ausgezeichnetes Handwerk



PITZEN – MEISTER DER ELEMENTE

Im Weidenpützgarten 15
53894 Mechernich-Kommern
Telefon: 02443. 7441
info@pitzen-mde.de | www.pitzen-mde.de

Wir sind dabei!



MEISTER DER ELEMENTE



PITZEN

 MEISTER DER ELEMENTE



Digitales Erbe: Was passiert mit den eigenen Daten?

Tipps zu Nachlassregelungen für Online-Konten und Social-Media-Profile

Haus, Schmuck oder Aktien: An ein Testament für Vermögenswerte denken viele. Nicht aber an die unzähligen Accounts für E-Mails, Social Media, Streamingportale, Shopping oder Onlinebanking, die sich im Laufe des Lebens ansammeln. Warum es sinnvoll ist, auch den digitalen Nachlass frühzeitig zu regeln und wie Nutzer dabei vorgehen sollten, erklärt Alina Gedde, Digitalexpertin von ERGO. Sabine Brandl, Juristin der ERGO Rechtsschutz Leistungs-GmbH, weiß außerdem, welche rechtlichen Regelungen gelten.

Warum das digitale Erbe wichtig ist
Digitale Daten und Zugriffsrechte gehören wie Gegenstände oder Vermögenswerte zur Erbmasse – mit allen Rechten und Pflichten. Das hat 2018 der Bundesgerichtshof entschieden. Beim digitalen Erbe geht es darum zu entscheiden, was nach dem Tod oder bei Handlungsunfähigkeit aufgrund einer Erkrankung oder eines Unfalls mit Online-Konten, -Abos und -Profilen passieren soll. Die Erben benötigen außerdem die entsprechenden Zugangsdaten. „Damit entlasten die Erblasser ihre Angehörigen, die sonst mühsam danach suchen müssten und meist nicht ohne Weiteres Zugang zu den Konten bekommen“, so Alina Gedde, Digitalexpertin von ERGO.

Übersicht verschaffen und Liste anlegen
Um ihr digitales Erbe zu regeln, sollten sich Nutzer im ersten Schritt eine Übersicht aller bestehenden Accounts verschaffen. Wer das regelmäßig tut, kann bei dieser Gelegenheit auch überflüssige Konten oder Abos löschen beziehungsweise kündigen. Denn Rest gilt es auf einer

Liste zu notieren – inklusive Zugangsdaten sowie der Information, was damit im Todesfall passieren soll. Zum Beispiel das ungelesene Löschen von Chats oder die Erlaubnis zum Kopieren von Fotos. „Nutzer sollten vorab die Datenschutzbestimmungen der Plattformen prüfen, um sicherzustellen, dass ihre Anweisungen im Einklang mit den jeweiligen Richtlinien stehen“, rät Gedde. Bei einigen Diensten wie Google oder Facebook können Nutzer auch in den Einstellungen festlegen, dass nach einem bestimmten Zeitraum ohne Login in eine bestimmte Person Zugriff auf das Konto erhält oder der Account gelöscht wird. Hilfreich ist auch zu kennzeichnen, wo Abgebühren oder sonstige Kosten anfallen, damit die Erben diese Dienste als Erstes kündigen können. „Es ist wichtig, die Liste auf dem neuesten Stand zu halten und zum Beispiel Passwortänderungen direkt einzutragen“, so die Digitalexpertin von ERGO. Sie empfiehlt, die Übersicht anschließend auf einem verschlüsselten USB-Stick zu speichern oder den Ausdruck beispielsweise in einem Bankschließfach oder Safe aufzubewahren. Wichtig ist, dass die Angehörigen im Ernstfall Zugriff haben.

Bevollmächtigten festlegen
Ist die Liste erstellt, gilt es im zweiten Schritt, eine Vertrauensperson zu bestimmen, die sich im Ernstfall um die digitalen Angelegenheiten kümmert. Dazu geeignet ist beispielsweise eine schriftliche Vollmacht. „Wichtig hierbei: Das Dokument muss Ort, Datum, Unterschrift sowie den Zusatz ‚gilt über den Tod hinaus‘ enthalten“, so Sabine Brandl, Juristin der ERGO Rechtsschutz Leistungs-GmbH. Zur eindeutigen



Identifizierung des Vollmachtgebers empfehlen sich auch dessen Anschrift und Geburtsdatum. Je nach Wunsch kann die Vollmacht „über den Tod hinaus“ oder „im Falle meines Todes“ erteilt werden. Im ersten Fall gilt sie sofort, im zweiten erst nach dem Ableben des Vollmachtgebers. Eine Mustervorlage bietet beispielsweise die Verbraucherzentrale auf ihrer Website zum Download an. Brandl empfiehlt, die ausgewählte Person im Vorfeld zu informieren und sie wissen zu lassen, wo sich die Account-Liste findet und wie sie zugänglich ist. Übrigens: Eine Vollmacht muss nicht zwingend notariell beurkundet sein.

Digitales Erbe im Testament
Eine Alternative ist es, den digitalen Nachlass mit einem Testament zu regeln. Damit können Nutzer festlegen, was mit Accounts, Daten oder Datenträgern nach dem Tod passieren soll. Möglich ist zum Beispiel die Löschung oder ein Ausschluss des Zugriffs auf Nutzerkonten durch bestimmte Personen. Wichtig ist auch hier eine Liste der Accounts und Passwörter. „Sind finanzielle Angelegenheiten betroffen, kann es sinnvoll sein, eine Vertrauensperson zum Testaments-

vollstrecker zu ernennen, die sich um die Umsetzung kümmern soll“, so Brandl. „Damit das Dokument im Ernstfall gültig ist, muss es vollständig handschriftlich und eindeutig formuliert sein sowie Ort, Datum und Unterschrift enthalten.“ Auch wenn es keine Pflicht ist, kann es sinnvoll sein, das Testament von einem Rechtsanwalt prüfen zu lassen.

Was passiert, wenn der digitale Nachlass nicht geregelt ist
Ist kein Testament vorhanden und zu Lebzeiten kein Bevollmächtigter bestimmt, sind automatisch die Erben für die Online-Konten des Verstorbenen verantwortlich. „Denn Accounts sind Teil des Erbes“, erläutert die Rechtsschutzexpertin. „Ist keine Liste der Zugangsdaten vorhanden, ist es für die Erben meist schwierig, sich um den digitalen Nachlass zu kümmern. Auch eine gesetzliche Regelung gibt es hier derzeit noch nicht.“ Laut eines Urteils des Bundesgerichtshofs sind Social-Media-Anbieter allerdings dazu verpflichtet, Erben vollständigen Zugriff auf das Konto zu gewähren. Bei vielen Online-Diensten ist das nach Vorlage des Erbscheins oder einer Sterbeurkunde möglich. (Quelle: ERGO Versicherung)



Fragen zur Verteilung?

FRAU BIESEMANN
mail@regio-pressevertrieb.de

www.regio-pressevertrieb.de

REGIO •pünktlich• zielgerichtet• lokal
PRESSE VERTRIEB GmbH
Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG



Aufstieg durch berufliche Fortbildung



Foto: Pixabay

Wer sich für eine Ausbildung zum Chemielaboranten oder zur Chemielaborantin entscheidet, lernt nicht nur die Welt der Moleküle und Atome kennen, sondern hat auch aussichtsreiche Karriereperspektiven. Zum Beispiel mit einer beruflichen Weiterbildung zum Industriemeister bzw. zur Industriemeisterin Fachrichtung Chemie. Das Management chemischer Produktionsprozesse wird infolge der zunehmenden Automatisierung immer bedeutsamer. Sie wissen, was es braucht, um die verschiedensten Produkte herzustellen - von der Kopfschmerztablette bis zum Zitrusreiniger. Dieses Wissen macht Chemielaboranten und -laborantinnen zu echten Kennern von Stoffen und Materialien, die unser Leben prägen. Ihre Bühne ist das Labor. Hier lernen sie, wie man Proben entnimmt und Versuchsreihen durchführt. Dafür nutzen sie hochmoderne Messgeräte und Computer, die ihnen zum Beispiel dabei helfen, gefährliche Stoffe in Lebensmitteln nachzuweisen und die Ergebnisse ihrer Untersuchungen auszuwerten. Fingerspitzengefühl und vor allem Sorgfalt sind für diese Tätigkeiten besonders wichtig. Die theoretischen und praktischen Grundlagen erlernt man im Rahmen einer dreieinhalbjährigen Ausbildung in Betrieb und Berufsschule. Die möglichen Ausbildungsbetriebe sind so unterschiedlich wie chemische Verbindungen: Chemie- oder Pharma-Konzerne, Farbenhersteller oder Forschungseinrichtungen.

Führungschaft in der chemischen Industrie

Mit der Ausbildung ergeben sich vielfältige Aufstiegsschancen, um noch mehr Verantwortung zu über-

nehmen und Entscheidungsspielraum zu gewinnen. Eine davon ist die Weiterbildung zum Industriemeister bzw. zur Industriemeisterin Fachrichtung Chemie. Mit der Qualifikation erwirbt man fachübergreifendes Wissen, etwa im Bereich Recht und spezialisiert sich gleichzeitig auf die Planung

und Leitung von Produktionsprozessen. So fungieren Industriemeister/innen als Mittler zwischen Produktion und Management. Eben dieses Managen von Prozessen wird künftig noch gefragter sein, da auch die Chemiebranche einen tiefgreifenden Wandel hin zu noch mehr automatisierten Prozessen erlebt. Ein weiterer Pluspunkt: Industriemeister/innen dürfen selbst ausbilden und ihre Erfahrungen an den Nachwuchs weitergeben. Die dazugehörigen Kompetenzen können entweder

in Vollzeit- oder berufsbegleitenden Lehrgängen erworben werden. Für die Zulassung zur Prüfung ist die Teilnahme an einem Lehrgang jedoch nicht verpflichtend. Über die vielfältigen Möglichkeiten und Perspektiven der beruflichen Bildung informiert das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Kampagne „Du + Deine Ausbildung = Praktisch unschlagbar!“ unter www.praktisch-unschlagbar.de (BMBF)

Fragen zur Verteilung?

FRAU BIESEMANN
mail@regio-pressevertrieb.de

www.regio-pressevertrieb.de **REGIO**; pünktlich • zielgerichtet • lokal
 Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG

RAUTENBERG MEDIA

Mach Dein Ding mit uns! Deine Karriere: Du bist der Mechernicher Bürgerbrief

Wir in Mechernich

„Mechernicher BÜRGERBRIEF
 Zugleich AMTSBLATT für die Stadt Mechernich

WIR SUCHEN DICH

für unterschiedliche Ausgaben im Bereich
Eifel als

Medienberater*in (m/w/d)
 auf **Minijobbasis**

DU

- hast im Verkauf (z.B. Einzelhandel) gearbeitet
- bist im Ort gut vernetzt
- arbeitest kundenorientiert und strukturiert
- verfügst über gute Deutschkenntnisse
- hast einen Führerschein Kl. B

WIR

- sind das zweitgrößte Medienhaus für Wochenzeitungen in Deutschland
- sind seit über 60 Jahren am Markt
- sind ein Medienhaus für **ZEITUNGEN | DRUCK | WEB | FILM**
- bieten Dir eine ausführliche Einarbeitung
- bieten einen sicheren Arbeitsplatz mit familienfreundlichen Bedingungen

WAS gibt's zu tun?

- Beratung und Pflege von B2B Kunden im direkten Umfeld und Neuakquise
- Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen in unserem Medienhaus
- Gerne auch Cross-Selling für **DRUCK | WEB | FILM**
- bieten eine attraktive Vergütung im interessanten Medienbereich
- bieten flexible Arbeitszeiteinteilung für eine ausgewogene Work-Life-Balance
- stellen Dir einen persönlichen Home-Office-Arbeitsplatz zur Verfügung

Wir freuen uns darauf DICH kennen zu lernen!

Bewerbungen bitte per E-Mail an: Denis Janzen | karriere@rautenberg.media
 Stichwort: Medienberater*in/Eifel

NOTDIENSTE

WIR SIND RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA!



110 POLIZEI
112 FEUERWEHR



A POTHEKEN-NOTDIENST

Apotheken-Notruf 0800 00 22833

Freitag, 22. März

Post-Apotheke

Oststr. 1-5, 53879 Euskirchen, 02251/779660

Sonnen-Apotheke

Kölner Str. 58, 53940 Hellenthal, 02482/1387

Antonius-Apotheke

Toniusplatz 3, 53913 Swisttal, 02226/5886

Samstag, 23. März

Burg-Apotheke im REWE Markt

Kölner Str. 133, 53894 Mechernich, 02443/911919

Adler-Apotheke

Münsterstr. 17, 53909 Zülpich, 02252/2348

Adler Apotheke am Campus

Christian-Schäfer-Straße 10, 53881 Euskirchen, 02255 1209

Sonntag, 24. März

ventalis Apotheke

Urfseestraße 1, 53937 Schleiden-Gemünd, 02444/2277

City Apotheke

Neustraße 34, 53879 Euskirchen, 02251/52042

Apotheke im Ärztehaus

Keramikerstr. 61, 53359 Rheinbach, 02226/2005

Montag, 25. März

Glück-Auf-Apotheke

Rathergasse 6, 53894 Mechernich, 02443/48080

Bahnhof-Apotheke

Kölner Str. 7, 53902 Bad Münstereifel, 02253/8480

APOTHEKE am Bahnhof Kall

Bahnhofstraße 21, 53925 Kall, 02441/994620

Dienstag, 26. März

Adler-Apotheke

Bahnstr. 31, 53894 Mechernich, 02443/901009

Schwanen-Apotheke

Bendenweg 13, 53902 Bad Münstereifel, 02253 2065

Apotheke am Eiffelplatz

Kölner Str. 49, 53947 Nettersheim, 02486/8288

Mittwoch, 27. März

Hubertus-Apotheke

Steinfelder Str. 8a, 53947 Nettersheim, 02486-911080

Südstadt-Apotheke am Marienhospital

Gottfried-Disse-Straße 48, 53879 Euskirchen, 02251/1293880

Hürtgenwald Apotheke

Kreuzstr. 44, 52393 Hürtgenwald, 02429/7205

Donnerstag, 28. März

Apotheke am Winkelhof

Rüdesheimer Ring 145, 53879 Euskirchen, 02251/2696

Sonnen-Apotheke

Kölner Str. 58, 53940 Hellenthal, 02482/1387

Bahnhof-Apotheke

Aachener Str. 17, 53359 Rheinbach, 02226 - 916630

Freitag, 29. März

Linden-Apotheke

Zum Markt 1, 53894 Mechernich, 02443/4220

Lambertus-Apotheke

Kuchenheimer Str. 117, 53881 Euskirchen, 02251/3286

Adler-Apotheke

Schleidener Str. 20, 53940 Hellenthal, 02482/2206

Samstag, 30. März

Apotheke am Kreiskrankenhaus

Stiftsweg 17, 53894 Mechernich, 02443/904904

Lambertus Apotheke Michael und Verena Lülsdorff OHG

Euskirchener Straße 38, 53947 Nettersheim, 02440/9599880

Kloster-Apotheke

Kölner Str. 61, 53913 Swisttal, 02254/81300

Sonntag, 31. März

Kolping-Apotheke

Kolpingstr. 3, 53894 Mechernich, 02443/2454

Bollwerk-Apotheke

Kälkstr. 22-24, 53879 Euskirchen, 02251/51285

Apotheke am Markt

Graf-Gerhard-Str. 5, 52385 Nideggen, 02427 / 1261

Montag, 1. April

Post-Apotheke

Oststr. 1-5, 53879 Euskirchen, 02251/779660

Apotheke am Eiffelplatz

Kölner Str. 49, 53947 Nettersheim, 02486/8288

Hubertus-Apotheke

Wormersdorfer Str. 42-44, 53359 Rheinbach, 02225/14646

Dienstag, 2. April

Apotheke am Münstertor

Münsterstr. 33, 53909 Zülpich, 02252-8384590

Mühlen-Apotheke

Raiffeisenplatz 10, 53881 Euskirchen (Stotzheim), +49225163443

Rathaus-Apotheke

Rathausplatz 4, 53945 Blankenheim, 02449/8444

Mittwoch, 3. April

Adler-Apotheke

Münsterstr. 17, 53909 Zülpich, 02252/2348

Millennium-Apotheke

Roitzheimer Str. 117, 53879 Euskirchen, 02251-124950

ALLGEMEINE NOTDIENSTE

- Polizei-Notruf **110**
- Feuerwehr/Rettungsdienst **112**
- Ärzte-Notruf-Zentrale **116 117**
- Gift-Notruf-Zentrale **0228 192 40**
- Telefon-Seelsorge **0800 111 01 11** (ev.)
0800 111 02 22 (kath.)
- Nummer gegen Kummer **116 111**
- Kinder- und Jugendtelefon **0800 111 03 33**
- Anonyme Geburt **0800 404 00 20**
- Eltern-Telefon **0800 111 05 50**
- Initiative vermisste Kinder **116 000**
- Opfer-Notruf **116 006**



POÉTES® Kanaltechnik

www.poeteskanaltechnik.eu

• Rohrreinigung
• Kanal TV-Untersuchung
• Dichtheitsprüfung
• Kanalsanierung mit Inlinertechnik

Euskirchen 0 22 51 - 51 067
Mechernich 0 24 43 - 904 95 95
Notdienst: 0700 - 4706 4706
(Ortarif)

Apotheke im Ärztehaus
Blumenthaler Straße 19, 53937 Schleiden, 02445-852222

Donnerstag, 4. April

Apotheke am Bahnhof
Veybachstraße 18, 53879 Euskirchen, 02251/2019

Sonnen-Apotheke
Kölner Str. 58, 53940 Hellenthal, 02482/1387

Reichsadler-Apotheke
Zollhausstr. 65, 52353 Düren (Birkesdorf), 02421/81914

Freitag, 5. April

Annaturm Apotheke
Kirchstr. 11-13, 53879 Euskirchen, 02251/4311

Lambertus Apotheke Michael und Verena Lülsdorff OHG
Euskirchener Straße 38, 53947 Nettersheim, 02440/9599880

Apotheke in den Bremen
Humboldtstr. 1, 52152 Simmerath, 02473/87938

Samstag, 6. April

Apotheke am Winkelpfad
Rüdesheimer Ring 145, 53879 Euskirchen, 02251/2696

Burg-Apotheke
Zülpicher Str. 30, 52385 Nideggen, 02427/902244

Adler-Apotheke
Schleidener Str. 20, 53940 Hellenthal, 02482/2206

Sonntag, 7. April

Adler-Apotheke
Bahnstr. 31, 53894 Mechernich, 02443/901009

Martin-Apotheke
Kölnstr. 55, 53909 Zülpich, 02252/66662

Rathaus Apotheke
Kammerbruchstr. 6, 52152 Simmerath, 02473/7371

(ab 9 Uhr bis 9 Uhr Folgetag)
(Angaben ohne Gewähr)

ÖRTLICHE NOTDIENSTE

Zahnärztlicher Notfalldienst

0180/5986700

Notfalldienstpraxis

Krankenhäuser

Kreiskrankenhaus

Mechernich

02443/17-0

Marien-Hospital Euskirchen

02251/90-0

Notruf- bzw.

Bereitschaftsnummern

Wasser- und

Energieversorger

Stadt Mechernich

02443 / 49-0

Stadtwerke Mechernich

Wasserversorgung

0172/9860333

02443/494144

Kreis-Energie-Versorgung

02441/820

Verbandswasserwerk

Euskirchen Wasserversorgung

02251/79150

e-regio

02251/3222

Störung melden

0800/3223222

RWE Rhein-Ruhr

01802/112244

Abwasserentsorgung

Stadt Mechernich

02443/49-0

Stadtwerke Mechernich

Abwasserentsorgung

0171/6353360

Kreispolizeibehörde Euskirchen

02251/799-0

Anonyme Alkoholiker

0176 5008 7394

GEGEN GEWALT

Menschen, die Gewalt erleben oder erlebt haben.

- Telefon-Nummer für Frauen
08000 116 016
- Telefon-Nummer für Männer
800 123 99 00

NOTFALLSCHUBLADE

Das gehört in eine gut erreichbare **Notfallschublade** in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus:

1. Taschenlampe
2. Kerze/Streichhölzer
3. Batteriebetriebenes Radio (um Hinweise der Feuerwehr/Polizei empfangen zu können)
4. Powerbank zum Aufladen des Handys
5. DIESE SEITE mit allen wichtigen Notrufnummern

Tierarzt-Notdienste

Im Kreis Euskirchen

23. März

Praxis Hartung

Schleiden, 02445/852191

Karfreitag, 29. März

Praxis Müller

Zülpich, 01523 4695490

Alle Angaben ohne Gewähr

• Heimweg-Telefon

Für alle, die sich vom mulmigen Gefühl auf ihrem nächtlichen Weg mit einem netten Gespräch ablenken lassen möchten.

030 120 74 182

So. - Do. 20:00 - 24:00 Uhr

Fr. - Sa. 22:00 - 4:00 Uhr



Rohrreinigung Rademacher

Rohrreinigung
(WC - Küche - Keller - Bad)

Kanal TV - Untersuchung

Kanal-Sanierung
(Ohne Aufzugraben)

Rückstausicherung



Die nächste Ausgabe erscheint am:

Freitag, 05. April 2024

Annahmeschluss ist am:

27.03.2024 um 10 Uhr

Rautenberg Media Zeitungspapier –

nachhaltig & zertifiziert:

Made of paper awarded the EU Ecolabel reg. no. FI/11/001, supplied by UPM

IMPRESSUM

MECHERNICHER BÜRGERBRIEF

HERAUSGEBER, DRUCK UND VERLAG

RAUTENBERG MEDIA KG
Kasinstraße 28-30 · 53840 Troisdorf
Fon +49 (0) 2241 260-0 · Fax 260-259
willkommen@rautenberg.media

V.i.S.d.P. Redaktioneller Teil:
Bianca Breuer und Nathalie Lang
Verantwortlich f. d. Anzeigenteil:
Dunja Rebinski

ERSCHEINUNG vierzehntäglich

V.i.S.d.P. FÜR DIE RUBRIK

- Amtliche Bekanntmachungen
Stadtverwaltung Mechernich
Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick
Bergstraße 1 · 53894 Mechernich
- Politik
CDU Marco Kaudel
SPD/Die Linke Bertram Wassong
FDP Oliver Totter
Bündnis 90 / Die Grünen Nathalie Konias
UWV Dr. Manfred Rechs

Kostenlose Haushaltstteilung in Mechernich, Zustellung ohne Rechtsanspruch. Einzelbezug über Rautenberg Media 5,00 Euro/Stück + Porto als auch bei der Stadt Mechernich. Sind gesetzlich geschützte Warenzeichen nicht gekennzeichnet, erlauben fehlende Hinweise keine freie Nutzung. Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

Handhabung für unverlangt hereingegebene

Pressematerialien

Rautenberg Media übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit (inhaltlich u. orthographisch) und Vollständigkeit. Per Post erhaltenes Pressematerial wird nicht zurückgesandt. Keine garantierte Veröffentlichung. Entstehen Forderungen Dritter aus Verletzungen des Urheber-, Presse- oder Nutzungsrechts durch das Pressematerial, fordert Rautenberg Media Schadenersatz beim Einreicher. Bei irrtümlich fehlender Namensnennung am Werk (z.B. Bildnachweis) verzichtet der Einreicher auf jegliche Forderung an Rautenberg Media. Durch den Einreicher des Pressematerials wird Rautenberg Media beauftragt, dieses sowohl für ihre Print-Ausgaben, als auch für die durch sie betriebenen elektronischen Medien zu verwenden.

KONTAKT

MEDIENBERATER

Heinz-Joachim Neumann
Mobil 0176 90 75 78 19
hj.neumann@rautenberg.media

VERTEILUNG

Regio Presse Vertrieb GmbH
mail@regio-pressevertrieb.de
regio-pressevertrieb.de

VERKAUF Fon 02241 260-112
verkauf@rautenberg.media

REDAKTION Fon 02241 260-250 /-212
redaktion@rautenberg.media

RAUTENBERG MEDIA ONLINE

rautenberg.media
facebook.de/rautenbergmedia
instagram.de/rautenberg_media
vimeo.com/rautenbergmedia

ZEITUNG
buergerbrief-mechernich.de/e-paper
SHOP
rautenberg.media/anzeigen

LOKALER GEHT'S NICHT

Für Nordrhein-Westfalen publiziert Rautenberg Media über 80 Städte- und Gemeindezeitungen. Lernen Sie uns als 360° Media-Partner auch bei DRUCK, WEB und FILM kennen.

Wir freuen uns auf Sie: rautenberg.media



■ ZEITUNG
■ DRUCK
■ WEB
■ FILM

PRIVATE & GESCHÄFTLICHE KLEINANZEIGEN **ONLINE BESTELLEN**

www.rautenberg.media/kleinanzeigen

Angebote

An- und Verkauf

Seriöse Frau sucht

Pelze, Orientteppiche, Porzellan, Zinn, Näh- und Schreibmaschine, Gemälde, Geigen, Armband-, und Taschenuhren, Schmuck - Fr. Böhmer: 0177 5959488

Land u. Forst

agria

Einachser Motormäher Ersatzteile. Müller Maschinen Troisdorf, 02241-94909-50

Maler

Maler-, Wärmedämm-, Trockenbau und Bodenverlegearbeiten, günstige Festpreise, saubere Ausführung, Termine frei. Tel. 02429/908144 od. 0170/7555363

Rund ums Haus

Sonstiges

ACHTUNG

>> FRÜHJAHRSGEBOOT <<

Steinreinigung incl. Nanoimprägnierung für Terrasse, Hof, Garageneinfahrt usw. 5,-/qm. Absolute Preisgarantie! Weitere Dienstleistungen rund ums Haus auf Anfrage. Kostenlose Beratung vor Ort. Tel. 0178/3449992
M.S. Sanierungstechnik

Gesuche

Sammler

Sammler sucht

MÄRKLIN, TRIX, FIEISCHMANN Modelleisenbahn, alt und neu, ferner WIKING, SIKU-Plastik und PRÄMETA Modellautos und altes Blechspielzeug. Tel. 02253/6545 0 175/5950110

Sammler SUCHT alles an:

alten Militärsachen, Papiere, Ausweise, Urkunden, Soldatenfotos oder Alben, Helme, Orden, Dolche, Säbel, Dekowaffen etc. Einfach alles anbieten unter: Tel. 0177/8695521

AUTO & ZWEIRAD

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Tel.: 03944-36160 www.wm-aw.de
"Wohnmobilcenter Am Wasserturm"



rautenberg.media/kleinanzeigen

Ihre private*

KLEINANZEIGE

bis 100 Zeichen
in dieser Zeitung

ab 6,99€

*gewerbliche Kleinanzeige ab 13,99 €

02241 260-400 Telefonische Beratung

■ ■ ■ ■ ■ RAUTENBERG MEDIA



Fragen zur Verteilung?

FRAU BIESEMANN
mail@regio-pressevertrieb.de

www.regio-pressevertrieb.de **REGIO** pünktlich • zielgerichtet • lokal
Die Zeitungszustellgesellschaft der RAUTENBERG MEDIA KG



HALLO PRESSESPRECHER/INNEN PRESSEBEAUFTRAGTE

der **VEREINE – KIRCHEN – SCHULEN** und
anderer Organisationen

Akkreditieren Sie sich gleich jetzt
für das CMS-System von Rautenberg Media,
um für diese Zeitung Artikel einzustellen:

<https://redaktion.rautenberg.media>



Wir freuen uns auf Sie!

■ ZEITUNG ■ DRUCK ■ WEB ■ FILM



Detlef Seif MdB (CDU)

Detlef Seif:
„Wir sollten mit den Landwirten einen neuen Weg beschreiten“
Dialog Landwirtschaft am 28. März in Mechernich-Kommern



Hermann Färber MdB (CDU)

Mit ihren jüngsten Protesten gegen die Maßnahmen der Bundesregierung haben die Landwirte deutlich gemacht, dass ihnen das Vertrauen in die aktuelle Politik fehlt. Vor allem fehlen ihnen die Planbarkeit und Zukunftsperspektive, die für ihre Betriebe von existentieller Bedeutung sind. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Detlef Seif kann nicht nachvollziehen, dass bei dieser Lage die Ampel-Regierung nicht den vertieften Dialog mit den Landwirten sucht, sondern weiterhin über ihre Köpfe hinweg entscheidet. Die zahlreichen offenen Fragen, etwa zu den Themen Agrardieselsteuer, Finanzierung des Umbaus bei der Tierhaltung, Pflanzenschutzmittel, Düngung und Dokumentationspflichten, ließe die Regierung unbeantwortet.

Mehr Wertschätzung für die Landwirte

Für Detlef Seif ist der vertiefte Dialog mit den Landwirten aber von entscheidender Bedeutung: „Dabei geht es nicht nur darum, neue Belastungen durch die Ampel-Regierung zu verhindern. Vielmehr müssen unnötige Auflagen rückgängig gemacht werden, die sich über die Jahre zu einer erheblichen Belastung der Landwirtschaft aufgestaut haben.“

Wir sollten mit den Landwirten einen neuen Weg beschreiten und ihren wichtigen Beitrag bei der Produktion hochwertiger Lebensmittel besser wertschätzen.“

Im Vorfeld der großen Abschlusskundgebung der Landwirte in Berlin am 15. Januar 2024 hatte der Abgeordnete bereits rund 30 Landwirte in den Deutschen Bundestag eingeladen. Für den Austausch konnte Detlef Seif auch den Vorsitzenden des Bundestagsausschusses für Ernährung und Landwirtschaft, Hermann Färber (CDU), gewinnen.

Beide versprachen, den Dialog vor Ort im Wahlkreis von Detlef Seif fortzusetzen und zu vertiefen. Nun ist es so weit – die Kreisbauernschaften Euskirchen und Köln / Rhein-Erft laden alle Landwirte sowie interessierte Bürger herzlich ein, **am Donnerstag, den 28. März 2024 um 13.00 Uhr** an dem „*Dialog Landwirtschaft*“ in der Bürgerhalle Kommern, Auf dem Acker 38, teilzunehmen.

Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung gebeten: **euskirchen@kb.rlv.de** oder **02251-2515**.



Austausch im Deutschen Bundestag am 15. Januar 2024



Team F&S, Geschäftsführung Thorsten Volkmann und Jan Radermacher

KLIMAFREUNDLICHE WOHNQUARTIERE

Wohnen neu definiert | Die von uns zukünftig geplanten und entwickelten Wohnquartiere emittieren keine klimaschädlichen Gase, sind energieneutral und ökologisch nachhaltig konzipiert.
Lassen Sie uns gemeinsam neue, zukunftsweisende Wege gehen.

- **Geothermie** | Wir nutzen die Energie der Erde | Tiefenbohrungen bis zu 400 Metern
- **Solarpark** | Direkt an das Quartier angeschlossen | Hocheffizient als Lieferant für nachhaltigen grünen Strom
- **Regenwasserversickerung vor Ort** | Verantwortungsvoller Umgang mit der natürlichen Ressource Wasser
- **Dachbegrünung** | Speicherung von Regenwasser, Nahrungsquelle für Insekten und natürliche Klimatisierung
- **Öffentlicher Personennahverkehr und Radwegeanbindung** | Intelligente Mobilitätskonzepte
- **Ladeinfrastruktur für Elektromobilität** | Schnellladesäulen mit 150 kW Leistung
- **Straßenbeleuchtung** | Neu entwickelte Leuchtmittel zum Schutz von Insekten und Fledermäusen
- **Einfriedung der Grundstücke mit Hecken** | Umfangreiche ökologische Ausgleichsmaßnahmen

Wir informieren Sie gerne über unsere Ideen, Planungen und Projekte

www.fs-grund.de



F&S concept
Projektentwicklung
GmbH & Co. KG
Otto-Lilienthal-Straße 34
D-53879 Euskirchen
Phone: +49 2251 1482-0
E-Mail: info@fs-grund.de
www.fs-grund.de